

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 130 (2002)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell A. Rh.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell A.Rh. für das Jahr 2002

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Im Hinterland gab es im Berichtsjahr wenige Ereignisse, von denen über die sieben Gemeinden hinaus Notiz genommen wurde. In Herisau waren die Entlassungen bei Huber+Suhner mit Bedauern zu Kenntnis genommen worden. Der Einbruch im Telekommunikationsbereich bereitete dem Unternehmen grosse Sorgen. Andererseits gab es auch Erfreuliches an der Wirtschaftsfront. Die AG Cilandar weihte ihr neues Logistikzentrum ein. Dann wiederum gab es im Gastro-Appenzellerland einen Dämpfer. Die «Bierquelle» in Herisau, der von Gault Millau am höchsten be-

notete Gourmettempel im Appenzellerland, musste völlig überraschend den Konkurs anmelden. Der Kanton erwarb das Objekt, um es allenfalls einer Strassensanierung zu opfern. In Urnäsch hat die traditionsreiche Baufirma Gebr. Biasotto AG ihre operative Tätigkeit eingestellt, und die Stimmberechtigten gaben mit dem Ja zu einem Baurechtsvertrag grünes Licht für den Bau eines Reka-Feriendorfes auf dem gemeindeeigenen Grundstück Bahn. In Schwellbrunn feierte die Musikgesellschaft ihren 125. Geburtstag mit einem grossen Fest.

URNÄSCH



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Die beiden von der FDP nominierten Peter Hipp und Rainer Götz machten in einer Ersatzwahl vom 21. April das Rennen um die beiden vakanten Sitze im Gemeinderat, nachdem Ja-

kob Osterwalder und Heinz Meier ihren Rücktritt eingereicht hatten. Die beiden schafften das absolute Mehr bereits in der ersten Ausmarchung, was politische Beobachter nicht erwartet hatten, denn auch der von der SVP und vom Landwirtschaftlichen Verein portierte Werner Zellweger hatte sich um das Amt beworben. Peter Hipp erreichte 461, Rainer Götz 349 Stimmen (absolutes Mehr 275). Auf den unterlegenen Kandidaten entfielen 236 Stimmen. – Mit 740 Ja gegen 262 Nein haben die Urnäsch Stimmberechtigten am 24. November den Baurechtsvertrag mit der Feriendorf Urnäsch AG für das Grundstück Bahn genehmigt. Mit diesem Entscheid ist auch klar geworden, dass die Urnäschnerinnen und Urnäschner dem Projekt eines Reka-Feriendorfs unter Einbezug der einheimischen Landwirtschaft in unmittel-



Die Urnäser Stimmberechtigten stimmten einem Baurechtsvertrag mit der Feriendorf Urnäsch AG zu und legten damit den Grundstein für den Bau eines Reka-Feriendorfes auf dem gemeindeeigenen Grundstück Bahn.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

barer Nähe des Bahnhofs positiv gegenüberstehen. Erste Voraussetzung dafür, dass die Feriendorf-Idee weiterverfolgt werden kann, war der Abschluss des jetzt gutgeheissenen Baurechtsvertrags. Dieser sieht vor, dass die Gemeinde der zu gründenden Feriendorf Urnäsch AG das Grundstück für 99 Jahre gratis zur Verfügung stellt. – Nur gerade 32 Stimmberechtigte (von insgesamt 1500 Stimmberechtigten) kamen am 10. Dezember zur Budgetversammlung. 31 davon genehmigten den Voranschlag samt unverändertem Steuerfuss von 4,75 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

Die Krise in der Bauwirtschaft macht auch vor dem Appenzellerland nicht Halt. Die traditionsreichen Baufirmen Gebr. Biasotto AG in

Urnäsch und die unter dem gleichen Dach firmierende W. Preisig AG in Waldstatt haben im Laufe dieses Jahres ihre operative Tätigkeit eingestellt. Der Entscheid wurde mit der aktuellen Lage und den schlechten Aussichten im Baugeerbe begründet. Die Ankündigung erfolgte Mitte Juni. Betroffen waren 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Bauunternehmung Biasotto hatte die W. Preisig AG, Waldstatt, im Jahre 1992 übernommen. Ein Jahr darauf übernahm Dölf Biasotto die Leitung und führte den Betrieb in vierter Generation. Waren früher bis zu 60 Personen beschäftigt, sank der Mitarbeiterstab zwischen 1994 und 1998 auf rund 35 Personen. Nicht betroffen von der Betriebseinstellung ist die Immobilienfirma Biag, Urnäsch. Eine erfreuliche Botschaft wurde dann allerdings drei Monate später in der Zeitung

publiziert. Die Herisauer Bauunternehmung Slongo eröffnete in Urnäsch eine Filiale und mietete sich im Biasotto-Werkhof Dürrenbach ein. Neben Hoch- und Tiefbau wird auch die Brunnentrogfabrikation weitergeführt. Acht Mitarbeiter des stillgelegten Baugeschäfts Biasotto AG können weiterbeschäftigt werden. – Die Detaillistengruppe feierte Ende August ihr 20-jähriges Bestehen. Sie wurde am 25. Mai 1982 gegründet mit dem Ziel, den privaten Detailhandel im Dorf zu fördern und zu unterstützen.

Kirchen

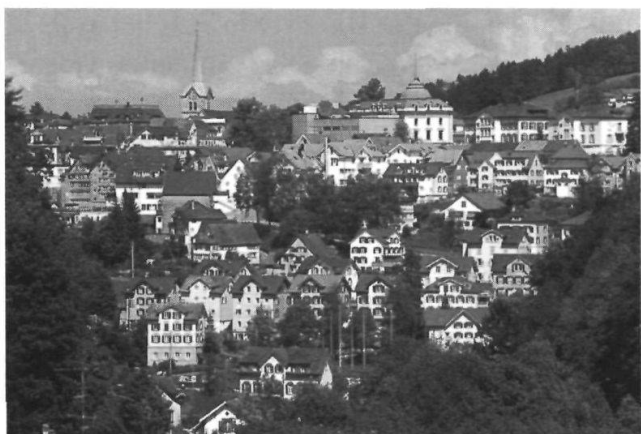
Bert Anderauer heisst der neue Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde Urnäsch. Das Wahlgeschäft prägte die von Vizepräsidentin Barbara Nef geleitete Versammlung vom 21. Mai. Mit dieser Wahl wurde die Vakanz an der Spitze beendet, nachdem der langjährige Kirchenpräsident Emil Hüberli bereits vor einem Jahr zurückgetreten war, ein Ersatz aber nicht gefunden werden konnte. Der vor Jahresfrist in die Vorsteherschaft gewählte jetzige Präsident signalisierte damals eine allfällige Übernahme des Präsidiums. Neu verteilt wurden die Ressorts: Bert Anderauer (Präsident), Erika Kürsteiner (Alter, Gratulationen und Anlässe), Vreni Schmid-Haltiner (Aktuariat, Mitarbeitergespräche), Werner Alder (Bauten, Unterhalt), Barbara Nef-Suhner (Finanzen, Sekretariat), Käthi Nef-Luder (Jugendarbeit), Pfarrer Markus Grieder (Unterricht, Konfirmation).

Verschiedenes

Das Berggasthaus Blattendürren feierte am 1. Juni seine offizielle Einweihung. Das Haus der Familie Jäger am Fuss der Petersalp wurde im vergangenen Jahr abgebrochen und in gleichem Stil wieder aufgebaut. Neu ist eine Terrasse auf der Nordseite des Gebäudes. – Urnäsch feierte am 31. Mai in der Schulanlage Au «20 Jahre Gemeindebibliothek». Der Pausenplatz verwandelte sich in eine Spielarena, Filme wurden vorgeführt, und das Buebechörli erfreute die Zuhörer mit Liedern und Zäuerli. –

Die Appenzeller Bahnen (AB) haben Mitte Jahr den Bahnhof Zürchersmühle verkauft. Neue Besitzer sind Thomas Urben und Carol Cecchinato Urben. Bei der Haltestelle Zürchersmühle planen die AB den Bau einer einfachen Wartehalle, damit die Fahrgäste nicht «im Regen stehen». Das Gebäude soll in Zukunft als Galerie und für Wohnzwecke genutzt werden. Seit mehr als 30 Jahren wird der Bahnhof von den AB nicht mehr bedient. Später, von 1971 bis 1987, führte Luise Eichholzer im Bahnhofgebäude noch eine Poststelle und verkaufte auch Billette. Seit 1987 hat der Bahnhof Zürchersmühle keine Funktion mehr. – Wirtewechsel im «Rossfall»: Willi und Yvonne Rietmann verkauften Mitte Jahr das sennische Zentrum an der Schwägalpstrasse an Konrad Knechtle, der zusammen mit Lisa Borner das Haus führt. – Vom Unwetter, das am 20. August das Hinterland heimsuchte, war die Gemeinde Urnäsch besonders stark betroffen. Im Dorfzentrum wurden gegen 20 Keller und Erdgeschosse von Häusern mit Wasser, Geröll und Erdmassen überflutet. Die Rettungskräfte wurden durch die in der Gemeinde domizilierte Rekrutenschule verstärkt. Strassenabschnitte waren über längere Zeit gesperrt. – Nach seinem 300. Auftritt verabschiedete sich das Nostalgiechörli Mühlstatt am letzten September-Wochenende vor einem übervollen Saal in der Schulanlage Au. Während 13 Jahren war das überall geschätzte Chörli in der ganzen Schweiz unterwegs. – Bei der Feuerwehr Urnäsch hat das Kommando gewechselt. An der Korpsversammlung standen der Rückblick von Kommandant Werner Engler im Vordergrund. Sein Nachfolger heisst Emil Stricker. – Die Jugenddisco Urnäsch in der Schulanlage Au, die beim Unwetter im August stark beschädigt worden war, konnte am 7. Dezember wieder eröffnet werden.

HERISAU



(Bild: H. U. Gantenbein)

Der Wirtschaftsstandort Herisau erlitt im Jahre 2002 einen argen Rückschlag. Die Huber+Suhner AG musste in Schritten eine grosse Zahl von Entlassungen melden. Grund: Der grösste Teilmarkt des Unternehmens, die Telekommunikation, verzeichnete weltweit dramatische Einbrüche. Doch es gab auch Erfreuliches zu vermelden. Die AG Cilander, eines der grössten Schweizer Textilunternehmen, weihte ein neues Logistikzentrum ein. – Einen Dämpfer erhielt die Gemeinde im kulinarischen Bereich. Der appenzellische «Vorzeige-Gourmettempel» mit der höchsten Note im «Gault Millau», die «Bierquelle», musste den Konkurs anmelden. Der Kanton übernahm die Liegenschaft, die voraussichtlich abgerissen wird, weil sie einer Strassensanierung weichen muss. – Hohen Besuch erhielt die FDP AR und Huber+Suhner. Bundespräsident Kaspar Villiger hielt in den Werkräumen ein Referat und Ballonfahrer Bertrand Piccard zeigte eine Bildershow von seiner Weltumrundung. – Schliesslich gibt es im Berichtsjahr noch einen Rekord ins Guinness-Buch zu vermelden: Schüler des Schulhauses Waisenhaus sammelten 20 000 WC-Rollen und bastelten eine 2118 lange «Chügelibahn», die tatsächlich auch funktionierte.

Wahlen und Abstimmungen

Der von der SVP nominierte und von den an-



Hans Stricker wurde als erster Vertreter der SVP neu in den Gemeinderat gewählt.

(Bild: Archiv APZ)

dern Parteien unterstützte Hans Stricker wurde am 3. März mit 3598 Stimmen in den Gemeinderat gewählt; er trat die Nachfolge an von Walter Rechsteiner (FDP), der nach 12 Amtsjahren demissioniert hat. Damit ist die SVP erstmals in der Herisauer Exekutive vertreten. – Am 24. November erlitt das Budget 2003 der Laufenden Rechnung an der Urne Schiffbruch. Der Voranschlag, der mit einem Fehlbetrag von 381 000 Franken bei einem Umsatz von 80 Mio. Franken rechnetete, wurde mit 2930 Nein gegen 2113 Ja deutlich verworfen. Opposition von SVP-Seite erwuchs der geplanten Erhöhung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

Das grösste Herisauer Taxi-Unternehmen, Heinz Knöpfels «Funk-Taxi», geriet im Frühjahr in Konkurs. Alle acht Fahrzeuge wurden beschlagnahmt. Neu gibt es einen «Stern-Taxi»

und einen «Alpstein-Taxi», dies neben den bestehenden Unternehmen «Top Taxi» und «Dorf-Taxi». – Danuser Schreinerei und Küchenbau eröffnete Anfang März in St.Gallen ein neues Küchenzentrum. Der Herisauer Unternehmer erwartet dadurch Synergieeffekte für den Produktionsstandort Herisau. – 75 Jahre Opel-Garage Meier Herisau: Im Jahre 1927 gründete Rudolf Meier an der Industriestrasse in Herisau eine Autowerkstätte, die heute zu einem stolzen Unternehmen mit zehn Beschäftigten herangewachsen ist. Es wird heute in dritter Generation von Jörg Meier geführt. – Die AG Cilander, einer der grössten Textilveredlungsbetriebe der Schweiz, weihte am 19. April ihr neues Logistikzentrum und den Büroneubau ein, dies nach einer langen Periode von Investitionen in Maschinen und in den Markt. – Teilauszug der 1929 gegründeten Forwa AG.: Die Blachenfabrik bezog in Goldach im Laufe des Sommers neue Räumlichkeiten, womit die akuten Raumprobleme an der Alpsteinstrasse 39 gelöst werden konnten. Acht

Mitarbeiter haben ihren neuen Arbeitsplatz am Bodensee, wo laut Firmeninhaber Christian Nufer der Personalbestand aufgestockt wird. Die Forwatex bleibt weiterhin in Herisau. – Bei Huber+Suhner ist es erneut zu einer Kündigungswelle gekommen. Das Unternehmen baute wegen des schlechten Geschäftsgangs im Telekommunikationsbereich 150 Stellen ab, 120 davon am Hauptsitz in Herisau. Diese Meldung wurde von der Firma Mitte Juni verbreitet. Bereits im vergangenen Herbst hatte Huber+Suhner einen massiven Stellenabbau eingeleitet. Weltweit wurden 1100 Arbeitsplätze gestrichen. An den Standorten Herisau, Pfäffikon und Kollbrunn ZH wurden 450 Stellen abgebaut, davon 300 durch Entlassungen. In Herisau arbeiten zurzeit 1190 Angestellte in ungekündigter Stellung. Während das Unternehmen in verschiedenen Bereichen ein erfreuliches Wachstum verzeichnet, zeigt der grösste Teilmarkt, die Telekommunikation, keine Anzeichen für eine schnelle Erholung. Rund 60 Prozent des Umsatzes stammen aus dem Be-



HUBER+SUHNER AG, der grösste appenzellische Industriebetrieb, war von einem starken Stellenabbau betroffen. Das Unternehmen litt unter der weltweit schlechten Konjunktur und dem schlechten Geschäftsgang im Telekommunikationsbereich.

(Bild: HUBER+SUHNER AG)



Das Restaurant Bierquelle, der appenzellische Gourmettempel schlechthin, ging Konkurs. Der Kanton kaufte das Objekt, das inzwischen abgebrochen wurde.
(Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

reich Telekommunikation. – Die erste kulinarische Adresse im Appenzellerland, das mit 17 «Gault Millau»-Punkten benotete Speiserestaurant Bierquelle, musste Mitte August den Konkurs anmelden. Seit rund zehn Jahren wurde der Gourmettempel von Ivo Lüchinger und Erhard Winkler geführt. Die Liegenschaft kam allerdings nicht auf die Gant, weil der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit der Gläubigerbank eine Einigung über den Kaufpreis erzielte und das Objekt an der Alpsteinstrasse auslöste. Dieses fällt voraussichtlich der Strassensanierung zum Opfer. – In den Räumlichkeiten des ehemaligen Schuhgeschäftes Zigerlig an der Bahnhofstrasse eröffnete nach einer längeren Umbauzeit «Get-in» ein neues Geschäft. Die Kette führt in der Schweiz rund 30 Filialen. – Die Bauunternehmung Slongo AG eröffnete im Herbst in Urnäsch einen Filialbetrieb im Biasotto-Werkhof Dürrenbach. Damit konnten acht Mitarbeiter des im Frühjahr stillgelegten Baugeschäfts Biasotto weiterbeschäftigt werden.

– 31 Jahre lang betrieb Meta Gabathuler am Platz einen Blumenladen. Ende September nun übergab sie das Geschäft der Blumen Weibel AG, die bereits in Teufen, Appenzell und St.Gallen ein Fachgeschäft führt. – Im Laufe des Jahres übernahm die in Wil domizilierte Auto-Paradies Wolgensinger AG die Auto Widag AG an der Kasernenstrasse 66. – Auf den 1. Januar verkauften Vreni und Fritz Rechsteiner ihre «Schmiedgassmetzg» nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit an die Gebrüder Ruedi und Willi Wild. Das Geschäft an der Schmiedgasse 25 wird unter dem gleichen Namen weitergeführt.

Kirchen

Am 27. Januar ist Pater Francesco Christen als Pfarr-Administrator in der Katholischen Pfarrei Peter und Paul Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn eingesetzt worden. Damit konnte die lange Vakanz, die durch die Wahl von Pfarrer Josef Raschle als Dompfarrer in St.Gallen ent-

standen ist, wieder besetzt werden. – Die 49. Kirchgemeindeversammlung der Römisch-katholischen Pfarrei Peter und Paul vom 19. März stand im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen und der Finanzen. Die Verwaltungsrechnung 2001 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von knapp 20 000 Franken ab. Der Voranschlag für 2002 rechnet mit einem Defizit von 17 280 Franken. Aus dem Kirchenverwaltungsrat hatten Erika Mettler nach sechs Jahren, Beatrice Schalch, Finanzen, nach neun Jahren, und Urs Züger, Liegenschaften, nach zwölf Jahren den Rücktritt erklärt. Die verbleibenden Kirchenverwaltungsräte inklusive Präsident Christoph Ledergerber wurden einstimmig in ihrem Ämtern bestätigt. Neu zur Verfügung stellten sich und wurden einstimmig gewählt: Peter Ammann, Waldstatt, für die Pfrund Waldstatt, Judith Blaser, Herisau, für das Amt der Kassierin, und Richard Grüninger, Herisau, als Verantwortlicher für die Liegenschaften. Aus der GPK traten Walter Bühler, Waldstatt, nach neun Jahren und Hans Kaiser, Herisau, nach 27 Jahren zurück. Neu gewählt wurden Magnus Hollenstein, Herisau, und Helmut Rottach, Herisau. – An der ordentlichen Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau vom 28. April ist Regula Ammann-Höhener in die Kirchenvorsteherschaft gewählt worden; sie übernimmt das Kassieramt. Die Neugewählte löst Alex Künzler ab, der wegen Wohnortswechsels demissioniert hatte. Die übrigen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft mit Präsident Hans-Heini Kempf an der Spitze wurden für eine dreijährige Amtsdauer bestätigt. Einen Wechsel gab es auch bei der Herisauer Vertretung in der Synode. Anstelle des demissionierenden Walter Troller vertritt neu Pfarrerin Regula Menges die Gemeinde im kantonalen Kirchenparlament. Angenommen hatte die von lediglich 79 Stimmberechtigten besuchte Versammlung die Jahresrechnung 2001, die mit einem Fehlbetrag von gut 70 000 Franken abschliesst. Der Vorsitzende zeichnete mittelfristig ein finanzpolitisch durchgezogenes Bild und schloss eine

Anpassung des Steuerfusses nicht aus. – Gesundheitliche Probleme zwangen den Präsidenten der Kirchgemeinde Herisau, Hans-Heini Kempf, Ende Oktober mit sofortiger Wirkung aus allen kirchlichen Ämtern zurückzutreten. Mit grosser Betroffenheit nahmen die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft von diesem völlig unerwarteten Entscheid Kenntnis. Sie verlieren einen ausserordentlich engagierten Präsidenten, der es verstanden hat, die Kivo als leistungsfähiges und innovatives Team zu leiten. Hans-Heini Kempf wurde am 5. Mai 1996, mitten in der stürmischen Herisauer Zeit, in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Seine Wahl in die Synode erfolgte ein Jahr später, und am 3. Mai 1998 wählte ihn die Kirchgemeindeversammlung zum Präsidenten. – An der Budgetversammlung 2003 wurde der Voranschlag mit einem Fehlbetrag von 74 820 Franken gutgeheissen. Diskutiert und schliesslich gutgeheissen wurde die von der Kirchenvorsteherschaft beantragte Kürzung des Beitrages an das kantonale Kirchenblatt Magnet um 25 000 auf neu 30 000 Franken. Gutgeheissen wurde die Totalrevision des Hilfsfonds. Die Finanzkompetenz wird darin neu geregelt. Umstritten war die Möglichkeit, für maximal 2000 Franken pro Jahr auch Personen zu unterstützen, die nicht der Evangelisch-reformierten Kirche angehören.

Schulen

40 Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Herisau kehrten Ende Juli aus der Ferienkolonie zurück. Letztmals hatten die Schulbehörden dieses Angebot unterbreitet. Mangelndes Interesse und Spargründe führten zu diesem Entscheid der Schulverwaltung. Ein langes Kapitel ging damit zu Ende. Die Schulkommission hatte 1911 erstmals Erholungswochen als feste Institution angeboten. Dem Beispiel anderer Industrieorte folgend fanden für je 26 Kinder der 4. bis 7. Klassen zwei dreiwöchige Ferienkolonien im Gasthaus Rose in der Tell (Urnäsch) statt. Zuvor war ein Aufruf zur Spende von Spielsachen und Lesestoff erfolgt.

1913 kam eine dritte Kolonie im «Bad Traube» in Hemberg dazu. Beide Lokale wurden im folgenden Jahr mit Krediten der Gemeinde Herisau saniert. An die Stelle der Unterkunft in der Tell trat von 1921 bis 1937 das geräumige Kurhaus Kurfürsten in Heiterswil (Wattwil). Danach kam nur noch das «Bädli» in Hemberg, das zum Inbegriff der Ferienkolonien wurde, zum Zuge. 1981 bis 1998 wurde Litzirüti bei Arosa Gastort. 1999 war es dann Rigi-Klösterli, 2000/2001 Klosters und zuletzt in diesem Jahr das Dörflein Sur En/Sent im Unterengadin.

Kultur / Vereine

Die Bürgermusik Herisau trat an der Autoshow Mitte April erstmals mit dem neuen Dirigenten Thomas Biasotto auf. Damit wurden Spekulationen um die Zukunft dieses Vereins beendet. Die Rede war auch schon von einem Zusammenschluss mit dem Musikverein. – Nachdem die Harmonie-Chöre im Juni 2001 ihre Tätigkeit eingestellt hatten, starteten sie Mitte April 2002 einen neuen Versuch. Neuer Dirigent ist Kaspar Wagner (der Musiklehrer ist auch Organist der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau); präsidiert wird der Verein von Jean Pythoud. – Die Knabenmusik Herisau, die am 8./9. Juni ihr 50-Jahr-Jubiläum gefeiert hat, wählte an der Hauptversammlung einen neuen Präsidenten. Mathias Steinhauer wurde Nachfolger von Philipp Lanter. Mit Daniela Matter, Bruno Wirth, Philipp Nef und Sophie Aerne übernahmen weitere Personen neue Vorstandsfunktionen, nachdem Heidi Nef, Peter Weiss sowie Christoph und Thomas Diem ihren Rücktritt erklärt hatten. Die Hauptversammlung lehnte es im Weiteren ab, die Ausbildung ihres Nachwuchses aus der Hand zu geben und diese Aufgabe der Musikschule Herisau zu übertragen. Am Jubiläum selbst erhielt der Verein eine neue Uniform und eine neue Fahne. – Der Quartierverein Herisau-Ost wählte Noldi Nüesch zum neuen Präsidenten; er ersetzt Ursula Wieland. – Wechsel an der Spitze der Landfrauen Herisau: Nach neunjähriger Vorstandstätigkeit, wovon sieben Jahre als

Präsidentin, trat Rosmarie Preisig als Vorsitzende zurück. Die 67. Hauptversammlung wählte Monika Knöpfel zur Nachfolgerin. – Nach sechs Jahren gab es einen Wechsel an der Spitze des Frauenturnvereins Säge-Herisau. Für die demissionierende Heidi Oertle wählte die Hauptversammlung Claudia Oertle-Merz zur Nachfolgerin. – Die Bezirksvereinigung Mühle, einer der grössten und ältesten Quartiervereine in der Gemeinde, hat einen neuen Präsidenten. An der 128. Hauptversammlung wurde Heinz Jucker Nachfolger von Kurt Horber, der den Verein während sechs Jahren geführt hat.

Verschiedenes

Die Huber+Suhner AG erlebte am 16. Januar auf seinem Unternehmensgelände eine Premiere. Die Ausserrhoder FDP organisierte eine politische Veranstaltung über den UNO-Beitritt. Gastreferent war Bundespräsident Kaspar Villiger, sein Thema «Die Zeit ist reif». Sympathisch fiel auch der Auftritt des Ballonfahrers Bertrand Piccard aus, der mit einer Bilder-Show von seiner Weltumrundung einen «anderen Blick auf die Welt» warf. – Ein Antrag auf Aufnahme ins Guinness-Buch der Rekorde konnte eingereicht werden: 2318 Meter weit rollte die Kugel auf der aus halbierten WC-Rollen errichteten Bahn, deren Bau Schülern, Eltern und Lehrpersonen des Herisauer Schulhauses Weissenhaus Feinarbeit und Geduld abforderte. Schülerinnen und Schüler sammelten hiezu rund 20 000 WC-Rollen. Am Samstag, 9. März, wurde die Bahn im Beisein vieler Schaulustiger erstellt. – Das Ausserrhoder Verwaltungsgericht hat im April die über 20 Jahre dauernden Auseinandersetzungen um die Einzonung des Gebiets Ifang beendet: Es hiess Einsprachen von Anwohnern gut. Damit wird die Umzonung des Ifang in die Wohnzone hinfällig. Der Ifang wird damit dem übrigen Gemeindegebiet zugewiesen. – Das Wahlgeschäft stand im Zentrum der Hauptversammlung von Spitex Herisau. Silvia Taisch Dudli trat nach neunjähriger Vorstandstätigkeit, wovon die letzten vier Jahre

als Präsidentin, zurück. Nachfolger wurde Thomas Bruppacher, von Beruf Betriebswirtschaftler HSG mit eigener Firma. Die scheidende Vorsitzende wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Der Herisauer Lehrer und Naturschützer Rico Ehrbar wurde von der Umweltschutzkommission mit dem «Herisli»-Preis ausgezeichnet. Seit 1989 zeichnet die Gemeinde Leute aus, die sich des praktischen Umweltschutzes annehmen. «Rico Ehrbar ist jemand, der handelt, nicht zusieht», hiess es bei der Preisübergabe im Mai. Er machte sich durch seinen aktiven Vogel- und Amphibienschutz und seine engagierte Tätigkeit in der Vernetzung von Jugend und Natur verdient. – Mitte Juni schockierte ein Unfall die Herisauer Bevölkerung, als die Nachricht vom Tod des Ehepaars Carmen und Urs Obi sich verbreitete. Das in einem Einfamilienhaus an der Ebnetstrasse wohnhafte Ehepaar starb an einer Kohlenmonoxyd-Vergiftung. An einem kühlen Samstag schaltete es die Heizung ein, doch die produzierten Giftgase wurden nicht durch das Kamin abgeleitet, sondern strömten in die Wohnräume. Eine Verkettung mehrerer Faktoren führten zur tödlichen Vergiftung, meldeten die Untersuchungsorgane. – Heimleiterwechsel im Kinderheim «Gott hilft» Wiesen: Nach über 30-jähriger Tätigkeit traten Andreas und Ursula Bernhard Ende Juli in den Ruhestand. Andreas und Doris Girsperger führen die anspruchsvolle Aufgabe ihrer Vorgänger weiter. – Im ehemaligen Bürogebäude der AG Cilander hat die Stiftung Tosam rund 30 Arbeitsplätze auf dem alternativen Arbeitsmarkt geschaffen. Auf einer Fläche von 1500 m² wurde auf vier Geschossen ein eigentliches Einkaufs- und Dienstleistungszentrum geschaffen. Ein Occasionsbüchermarkt, ein Second-Hand-Kleidershop, eine Geschenkboutique, ein Laden für Elektroartikel aus zweiter Hand, eine Velowerkstatt, ein Café, ein Veranstaltungsraum sowie ein Kreativatelier gehören in einer ersten Phase zum so genannten «Win-Win-Markt. Wie Tosam-Geschäftsleiter Martin Grob bei der Vertragsunterzeichnung Mitte September erwähnte, stösst das jüngste Projekt

der Stiftung auf eine breite Unterstützung. Die Betriebsbewilligung erteilte das Bundesamt für Sozialversicherung. IV-Stellen der Kantone Appenzell A. Rh. und St. Gallen bekunden ihr Interesse an Arbeitsplätzen.

Sport

An den Olympischen Spielen in Salt Lake City holte der 23-jährige Herisauer Beat Hefti im Zweierbob zusammen mit seinem Partner Martin Annen am Steuer die Bronzemedaille. Dem gelernten Zimmermann bereitete die Herisauer Bevölkerung bei seiner Rückkehr am 25. Februar einen herzlichen Empfang mit einer grossen Feier im Casino. Beat Hefti gehört dem Turnverein Herisau an.

Totentafel

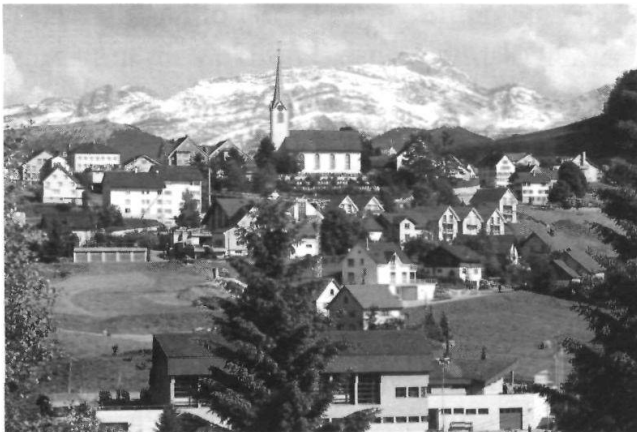
Am 5. Dezember 2002 verstarb Hans Frischknecht («Bot Hannes»), der Seniorchef der Hans Frischknecht Transport AG, nach schwerer Krankheit im 82. Altersjahr. Frischknechts gibt es in Herisau viele. Aber nur einen «Bot Hannes». Diesen Beinamen konnte ihm niemand streitig machen. Er stammt aus Zeiten, als der jugendliche Hans Frischknecht für seinen Vater Botengänge mit dem Pferd nach St. Gallen ausführte. 1951 trat er zusammen mit seiner Gattin Heidi Frischknecht-Fehr in dritter Generation an die Spitze des Unternehmens. Die 1882 gegründete Firma war gerade 69 Jahre alt. Er baute das Transportunternehmen zu einem der bedeutendsten in der Region aus. Einer Partei gehörte er nie an. Nur wenn es um die Sache ging, regte sich das langjährige Vorstandsmitglied des Nutzfahrzeugverbandes. Und auch hier galt bei Hans Frischknecht die Maxime: Konzentration der Kräfte auf das Wesentliche. Wohl der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens.

Am 14. Dezember 2002 starb mit Hermann Haindl eine bekannte Persönlichkeit im Ausserrhoder Gastgewerbe im 68. Altersjahr. Als Hermann und Eva Haindl Ende 1995 die Militärkantine Herisau altershalber aufgaben, würdigte Gemeindepräsident Kurt Kägi – da-

mals noch Betriebsleiter des Waffenplatzes Herisau/Gossau – das grosse Engagement des Pächterehepaars. 1973 übernahm er in Partnerschaft mit Bruno Heeb das Sportzentrum-Restaurant und führte dieses während Jahren. 1977 setzte er in seiner Wohngemeinde ein weiteres gastronomisches Zeichen. Nach dem Ausscheiden aus der Militärkantine kaufte Hermann Haindl 1977 das Hotel Säntis. Die Tätigkeit des Verstorbenen beschränkte sich freilich nicht nur auf seine eigenen Betriebe in

Herisau. Im kantonalen Wirteverband kamen seine Erfahrung und seine Fachkompetenz auf verschiedenen Ebenen zum Tragen. Der Verstorbene präsidierte den Verband während Jahren und gehörte auch dem Zentralkomitee an. Er war Obmann der Wirtekurse, der Berufsbildung und des Kurswesens. In dieser Eigenschaft versuchte er immer, der Ausserrhoder Gastronomie neue Impulse zu geben und seine Branchenkollegen für die Stärkung des Gastrostandorts zu gewinnen.

SCHWELLBRUNN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten hiessen am 2. Juni die Jahresrechnung 2001 mit 355 Ja gegen 34 Nein gut. – Ohne Gegenstimmen genehmigten sie an der Einwohnerversammlung vom 22. November das Budget 2003. Es rechnet bei Ausgaben von 8,6 Mio. Franken mit einem Defizit von 320 000 Franken. – Das Alters- und Pflegeheim Risi der Gemeinde Schwellbrunn kann in eine noch zu gründende Stiftung Risi überführt werden. Die Stimmberechtigten haben am 24. November mit 511 Ja gegen 77 Nein der vom Gemeinderat beantragten Übertragung verschiedener Vermögenswerte an die Stiftung Risi zugestimmt. Die Stiftung soll als neue Trägerschaft das Alters- und Pflegeheim Risi in Zukunft betreiben. Neben der Übertragung ver-

schiedener Vermögenswerte, darunter die Liegenschaft samt Gebäulichkeiten, gewährt die Gemeinde Schwellbrunn der Stiftung auch ein Darlehen von 750 000 Franken.

Kirchen

An der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom 3. März wurde eine Pfarrwahlkommission eingesetzt, nachdem Pfarrer Marcel Steiner seine Demission eingereicht hatte. Mit einem Sommerlager für Schulkinder und einem Familiengottesdienst hatte sich Marcel Steiner Mitte August als Pfarrer von der Gemeinde verabschiedet. Ferner wurden Ernst Müller und Alfred Schläpfer in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Ersetzt wurde Engelhard Gredig, der nach zwölf Jahren den Rücktritt eingereicht hatte. Ein zusätzliches Mitglied wurde gewählt, weil gemäss neuer Kirchenverfassung der Pfarrer nur noch als beratendes Mitglied der Kivo angehören darf. Die verbleibenden Mitglieder mit Barbara Büsser als Präsidentin wurden bestätigt und die Jahresrechnung bzw. das Budget diskussionslos gutgeheissen.

Kultur / Vereine

Der Kranken- und Hauspflegeverein Schwellbrunn feierte am 6. März sein 125-jähriges Bestehen. Nach der Behandlung der ordentlichen



Die Stimmberechtigten haben grünes Licht gegeben für eine neue Trägerschaft Alters- und Pflegeheim Risi, das neu von einer Stiftung betrieben wird.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Jahresgeschäfte bereicherte das Nostalgiehörli Urnäsch die Jubiläums-Hauptversammlung, an welcher Präsidentin Ann Enz ihr Amt der bisherigen Aktuarin Marlis Oertli übertrug. Neue Aktuarin wurde Cornelia Frehner. Der Verein übernahm zudem den neuen Namen «Spitex Schwellbrunn». Einige Wochen später meldete die Spitex einen Wechsel: Sieben Jahre war Cécile Brändle allseits beliebte Gemeinderkrankenschwester. Am 1. Juli übergab sie das Amt ihrer bisherigen Stellvertreterin Erika Bichsel. Neue stellvertretende Krankenschwester wurde Priska Frehner-Raschle. – Der Bibliotheksverein Schwellbrunn feierte im Frühjahr im Schulhaus Rank, wo sich die Bibliothek befindet, sein zehnjähriges Bestehen. – Der Festhöhepunkt des Jahres war am letzten Juni-Wochenende. Drei Tage und zwei Nächte lang feierte die Dorfbevölkerung ihre Dorfmusik.

Die Musikgesellschaft Schwellbrunn beging das 125-Jahr-Jubiläum und durfte am Samstagabend erstmals auch eine neue Uniform tragen. Nach dem Auftritt der Dorfvereine am Freitag und dem offiziellen Festakt am Samstag wurden die Festivitäten am Sonntag abgeschlossen mit einem Kreismusiktag.

Verschiedenes

Nach einer Phase verschiedener Pächterwechsel hat das «Rössli» mit der einheimischen Ruth Staub wieder eine neue Pächterin gefunden. Die Gaststube ist sanft renoviert und die Küche modernisiert worden. Ihr Lebenspartner Bruno Rhiner wird sie bei der Arbeit unterstützen. – Rechtzeitig auf die Wandersaison 2002 wurde auf der Wehrlinhöhe eine neue Feuerstelle eingeweiht.

HUNDWIL



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten nahmen am 3. März Rechnung und Budget mit klaren Mehrheiten an. Die Rechnung 2001 – sie schloss mit 5,3 Mio. Franken praktisch ausgeglichen ab – wurde mit 393 Ja gegen 30 Nein und der Voranschlag 2002 (Defizit 8500 Franken) mit 356 Ja gegen 58 Nein gutgeheissen.

Am 21. April wurden die Hundwilerinnen und Hundwiler an die Urne gerufen, um drei vakante Posten zu besetzen. Zum neuen Vermittler wurde Christoph Bruderer gewählt; er erreichte 85 von 126 abgegebenen Stimmen. Neu in die Geschäftsprüfungskommission zog Daniela Kaufmann ein; sie erhielt 89 von 130 Stimmen. Und schliesslich wurde Angelika Bellorti mit 62 von 121 Stimmen in die Baukommission gewählt. Alle drei Gewählten waren von der SVP vorgeschlagen worden, gehören aber keiner Partei an. – Am 24. November billigten die Stimmberechtigten das revidierte Abwasserreglement mit 179 Ja gegen 98 Nein. Mit 185 Ja zu 92 Nein ebenfalls deutlich angenommen wurde das Wasserreglement. Beide Reglementsrevisionen bringen vor allem Anpassungen an die übergeordnete Gesetzgebung.

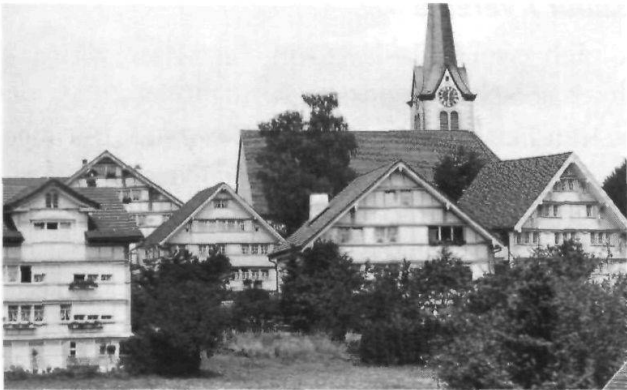
Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 6. April unter dem Vorsitz von Jakob Meier, der dieses Amt ad interim führt, genehmigte die Verträge mit der politischen Gemeinde Hundwil betreffend Personaldienstbarkeit und die Lastenverteilung für das Kirchengebäude. Angenommen wurden auch die Rechnung und das Budget. Die Rechnung schloss um 5000 Franken besser ab als budgetiert und lag somit um 10 688 Franken im negativen Bereich. Dieses Resultat ist umso bemerkenswerter, als der Finanzausgleich um rund 15 000 Franken geringer ausfiel als geplant. Gutgeheissen wurde auch der Voranschlag 2003 mit gleich bleibendem Steuerfuss von 0,75 Einheiten. Eine Mutation gab es in der Kirchenvorsteherschaft. Hanni Engler-Nägeli hatte ihren Rücktritt eingereicht; Nachfolgerin wurde Heidi Oertle-Widmer. Die Landeskirche verlangt gemäss Verfassung eine Geschäftsprüfungskommission. Die Kirchgemeindeversammlung wählte einstimmig Madeleine Fässler, Rudolf Hohl und Daniela Kaufmann-Vogler. – Im Jahresbericht des Präsidenten war eine Zahl bemerkenswert. 2500 Personen waren am Schwägalpgottesdienst mit Beat Antenen anwesend. Wirklich ein bemerkenswertes Ereignis auf Hundwiler Boden – und erstaunlich, wie viele Leute der aus Sport- und Unterhaltungssendungen bekannte Radio- und TV-Mann als Prediger zu mobilisieren vermag.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Turnvereins übergab Urs Meier das Präsidialamt nach zehn Jahren an Beni Fässler. Der bisherige Vorsitzende steht dem Neugewählten als Vizepräsident zur Seite.

STEIN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

In einer Nachwahl in den Gemeinderat – nach dem Rücktritt von Walter Müller – schickten die Stimmberechtigten am 21. April Werner Hugener in dieses Gremium. Er war einziger Kandidat und wurde somit mit 312 Stimmen auch problemlos gewählt (absolutes Mehr 161). – Mit 513 Ja gegen 23 Nein stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 24. November dem Budget 2003 zu. Es basiert auf einem um 0,2 auf 4,1 Einheiten gesenkten Steuerfuss und rechnet bei einem Aufwand von 5,865 Millionen Franken mit einem Ausgabenüberschuss von rund 14 900 Franken.

Industrie und Gewerbe

Seit dem 1. November ist die Garage Ernst Mösli im Grunholz in neuen Händen. Gaetano Miserendino und Manuel Schena übernahmen den Garagebetrieb samt der offiziellen Renault-Vertretung und taufen ihn «M&S Garage GmbH». Ernst Mösli kehrte ins Vorderland zurück; vor ihm war während 30 Jahren die Garage Gmeiner hier «zu Hause».

Kirchen

Die von der Kirchgemeindeversammlung am 10. März genehmigte Rechnung und das Budget warfen keine hohen Wellen und wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. Die Versammlung stand im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen. Die Mitglieder wurden in

globo bestätigt, in Einzelabstimmungen Präsident Jörg Schiess und Kassier Hermann Kündig. Bestätigt wurden auch die GPK-Mitglieder; neu nahm Elisabeth Berweger-Waldner Einsitz. Jörg Schiess und Pfarrer Claude Séchaud vertreten die Gemeinde in der Synode.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Schötze-Chörlis ist Regula Bieri zur neuen Dirigenten gewählt worden. Dölf Mettler und Hansueli Wälte hatten den Chor interimweise geleitet, nachdem es während des Jahres zu einem Intermezzo mit Dirigent Kurt Koch gekommen war und dieser den Verein verlassen hatte. – Der Verkehrsverein hat an seiner Hauptversammlung die Nachfolge im Präsidium sichern können. Die bisherige Aktuarin Gabi Knöpfel-Gübeli löst Robin Spring ab, der seine Demission eingereicht hatte. Neue Vorstandsmitglieder sind Hannes und Elisabeth Frei-Hugener (sie amten gemeinsam als Aktuare) sowie Niklaus Louis und Paul Preisig als Beisitzer. Der bisherige Kassier Otto Brogli vervollständigt das Vorstandsgremium.

Verschiedenes

2001 war für das Volkskundemuseum Stein ein gutes Jahr, geprägt von konstanten Besucherzahlen und einem Aufschwung dank des Angebots «selber käsen». 16 748 Personen (Vorjahr 16 866) besuchten das Museum. Obwohl keine Verkaufs-Sonderausstellung durchgeführt worden ist, hat das Budget eingehalten werden können. Der Verlust beträgt 16 255 Franken (15 936 Franken). Einen Aufschwung hat das Gruppen-Käsen erlebt. «Selber käsen» in der Alphütte ist für Vereine und Firmen ein echter Hit geworden, sagte Geschäftsführerin Irene Schaller. 28-mal ist gekäst worden. «Wir sind praktisch ausgebucht». Doppelt so hohe Einnahmen brachten neue, saisongerechte Sticke-reiartikel.

SCHÖNENGRUND



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Beat Keller und Werner Mettler erklärten auf Ende des Amtsjahres 2001/2002 den Rücktritt aus dem Gemeinderat, dem beide seit 1997 angehörten. Weil die Stimmberechtigten am 21. April mit 118 Ja gegen 19 Nein einer Reduktion der Zahl der Gemeinderatssitze von 7 auf 5 zugestimmt hatten, wurde eine Ersatzwahl hin-fällig. – In Schönengrund billigten die Stimmberechtigten am 24. November beide kommunalen Vorlagen deutlich. Das Budget 2003 – es rechnet bei gleichem Steuerfuss und Ausgaben von 2,118 Mio. Franken mit einem Ausgabenüberschuss von 90 000 Franken – wurde mit 161 Ja gegen 28 Nein gutgeheissen. Das revidierte Abfallreglement wurde mit 166 Ja zu 25 Nein angenommen. Die Reglementsrevision war als Folge des Anschlusses an die Abfallregion notwendig geworden.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. April stimmten die Mitglieder einer Reduktion der Pfarrstelle von bisher 60 auf 50 Prozent zu. Angenommen wurden auch Rechnung und Budget. Die Rechnung schliesst mit einer Vermögensabnahme von 53 148 Franken ab. Das Budget basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 0,8 Einheiten. Neu anstelle von Heidi Wenk wurde Ruth Bühler in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Die übrigen Mitglieder mit Präsident Walter Zweifel an der Spitze wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Kultur / Vereine

Gleich zwei Gründe zum Feiern hatte die Musikgesellschaft Schönengrund am 19./20. April: Walter Scherrer stand dem Verein seit zehn Jahren als musikalischer Leiter vor, zudem durfte die Vereinsfahne auf 40 treue Dienstjahre zurückblicken. – Der Assel-Keller feierte Mitte November das Jubiläum des zehnjährigen Bestehens mit einem Fest. Als wichtige kulturelle Stätte wird er von vielen in der Region geschätzt.

Verschiedenes

Anfang Juni kehrte wieder Leben ein in der Liegenschaft Stocken. Eine von elf Wohneinheiten des Vereins Chupferhammer zog mit sechs behinderten Erwachsenen und dem Leiterteam ein. Der Verein Chupferhammer ist eine vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannte Organisation der Behindertenhilfe mit Sitz in Ebnet-Kappel. – Im Baugebiet Ob dem Steg stehen fünf gemeindeeigenen Parzellen zum Verkauf. An der Budgetversammlung wurde über den Planungsstand orientiert, nachdem ein erstes Projekt von den Stimmberechtigten abgelehnt worden war. Gemäss Homepage der Gemeinde sind die fünf Bauparzellen noch zu haben.



Im Baugebiet Ob dem Steg stehen fünf gemeindeeigene Parzellen zum Verkauf.

(Bild: Archiv APZ)

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Am 21. April wurde der allein kandidierende Georg Lieberherr in den Gemeinderat gewählt. Die Ersatzwahl war nötig geworden, weil die bisherige Amtsinhaberin Ursula Müller ihre Demission eingereicht hatte. Lieberherr erreichte 179 Stimmen; er übertraf das absolute Mehr von 129 Stimmen deutlich. – Am 22. September billigten die Stimmberechtigten an der Urne drei Einbürgerungsgesuche. Die Familien Emel Bilgin-Demirci, Mustafa und Nilüfer De-

mirci-Dilmen und Vito Argento sind von den Stimmberechtigten in ihren Kreis aufgenommen worden. – Die Waldstätterinnen und Waldstätter genehmigten am 24. November das Budget 2003 mit 566 Ja gegen 57 Nein. Es rechnet bei einem gleich bleibenden Steuerfuss von 4,5 Einheiten und Ausgaben von 6,731 Mio. Franken mit einem Ausgabenüberschuss von 13 500 Franken.

Industrie und Gewerbe

Mitte Jahr übernahm Reto Kolp von Hansueli Waldburger das Malergeschäft. Dieser hatte es 1985 in der Harschwendi Ost eröffnet. Der ehemalige Mitarbeiter führt das Geschäft unter dem Namen «Waldburger GmbH, Inhaber Reto Kolp». – Die Bodenmann AG gab in der zweiten Jahreshälfte nach 70 Geschäftsjahren die handwerklich orientierten Betriebsbereiche Zimmerei, Schreinerei und Malerei auf und beschränkt sich nur noch auf die Planung und



Die Bodenmann AG gab nach 70 Jahren die handwerklich orientierten Betriebsbereiche Zimmerei, Schreinerei und Malerei auf.

(Bild: René Bieri)

Bauleitung. Von der Massnahme betroffen waren acht Mitarbeiter und zwei Lehrlinge, die ihre Stelle verloren. Bodenmann beschäftigte zuletzt noch 15 Leute, vor 30 Jahren waren es noch rund 50. Der Abbau wird begründet mit der seit zehn Jahren anhaltenden schlechten Baukonjunktur, den schlechten Aussichten und dem ruinösen Preiszerfall. – Die Bodenmann AG, Waldstatt, verkaufte in der Folge ihre durch die Aufgabe der Produktion frei gewordene 13 500 m² grosse Liegenschaft an die Arcolor AG. Diese 1996 gegründete Firma nahm die Produktion im Gewerbehause Böhl auf. Nach Angaben von Inhaber Dölf Jörg Krapf entwickelte sich der Geschäftsgang gut. Das Unternehmen, das Decor-Druckfarben auf natürlicher Basis herstellt, beschäftigt über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. – Während vieler Jahre war Hans Frischknecht in leitender Stellung als Zimmermann tätig. Auf den 1. November machte er sich nun selbständig.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wurden Josef Brunner und Willi Eggenberger neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. An der Versammlung wurden sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget genehmigt. Im Weiteren wurde die Vorsteherschaft ermächtigt, Verhandlungen

über den Verkauf des Kirchgemeindehauses aufzunehmen.

Kultur / Vereine

Die Musikgesellschaft Waldstatt hat an ihrer 139. Hauptversammlung Gerhard Pachler zum neuen Dirigenten gewählt. Er ersetzt Christian Sturzenegger, der Mitte letzten Jahren seinen Rücktritt eingereicht hatte. Gerhard Pachler wohnt im vorarlbergischen Mäder und war während sechs Jahren als Trompetenlehrer an der Musikschule Unterrheintal tätig. – Die Versammlung der Schützengesellschaft Waldstatt wählte Beat Huber zum neuen Präsidenten. Er tritt die Nachfolge von Hans Dütschler an, der nach 16 Präsidialjahren seinen Rücktritt erklärt hatte. – Die Hauptversammlung der Pistolensektion Waldstatt wählte Niklaus Hirzel als Nachfolger von Paul Speck zum neuen Vereinspräsidenten.

Verschiedenes

An der Hauptversammlung der Feuerwehr Waldstatt hat das Kommando nach zehn Jahren von Sepp Brunner zu René Traber gewechselt. Der Scheidende stand 24 Jahre im Dienst der Feuerwehr und war ein engagierter Förderer der Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. Er wurde an der HV mehrfach geehrt.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Wie viele Gegenden in der Schweiz wurde auch das Appenzellerland im Jahr 2002 von schweren Unwettern betroffen. So zog namentlich in der Nacht auf den 1. September ein Gewitter von seltener Heftigkeit, das in Lutzenberg sogar drei Todesopfer forderte, über das Land. Auch die Mittelländer Gemeinden wurden teils massiv in Mitleidenschaft gezogen. In Trogen und Teufen mussten Personen aus ihren Häusern evakuiert werden. Die Wassermassen richteten an Gebäuden, in Gärten und auf Strassen verheerende Schäden an. Dutzende von Kellern und Garagen wurden überflutet. In Bühler und in Teufen ergaben sich Probleme mit verschmutztem Trinkwasser. Die Bahnstrecken St.Gallen – Trogen und St. Gallen – Gais waren für Stunden nicht passierbar, viele Strassenabschnitte blieben teils tagelang gesperrt. Für die sich über Wochen hinziehenden Aufräumarbeiten kam auch der Zivilschutz zum Einsatz. – Zwei kulturelle Grossereignisse, die auf grosse Resonanz stiessen und vor durchwegs ausverkauften Rängen über die Bühne gingen, stachen aus dem Jahreslauf heraus. Gais erlebte nahezu 30 Aufführungen des Musicals «Don Quixote». In Trogen wurde im Rahmen von «Theater 02» Helen Meiers Stück «Die Verein-

barung» gegeben. – Im Lindensaal Teufen versammelten sich Anfang Juni Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland zum grossen Jahreskonzert. Verschiedene Formationen vom Orchester bis zum Kammermusikensemble sowie Solistinnen und Solisten gaben dem Anlass das Gepräge. – Ende Oktober konnten die Mitglieder der Behinderten-Sportgruppe Mittelland in der Turnhalle Niederteufen einen einheitlichen Trainingsanzug vorstellen. Möglich wurde die Anschaffung dank der Grosszügigkeit zahlreicher Sponsoren aus der Region, die auf Bettelbriefe der Firma Metatop Sportsponsoring positiv reagiert hatten, sowie dem beträchtlichen Zustupf seitens der Ersparniskasse Trogen. – Anfang November wurde bekannt, dass die Gemeinden Teufen, Gais und Trogen aus der Sozialberatung Appenzeller Mittelland (Sobam) ausscheiden wollen. Ohne konkrete Gründe zu nennen, verwies man seitens der drei ausscheidenden Vertragspartnerinnen auf Reorganisationen in den Gemeindeverwaltungen. Die Gemeinden Bühler und Speicher, wo sich der Sobam-Sitz befindet, zeigten sich gewillt, die Zusammenarbeit zu zweit fortzusetzen.

TEUFEN



(Bild: Martin Hüslér)

An ihrer Hauptversammlung im März wählte die SVP Teufen den bisherigen Vizepräsidenten Edgar Bischof zum neuen Präsidenten. Er löste den nach sechsjähriger Tätigkeit zurücktretenden Walter Nef ab. Neuer Vizepräsident wurde Christian Meng. – Formfehler bewirkten im September den Rückzug der Initiative «Für angemessene Steuern in der Gemeinde Teufen», die im November zur Abstimmung gekommen

wäre. Das Begehren war mit den Unterschriften von lediglich vier statt der gesetzeskonformen fünf Urheber versehen. Weil das Komitee die mögliche Anfechtung eines allenfalls in ihrem Sinne ausfallenden Volksentscheides befürchtete, zog es die Initiative zurück.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang März stimmte der Soverän einem Kredit von 550 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung der Gemeinde- und Schulbibliothek zu. Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 72 Prozent – sie lässt sich zurückführen auf die gleichzeitig durchgeführte Abstimmung über den UNO-Beitritt – hiessen 2014 Teufnerinnen und Teufner den Kredit gut, 653 lehnten ihn ab. – Im April wählte der Soverän Gemeindepräsident Gerhard Frey in den Kantonsrat, wo er die Nachfolge von Elisabeth Sulzer antrat. Der Neugewählte erhielt bei einem absoluten Mehr von 447 Stimmen deren 757. Die Wahlbeteiligung betrug 27 Prozent. – Anfang Juni fanden fünf Einbürgerungsgesuche mit folgenden Zahlen Zustimmung: 1303 Ja gegen 369 Nein für Reinhard Pradella mit zwei Söhnen aus Deutschland; 1303 Ja gegen 535 Nein für Mohammed und Mehri Nekukar aus dem Iran; 1200 Ja gegen 611 Nein für Dragoslav und Sladjana Djordjevic aus Serbien; 1211 Ja gegen 597 Nein für Milan Djordjevic aus Serbien; 1220 Ja gegen 600 Nein für Familie Tunjic aus Kroatien. – Bei einer Stimmbeteiligung von 54 Prozent hiess der Soverän im September das neue Gemeindereglement mit 1715 Ja gegen 308 Nein sehr deutlich gut. Die separat vorgelegte Frage, ob der Gemeinderat von 15 auf 9 Mitglieder verkleinert werden solle, bejahten die Teufnerinnen und Teufner mit 1938 Ja gegen 177 Nein noch eindeutiger. Und überraschend klar sprachen sie sich schliesslich auch für die Beibehaltung des Majorzsystems bei den Kantonsratswahlen aus: 1403 Ja-Stimmen standen hier 603 Nein-Stimmen gegenüber. Damit erhielt das von der SVP gestellte Begehren auf Einführung des Proporzsystems eine Absage. – Im November erteilten die Stimmberechtigten einem

Kredit von 340 000 Franken für den Bau eines Skateparks beim Lindenhügel mit 896 Ja gegen 1635 Nein eine klare Absage. Das Budget 2003 – es wurde mit einem um 0,2 auf 3,3 Einheiten reduzierten Steuerfuss präsentiert – passierte hingegen mit 2320 Ja gegen 201 Nein. Gutgeheissen wurden ferner fünf Einbürgerungsgesuche und zwar mit folgenden Ergebnissen: Steffi Adamovic mit 1583 Ja gegen 717 Nein; Hülya Aydemir-Yilmaz mit 1388 Ja gegen 892 Nein; Zoran und Andjelija Laketic mit 1415 Ja gegen 865 Nein; Ljubisa und Ljijana Mihajlovic mit 1419 Ja gegen 851 Nein; Violetta Rasic mit 1608 Ja gegen 689 Nein.

Industrie und Gewerbe

Unter neuer Leitung stand ab Ende Januar das Restaurant Sternen in Niderteufen. Rosmarie und Walter Tobler, die zuvor den «Hecht» in Rheineck geführt hatten, traten die Nachfolge von Brigitte und Rico Bloch an, die das Hotel Metropol in St.Gallen übernommen hatten. – Im März entscheiden die zuständigen Instanzen der Schweizerischen Post, dass die Poststelle Niderteufen als Filiale der Post Teufen erhalten bleibe. Hingegen schloss die Poststelle Lustmühle auf Ende Juni 2002. – Anfang April übernahm Ernst Gloor die Leitung der Migros-Filiale. Er wurde damit Nachfolger von Daniel Spengler, der die Filiale seit März 1999 geführt hatte. – Anfang Mai konnte die Firma Samen Blankenhorn ihr 60-Jahr-Jubiläum begehen. Ernst und Helen Blankenhorn-Müller hatten das Geschäft 1942 gegründet, dessen Leitung 1966 Rolf Blankenhorn übernahm. – Im Juni konnte die von Hans und Marianne Koller geleitete Berit-Klinik ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Den Anlass beging sie mit einem «Tag der offenen Klinik». – Die Kunz-Druck & Co. AG nahm Ende August eine Heidelberg Speedmaster SM 74-5 P in Betrieb. Mit der Anschaffung dieser Fünffarben-Offsetdruckmaschine brachte sich die 15 Mitarbeiter beschäftigende Firma auf den modernsten Stand der Technik. – Eine Ehrenmeldung gab es im Oktober für das von Rosmarie und Walter Tobler

geführte Gasthaus Sternen. Seine Fischküche wurde mit dem «Goldenen Fisch» ausgezeichnet. – Zwei Dutzend Ausstellerinnen und Aussteller legten am elften Weihnachtsmarkt Zeugnis ab von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Teufner Gewerbes. Im Zivilschutzzentrum Bächli herrschte am letzten November-Weekend Hochbetrieb.

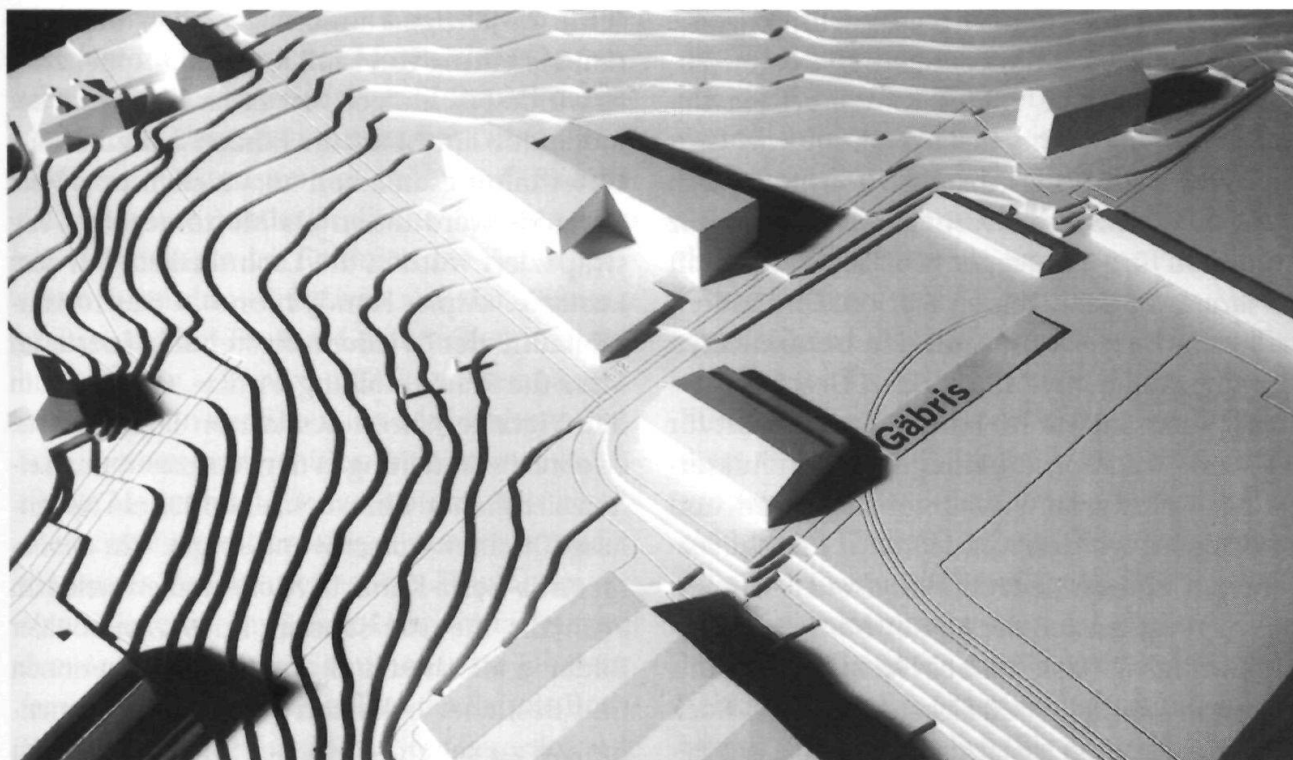
Kirchen

Ende September musste die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde vom Rücktritt von Pfarrer Richard J. Bloomfield Kenntnis nehmen. Der Seelsorger hatte sechseinhalb Jahre in Teufen gewirkt und gab bekannt, seinen Wirkungskreis ins Pfarramt einer anderen Ostschweizer Gemeinde verlegen zu wollen. – Im November nahm die Kirchgemeindeversammlung das Budget 2003 der Evangelischen Kirchgemeinde einstimmig an. Kivo-Präsidentin Helen Höhener gab die Bestellung einer elfköpfigen Pfarrwahlkommission bekannt, die sich auf die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin für Pfarrer Bloomfield machen wolle. – Am zweiten Adventssonntag wur-

den in der evangelischen Kirche Eva Blaas und Evi Flachsmann aus Teufen zu Pfarrerinnen ordiniert. Die aus Urnäsch stammende Eva Blaas wirkte zur Überbrückung in der Kirchgemeinde Berneck-Au-Heerbrugg, während die in Teufen aufgewachsene Evi Flachsmann eine Pfarrstelle in Wiesendangen ZH antrat.

Schulen

Anfang Februar übernahm die Firma Paul Studach die Verantwortung für die vier Schulbus-touren. Damit schuf man die Möglichkeit, nunmehr alle Kinder mit einem Schulweg von mehr als zwei Kilometern mit den Bussen befördern zu können. – Unter dem Titel «Kunst auf allen Stufen» nahmen sich die Kinder der östlichen Schulbezirke der Weltkunst aus ihrer Sicht an. In der Hechtremise waren im März die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit Friedensreich Hundertwasser, Meret Oppenheim, Joan Miró, Niki de Saint Phalle und Paul Klee zu sehen. – Die Abschlussklassen der Sekundarschule traten zum Ende des Schuljahrs gemeinsam auf die Theaterbühne. Unter der Regie von Peter Rupp spielten sie die Komödie



Für den Neubau des Schulhauses Landhaus erhielt das Projekt «Gäbris» den Zuschlag.

(Foto: zVg.)

«Das Haus in Montevideo» von Curt Goetz und brachten eine begeisternde Aufführung zustande. – Im September erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Schulhauses Landhaus. Der Souverän hatte dazu im Dezember 2001 einen Kredit von über 15 Mio. Franken bewilligt. Mit der Aussicht auf eine zweijährige Bauzeit nahm man das nach Plänen der Architekten Massimo Pascali und Daniel Schnellmann erstellte Projekt «Gäbris» in Angriff. – Im November gab der Gemeinderat die Wahl von Josef Cajochen, Appenzell, zum neuen Schulleiter Landhaus mit Amtsantritt am 1. Februar 2003 bekannt. – Die Kinder der sechsten Klasse von Werner Schweizer traten im Advent als Schauspielerinnen und Schauspieler auf. In der Aula des Sekundarschulhauses Hörli führten sie das Stück «Der Stammtisch» von Patrick Huber auf, eine aktualisierte Form des Weihnachtsgeschehens.

Kultur / Vereine

Gret Zellweger schuf das Neujahrsblatt, das die Lesegesellschaft nun schon zum vierten Mal herausgab. Das Blatt zeigt einen dengelnden Landwirt. – In der Berit-Klinik erhielt Patrick Bruggmann aus Niederwil Gelegenheit, seine eigenwilligen, kleinformatigen Bilder auszustellen. Grundlage bildet ihm eine Plastikmasse, die ähnliche Eigenschaften wie Gips aufweist. – Auf ihrer Abschiedstournee durch die Schweiz machten Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger vom Cabaret Rotstift im Januar auch in Teufen Station. Im Lindensaal unterhielt das Trio mit den bekanntesten Nummern aus ihrer 45-jährigen Geschichte. – Der Lindensaal war im Januar Übergabeort für die Werk- und Förderbeiträge 2001 an Ausserrhoder Kulturschaffende. Sieben Herren und vier Damen wurden mit den zum 15. Mal vergebenen Preisen bedacht. Überreicht wurden sie vom Präsidenten der Ausserrhodischen Kulturstiftung, alt Ratschreiber Hans-Jürg Schär. – Mit experimenteller Musik sowie mit Jazz, Rock und Pop warteten im Januar in der Aula des Sekundarschulhauses Hörli anlässlich von zwei

Konzerten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland auf. – Mit einem neuen Präsidenten trat ab Ende Januar die Lesegesellschaft auf. Für Martin Stüssi, der das Amt vier Jahre lang inne gehabt hatte, wählte die Jahresversammlung Matthias Brägger. Im Anschluss an die statutarischen Traktanden konnten die Mitglieder ein Stück literarisches Theater mit dem Titel «Ländlicher Schmerz – eine Wanderung entlang der Liebe» geniessen. Unter der Regie von Barbara Bucher agierten Isabelle Rechsteiner (Schauspiel und Gesang) sowie Willy Häne (musikalische Mitarbeit). – Ein Berner Stimmenquartett trat Anfang Februar im Lindensaal auf. Das Ensemble «We four you», bestehend aus zwei Damen und zwei Herren, überzeugte sowohl stimmlich als auch choreographisch. Es entführte das Publikum in vergangene Wohlstands-Zeiten. – Als Nachfolger von Walter Giger, der das Amt vier Jahre lang versehen hatte, wählte die Land- und Alpwirtschaftliche Genossenschaft im Februar Tobias Brülisauer zum neuen Präsidenten. An der Hauptversammlung der Genossenschaft wurde ferner das Geschäftsführer-Ehepaar Hermina und Jakob Bischofberger für seine 25-jährige Tätigkeit geehrt. – Unter der neuen Leitung von Emil Koller aus Appenzell – er wurde Nachfolger von Erich Neff – trat der Jodlerklub im März im Lindensaal zu seinen Unterhaltungsanlässen an. «Lieder, wo s Herz erfreuid» ward ihnen als Motto gegeben. Arg strapaziert wurden die Lachmuskeln mit dem Lustspiel «Älpler Handy roone». – Das 10-Jahr-Jubiläum der Wiederauferstehung feierte im März die Pfadiabteilung «Attila». Gegründet in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts, erlebte die Abteilung in den Achtzigerjahren einen ziemlichen Einbruch, ehe 1992 ein Neuanfang für einen Aufschwung sorgte. – In der Paracelsus-Berit-Klinik in Niederteufen stellte im Frühjahr die Herisauerin Ruth Zuberbühler Bilder in Mischtechnik aus. Die Besucherinnen und Besucher bekamen vorwiegend Blumenmotive zu sehen. – Mit der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach führte die Bach-

Kantorei Mittelland am Karfreitag in der evangelischen Kirche eines der Schlüsselwerke der Musikgeschichte auf. Unter der Leitung von Wilfried Schnetzler fanden sich der Chor, das Orchester «ad fontes» und die Solisten Christine Esser (Sopran), Elisabeth Mc Queen (Alt), Hans Jörg Mammel (Tenor), Samuel Zünd (Bariton) und Michael Leibundgut (Bass) zu einer reifen Leistung, die bereits am Gründonnerstag in der Linsebühlkirche St. Gallen das Publikum zu überzeugen vermocht hatte. – Berty Brechbühl, in Teufen aufgewachsen und in Stäfa lebend, konnte im Frühjahr die «Linde» als Ausstellungsort nutzen. In ihren Bildern liess sie das Motto «Appenzeller sein und bleiben» anklingen. – Regine Weingart und Arnim Halter erwiesen im April Christian Morgenstern die Reverenz. Im Lindensaal rezitierten sie vor einem überaus zahlreich erschienenen Publikum Gedichte des berühmten Autors. Ihr Programm betitelten sie mit «Dumme, kleine Schmetterlinge – auf der Wiese geistiger Freiheit gefangen.» Eingeflochten waren musikalische Intermezzi, dargeboten von den Flötisten Daniel Pfister und Christian Kuster. – Im Mai fanden die Bremer Stadtmusikanten den Weg nach Teufen. Im Lindensaal wurde das Grimm-Märchen im Schosse der Musikschule Appenzeller Mittelland zweimal als Singspiel dargeboten. Die Gesamtleitung lag bei Lilian Köhli. Auch zwei Gastensembles traten auf. Es handelte sich um niederländische Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des 7. Europäischen Jugendmusikfestivals in der Schweiz weilten und bei Teufner Gastfamilien untergebracht waren. – Die Expo.02 fand ihren Niederschlag auch in der Serenade der Nieder-teufner Schülerinnen und Schüler, die eine «schweizerische Liederausstellung» boten. Bei herrlichem Sommerwetter stieg der beliebte Anlass, der jeweils ins Quartierfest des Einwohnervereins Nieder-teufen-Lustmühle mündet, auf dem Areal des Roten Schulhauses. – Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schule Roth-Haus schufen in langer Arbeit faszinierende Skulpturen. Im Juni wurden die Werke der Öff-

fentlichkeit präsentiert. – Auf wenig Resonanz stiess der «Musikzmorge», das gemeinsame Konzert der Musikvereine Teufen, Bühler und Gais. Es wurde diesmal im Lindensaal durchgeführt. – Einmal mehr hoch zu und her ging es am zweitägigen Waldegg-Musikfestival von Anfang Juli. Vor allem die Country-Nacht wirkte als Magnet. Gegen 3000 Besucherinnen und Besucher füllten das Festzelt des zum zehnten Mal durchgeführten Anlasses. – Der Jodler-Club wurde an dem Anfang Juli in Freiburg durchgeführten Eidgenössischen Jodlerfest in der 1. Klasse rangiert. Ebenfalls das Prädikat «1. Klasse» erhielten Ueli Koller/Edi Tanner in der Kategorie «Jodler-Duett». – In der Berit-Klinik erhielt im Sommer Gret Zellweger Gelegenheit, Neukreationen aus altem Blech auszustellen. Mit der Blechschere schnitt sie Figuren – Menschen, Tiere, Silvesterkläuse – aus dem nicht mehr gebrauchten Material und montierte diese auf verwitterte Zaunstaketen. – Mit Emmy Henz-Diémand hatte die Lesegesellschaft im September eine aussergewöhnliche Künstlerin zu Gast. Im Lindensaal brach die Pianistin zusammen mit dem Publikum zu einem Hörspaziergang auf. Sie interpretierte mehrheitlich unbekannte Werke und gab dazu ihre Kommentare zum besseren Verständnis der Kompositionen. – Das Alte Zeughaus wurde in der zweiten Septemberhälfte zum Austragungsort eines «Heimspiels». Es handelte sich hierbei um eine Ausstellung, zu der die Empfängerinnen und Empfänger von Werkbeiträgen und Kulturpreisen der Ausser-rhodischen Kulturstiftung und der Innerrhoder Kunststiftung eingeladen waren. Über 20 Künstlerinnen und Künstler zeigten Beispiele ihres Schaffens. Zahlreiche Begleitveranstaltungen rundeten die zehntägige Ausstellung ab. – Einen Umbau und eine Vergrösserung erfuhr die Gemeindebibliothek. Seit Mitte Juli waren die entsprechenden Arbeiten im Gang. Im Oktober konnten die neu gestalteten Räumlichkeiten wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Grundlage für den Umbau hatte das Ja des Teufner Souveräns zu einem Kredit

von 520 000 Franken gebildet. – In der evangelischen Kirche hatte Ende Oktober das Jugendorchester der Ausserrhoder Musikschulen einen grossen Auftritt. «Die Unvollendeten», wie sich das 35-köpfige Orchester nennt, rissen das Publikum mit einem Programm quer durch die Musikwelt zu einer stehenden Ovation hin. Die unter Roman Rutishauser musizierende Formation trat auch in Herisau und in Heiden auf. – Mitte November stand das Klavier im Zentrum eines Konzerts der Musikschule Appenzeller Mittelland. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich im Singsaal des Roten Schulhauses ans Tasteninstrument. – Gesang, unterstützt von Instrumentalklänge, bot der Männerchor Tobel im November bei seinen Unterhaltungsanlässen in der «Linde». Dirigent Benno Walser führte seinen Chor mit Bravour durch einen musikalisch umgesetzten Tagesablauf. In der Folge begleiteten Instrumentalisten des Kammerorchesters Mittelland die Sänger bei den Wienermelodien. «Männerwirtschaft» war der Titel des anschliessenden Lustspiels. – In der evangelischen Kirche gastierte Ende November das Streichorchester «Post-Strings», eine aus dem PTT-Sinfonieorchester Bern hervorgegangene Formation. Unter der Leitung von René Pignolo spielte es Werke von Francesco Geminiani, Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Anton Stamitz und Gustav Holst. – Bruno Lucchetta gestaltete das fünfte Teufner Neujahrsblatt. Als Motiv wählte er das Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten». Im Rahmen einer Vernissage stellte die Lesegesellschaft das Neujahrsblatt in den Räumen der Bibliothek vor. – Mit einer musikalischen Kreuzfahrt beschenkte sich die Harmoniemusik zu ihrem 90-Jahr-Jubiläum. Im Lindensaal lichteten die «Matrosinnen» und «Matrosen» unter «Kapitän» Roger Ender die Anker und stachen in See. Turnerinnen des TV Teufen lockerten die Seefahrt mit tänzerischen Darbietungen auf. – Ein Konzert mit Barockmusik, veranstaltet von der Lesegesellschaft, gab es am ersten Adventssonntag in der evangelischen Kirche. Reinhard Brunner (Hackbrett),

Christian Enzler (Violine) und Barbara Grimm (Orgel) spannten einen musikalischen Bogen, der von Telemann über Bach, Purcell und Albinoni bis hin zu Vivaldi reichte und auch Zäuerli miteinschloss. – Am zweiten Adventssonntag führte die Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland unter der Leitung von Wilfried Schnetzler in der evangelischen Kirche die 1933 komponierte Weihnachtsgeschichte von Hugo Distler auf. Mitglieder des Chors und Joachim Oberholzer (Tenor) sangen die Soloparts, Pfarrer Hans-Martin Walser hielt die Lesung. Die Kirche war bis fast auf den letzten Platz besetzt. – Mitten im Advent gestalteten die Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland in der evangelischen Kirche ein Weihnachtskonzert. – Der in Teufen aufgewachsene Pascal Häusermann erhielt von der Ausserrhodischen Kulturstiftung einen Werk- und Förderbeitrag.

Sport

Nadja Bernardi, Annina Cortesi, Rahel Hungerbühler, Ruani Mohn, Patricia Ruch und Daniela Schmidheini vom TV Teufen holten sich im Mai an der Schweizer Meisterschaft in der Rhythmischen Gymnastik in Genf in der Kategorie B Seniorinnen die Goldmedaille. Die sechs Mädchen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren realisierten damit den bisher grössten Erfolg der von Hedi Burch trainierten Riege, die am Sän-tis-Cup von Ende Juni letztmals auftrat. – An den Einkampfmeisterschaften des St.-Gallisch-Appenzellischen Leichtathletikverbandes räumten die Athletinnen und Athleten des TV Teufen mächtig ab. Bei den in Wil ausgetragenen Wettkämpfen holten sie sich insgesamt 23 Medaillen, davon sieben goldene. – Am Eidgenössischen Turnfest im Baselbiet kam der TV Teufen in der 1. Stärkeklasse hinter dem STV Wettingen und dem BTV Aarau auf den dritten Rang. 64 Vereine gingen in dieser als «Königs-kategorie» apostrophierten Kategorie an den Start.

Verschiedenes

Richtiges Kompostieren konnten im Mai die Teufnerinnen und Teufner an einer von der

Umweltschuttkommission organisierten Veranstaltung lernen. Peter Elliker vermittelte alles Wissenswerte über den Umgang mit organischen Abfällen. – Im Mai konnte mit dem Neubau und dem Umbau der Schule Roth-Haus im Schönenbühl begonnen werden. Damit ging eine fast zehnjährige Planungszeit in eine dreijährige Bauzeit über. – Im Rahmen des Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» erhielt Andreas Bleule von der Jury die Qualifikation «gut». Zusammen mit dem Speicherer Michael Sonderegger hatte er ein Computerprogramm für das Spiel «Vier gewinnt» entwickelt. – Eine Auszeichnung gab es im August für Gret Zellweger, Vizepräsidentin des Ausserrhoder Gewerbeverbandes. Die Hans-Huber-Stiftung, Heerbrugg, verlieh ihr den Anerkennungspreis für ihr Engagement zugunsten der dualen Ausbildung der Lehrlinge. – Am letzten August-Wochenende beging man mit einem Jubiläumsanlass den 100. Geburtstag des 1996 verstorbenen Naturarztes Alfred Vogel. Die Festaktivitäten stiessen auf überaus grosses Interesse. Ausserrhodens Gesundheitsdirektorin Alice Scherrer würdigte den Verfasser des in Millionenauflage verkauften Standardwerks «Der kleine Doktor» als einen Visionär. Teufens Gemeindepräsident Gerhard Frey erinnerte unter anderem an die wirtschaftliche Bedeutung der Vogel AG als Arbeitgeberin. – Herbst/Mode/Essen – diese drei Komponenten verband am

Herbstbeginn ein Anlass im Hotel Linde. Er stand unter dem Motto «Lust auf Mode- und Gaumenfreuden». – Hohen Besuch erhielt im November die Paracelsus-Klinik in der Lustmühle. Der griechisch-zypriotische Gesundheitsminister Savides Frixos liess sich ins Bild setzen über die Methoden der Paracelsus-Klinik. Diese hat einen Leistungsauftrag für die Behandlung schwer chronischkranker Patientinnen und Patienten aus Zypern. – Teufen war Ende November Tagungsort von Experten für Unwetterschäden und Betroffene. Organisatorinnen waren die OBT AG St.Gallen und die St.Galler Kantonalbank. Unter anderem berichteten die beiden Gemeindepräsidenten Roland Squaratti, Gondo, und Erwin Ganz, Lutzenberg, aus schmerzhafter eigener Anschauung über die Folgen von Unwetterkatastrophen in ihren Dörfern. – Im Dezember wurde der Öffentlichkeit das Projekt «gegenüber» vorgestellt, mit dem Philipp Schuchter als Gewinner aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen war. Es sieht, mit den Appenzeller Bahnen als Bauherrin, einen Neubau mit Wohn- und Geschäftsräumlichkeiten auf dem Bahnhof-Areal vor. – Gegen Ende Jahr konnte die Berit Klinik Niederteufen die Zertifizierung durch die Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen bekannt geben. Sie gehört damit zum Dutzend Spitäler, die gesamtschweizerisch mit der Auszeichnung bedacht wurden.

BÜHLER



(Bild: H. U. Gantenbein)

Mit dem Jahresbeginn nahm die 23-jährige Andrea Langenegger ihr Arbeit als Gemeindeschreiberin auf. Sie trat die Nachfolge von Marcel Aeple an, der in gleicher Funktion zur Gemeindeverwaltung Rorschacherberg wechselte. – Im Mai zog die Gemeindekanzlei vom bisherigen Standort ins Türmlihaus um. Der Bevölkerung wurde Anfang Juni Gelegenheit geboten, die neu eingerichteten Räumlichkeiten zu besichtigen. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Türmlihauses wurde auch eine



Das Bühlerer Türmlihaus beherbergt nun die Gemeindeverwaltung.

(Foto: Martin Hüsler)

neue Notrufsäule in Betrieb genommen. Mit ihr kann im Bedarfsfall eine Verbindung zur Einsatzzentrale der Kantonspolizei in Trogen hergestellt werden. – Ende Mai lud der Gemeinderat zu einem Dankesapéro in den Gemeindesaal. Die Einladung richtete sich an all jene, die sich – in welcher Form auch immer – für die Gemeinde einsetzten. – Für die Feuerwehr gab es Ende Mai ein neues Allrad-Zug- und Transportfahrzeug. Das Gefährt des Typs «Opel Campo» mit Turbo-Dieselantrieb kostete 70 000 Franken. – Anfang September wurde das neue Gemeinschaftsurnengrab auf dem Friedhof eingeweiht. Gestaltet hat es der früher in Bühler wohnhaft gewesene Jan Kaeser aus St. Gallen. Das alte Gemeinschaftsgrab wurde aufgehoben. – Nach 27 Dienstjahren wurde Ruedi Jeger als Klärwärter der ARA Bühler-

Gais pensioniert. Er versah die verantwortungsvolle Aufgabe stets mit grosser Umsicht und Sorgfalt zur vollsten Zufriedenheit der Öffentlichkeit.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurden Ingeborg Schmid (SVP) mit 310 Stimmen und Barbara Wegelin (parteilos, von der FDP portiert) mit 227 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Sie ersetzen dort Edwin Manetsch und Eduard Juon. Neu in die RGPK als Nachfolger von Pia Wehrli zog Heinz Tanner ein; auf ihn entfielen 313 Stimmen. Der zweite freie Sitz konnte noch nicht besetzt werden. Als Vermittlerin beliebte Simone Tischhauser, die 302 Stimmen auf sich vereinigte und Nachfolgerin von Emil Walser wurde. Die Wahlbeteiligung betrug 44,6 Prozent. – Anfang Juni wurde

Vreni Gmünder im zweiten Wahlgang mit 234 Stimmen in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die Jahresrechnung 2001 fand mit 357 Ja gegen 85 Nein Genehmigung. Die Stimmbeteiligung betrug gut 50 Prozent. – 248 Ja gegen 205 Nein – so lautete das Ergebnis für das Einbürgerungsgesuch des türkischen Staatsangehörigen Soner Yavuz und seines Sohnes Kaan, über das im September abgestimmt wurde. Knapp 50 Prozent der Stimmberechtigten ging an die Urne. – Gutelaunt zeigte sich der Souverän im November. Er genehmigte das Budget 2003 mit 433 Ja gegen 97 Nein. Zustimmung fand auch die Totalrevision des Dienst- und Besoldungsreglements im Verhältnis von 304 Ja- zu 205 Nein-Stimmen. Aufnahme ins Bürgerrecht fanden Dragan Peric-Dukic mit Ehefrau Mirjana und den Zwillingkindern Milada und Milanka; hier stimmten 346 Personen zu, 190 sagten Nein.

Industrie und Gewerbe

An Ostern schloss Hedi Tanner ihren Kinderladen Bambino, den sie rund neun Jahre lang geführt hatte. Für die Schliessung machte sie mangelnde Nachfrage geltend. – Am ersten Samstag im Juni luden fünf Gewerbebetriebe zu einem gemeinsam begangenen Tag der offenen Tür. Elektro Bättschmann, das Hotel Sternen, die Raumausstattungsfirma W. Schuler AG, die Garage Ebnetter AG und das Sanitärunternehmen Rechsteiner bezeugten einer interessierten Besucherschar ihre Leistungsfähigkeit. – Nach 120 Jahren löste sich im Juni der Konsumverein auf, nachdem er die Führung des Ladengeschäfts bereits 1999 an die Volg abgetreten hatte. Die letzte GV fasste den Auflösungsbeschluss und bestimmte die Verteilung des Vermögens, von dem ein Teil in Form von Einkaufsgutscheinen an die Dorfvereine ging. – Nach 43 Jahren übergab auf Anfang Juli Josef Ledergerber seinen Coiffeursalon in Bühler und die Filiale in Gais jüngeren Händen. Nachfolgerin wurde Marianne Schefer, die den Beruf bei Josef Ledergerber erlernt hatte und die Salons mit vier Angestellten und einer Lehrtochter

weiterführt. – Im Juli gab die 1875 entstandene Etuisfabrik RNC Rüdisühli Nänny & Co. AG bekannt, dass sie ihre Produktion von Etuis und den Verkauf auf Ende Jahr einstellen werde. Begründet wurde der Schritt mit der rückläufigen Auftragslage, der immer härter werdenden Konkurrenz aus dem Fernen Osten und dem Verschwinden von immer mehr Verkaufskanälen. Noch fünf Personen, die mehrheitlich aber an der Schwelle zur Pensionierung standen, waren von der Schliessung betroffen. – Neuer Nutzung führten Elsbeth und Hanspeter Enderlin den Schweinestall ihres Hofes zu. Im Oktober eröffneten sie dort, wo einstmal's Borstenvieh grunzte, ihr nach dem Standort der Liegenschaft benanntes Gernbeizli, das sie jeweils an den Wochenenden offen halten. – Im Dezember beging die Etikettendruckerei Hobi AG ihr 10-Jahr-Jubiläum. Sie konnte dabei auf einen prosperierenden Geschäftsgang verweisen, was unter anderem in der Gründung eines Tochterunternehmens in Irland zum Ausdruck kam. Die Öffentlichkeit war zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Schulen

Die Expo.02 wirkte auch in die Bühlerer Schule hinein. Im Zuge der Schulaustauschaktivitäten weilten Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus dem neuenburgischen Peseux für einen Tag in der Schulstube von Lehrer Christian Schmid. Im August erfolgte der Gegenbesuch der Bühlerer Klasse im Kanton Neuenburg, in St-Blaise. – Für Sekundarlehrer Rudolf Steiner ging mit dem Abschluss des Schuljahrs 2001/02 auch seine Lehrtätigkeit zu Ende. 43 Jahre hatte er im Dienst der Schule Bühler gestanden. Zusammen mit seinen letzten Schülerinnen und Schülern gab er im Gemeindesaal als Regisseur einer Kriminalkomödie seine «Abschiedsvorstellung». – Als erste ausserrhodische Gemeinde rief Bühler im November das Projekt «Aufgaben-Plus» ins Leben. Dreimal wöchentlich können Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse in den Genuss von Aufgabenhilfe gelangen.

Kultur / Vereine

Nach zweijähriger Vakanz konnte die Lesegesellschaft das Präsidialamt wieder besetzen. An der Hauptversammlung wurde Simone Tischhauser zur Präsidentin gewählt, nachdem Helga Schürpf die Vereinsgeschäfte interimistisch geführt hatte. An der HV erhielten die Mitglieder Gelegenheit, mit dem 84-jährigen Paul Studach-Hofstetter aus Teufen Bühlerer Reminiscenzen aus der Zeit der Übergangs vom 19. zum 20. Jahrhundert inne zu werden. – Ungewohnte Wege beschritt die Lesegesellschaft mit der Veranstaltung eines Jazz-Konzerts. Im Singsaal des mittleren Schulhauses trat im Februar das Michael-Neff-Quintett auf. Rund 80 Personen liessen sich von den Klängen begeistern. – Beim Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft im März konnten die Bühlerer auf die freundnachbarliche Hilfe des Musikvereins Speicher zählen. Dies deshalb, weil sich Vizedirigent Manfred Meier wegen starker beruflicher Inanspruchnahme ausserstande sah, ein ganzes Programm auf die Beine zu stellen. So standen vor der Pause die Bühlerer Musikantinnen und Musikanten auf der Bühne, danach die Speicherer. – Nebst dem angestammten Repertoire baute das Rotbach-Chörli unter der Leitung von Christoph Wüthrich bei seinen Unterhaltungsanlässen im April sogar Rock'n'Roll ins Programm ein und fand auch damit viel Anklang. Mit dem Lustspiel «Glück im Stall» liess es auch die Theaterfreunde auf die Rechnung kommen. – Die neu gegründete «IG Föhn», eine Organisation mit kultureller Ausrichtung, veranstaltete Ende April ihren ersten Anlass. Im Restaurant Bahnhof trat das Trio «Café Deseado» auf, bestehend aus Martin Amstutz, Francesco Funny Finger und Patrick Kessler. Musik und Zaubertricks unterhielten das Publikum. – Öl- und Acrylbilder sowie Aquarelle stellte Emil Kessler in den Sommermonaten im Altersheim am Rotbach aus. Zu sehen waren auch Stilmalereien und ein geschnitzter Alpaufzug. – Zehn Jahre lang blieb es still um ihn, ehe er im Mai sozusagen wiederbelegt wurde: Der Einwohnerverein startete

mit Hans Wild als frischgewähltem Präsidenten in eine neue Zukunft. Als drängendstes Problem erkannte man die Überalterung des Vereins. – Die Musik hochleben liessen Ende Mai Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland. «Viva la musica» nannten sie ihr im Singsaal des Mittleren Schulhauses dargebotenes Konzert. – Das im Juni von Jonas Lendenmann und Patrick Schwarzmann erstmals organisierte Rockkonzert im Gemeindesaal vermochte das Zielpublikum auf Anhieb anzuziehen. Vor über 200 Zuhörerinnen und Zuhörern legten sich die Bands «Exilia» und «Rotamind» ins Zeug. – Die IG Föhn trat im Juni mit einem Spielfest bei der Göbsimühle auf den Plan. Zahlreiche Familien nahmen das Angebot mit Freuden wahr und vergnügten sich an zahlreichen Aktivitäten. – Eine Rangierung in der 1. Klasse gab es für das Rotbach-Chörli beim Eidgenössischen Jodlerfest von Anfang Juli in Freiburg. Der Expertenbericht sprach von einer «überzeugenden, eindrucklichen Darbietung eines einfachen, aber wirkungsvollen Zäuerlis». – Die Biblio-Bahn in Bühler erhielt im Oktober eine neue Betreuerin. Anstelle von Maiken Offenhauser, die den Posten acht Jahre lang versehen hatte, übernahm Lydie Looser die Betreuung der seit 1988 verkehrenden Einrichtung. – Bei der Lesegesellschaft gastierte im Oktober Mark Schwyter aus Schwellbrunn. Im «Ochsen» trat er sowohl in seiner Eigenschaft als Pfarrer als auch in jener als Clown auf. – Die Theatergruppe der Musikgesellschaft gab im November im Gemeindesaal drei Aufführungen des Lustspiels «Null Problem». Regisseurin Rita Schöpfer gelang es dabei, die Turbulenzen innerhalb einer Familie zur grossen Erheiterung des Publikums bühnengerecht umzusetzen. – Die Lesegesellschaft machte sich im November zusammen mit Pfarrer Martin Walser auf den Weg zu Kirchen und Kapellen in beiden Appenzell, wenn auch «nur» im Rahmen eines Vortrags. Anhand von Fotos ging der Referent auf Besonderheiten von zahlreichen appenzellischen Gotteshäusern ein. – In der Fabrik am Rotbach swingten kurz vor

Weihnachten Jerome&Guillaume, alias Häna Ruppenner und Willi Häne, beide aus St. Gallen. – Die Ausserrhodische Kulturstiftung bedachte die Szenografin Karin Bucher mit einem Werk- und Förderbeitrag. Sie arbeitet spartenübergreifend in den Bereichen Regie, Bühnenbild, Installation, Tanzimprovisation und Video und bedient sich dabei unterschiedlicher Medien. – Ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art boten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland kurz vor Weihnachten im Gemeindesaal. Schlagzeuglehrer Wolfgang Wahl gestaltete mit seinen Schützlingen eine regelrechte Schlagzeugshow und zeigte damit die vielfältigen Möglichkeiten von Schlaginstrumenten auf. – Der Hilfsverein für Lehrlinge übergab im Dezember den erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung die traditionellen Goldvrenelis. Bedacht mit der Auszeichnung wurden in der Gemeinde wohnhafte Lehrlinge oder solche, die ihre Lehre in der Gemeinde absolviert hatten.

Sport

Erfolg für den SC Bühler am Ausserrhoder Freundschaftsskirennen, das im Bömmeli bei Urnäsch ausgetragen wurde. In den Gruppenwertungen schwang der SC Bühler zweimal obenaus und verwies jeweils den SC Trogen und den SC Gais auf die Plätze. – Im Juni wurde das 25-jährige Bestehen der Jugendorganisation des SC Bühler begangen. Jubiläumsge-

schenk war die Anschaffung von Platten und Kippstangen, die zur Ausübung der neuen Sportart «Strassenslalom auf Rollen», im Fachjargon «Inline Skate Slalom», dienen. – Fahr- und Reitsport war Ende Sommer auf dem Gelände am westlichen Dorfeingang zu bewundern. Der Reitverein Starkenmühle hatte den Anlass organisiert. – Beim traditionellen Partnerlauf kamen in der Herren-Hauptkategorie Ivan Knechtle und Lukas Ebnetter aus Appenzell auf Rang 1. Bei den Damen schwangen Barbara Jann und Iris Bechtiger, Heiden, obenaus. – Im Dezember konnten die Mitglieder des Ski-clubs neue, einheitliche Trainingsanzüge in Gebrauch nehmen. Gesponsert wurden sie von der Firma Elektro Bättschmann.

Verschiedenes

120 Zweier- und Viererteams aus Feuerwehr und Polizei nahmen Anfang Oktober am 17. Duo-Geschicklichkeitsfahren teil. Die Bühlerer Feuerwehr hatte dazu knifflige Aufgaben ausgeheckt. Als Sieger gingen Teams aus den Feuerwehren von Münchwilen, Hundwil, Waldstatt und Wattwil/Lichtensteig aus dem fröhlichen Wettstreit hervor. – Im Dezember trat der in Bühler wohnhafte Fredi Nef, Chefexperte des Strassenverkehrsamtes AR, in den Ruhestand. Viele Jahre lang nahm er jeweils Fahrprüfungen ab. Zusammen mit seiner Gattin Theres betreute er auch lange Zeit die Hundsteinhütte des SAC.

GAIS

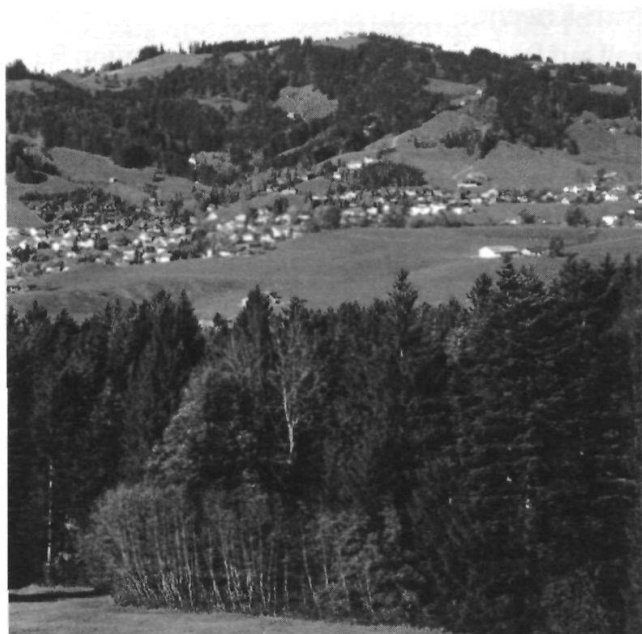


(Bild: Martin Hüsler)

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger beginnen ihren Eintritt ins stimm- und wahlrechtsfähige Alter mit einem Ausflug nach Feldkirch, wo sie sich in den schnellen Go-Karts versuchen. In Appenzell statteten sie der Firma Emil Ebnetter & Co. AG einen Besuch ab. Der Ausklang erfolgte in der «Krone». – Ende Oktober konnte vollendet werden, wozu vor 30 Jahren der Anstoss gegeben worden war: Die Gemeindegeschichte wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.

GESCHICHTE DER GEMEINDE GAIS

von Achilles Weishaupt und Karl Rechsteiner



Der Einband der Gaiser Gemeindegeschichte.

Die Idee dazu war 1972 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Gais geboren worden. Autoren des über 400-seitigen Werks sind Lokalhistoriker Karl Rechsteiner, früher Sekretär der Gemeindeverwaltung, und Achilles Weishaupt, Historiker aus Gonten. Karl Rechsteiner erhielt anlässlich der von mehr als 300 Personen besuchten Vernissage in der «Krone» das Gaiser Ehrenbürgerrecht verliehen. – Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims an der Gäbrisstrasse begann im November ein zehn Monate währendes Provisorium. Sanierungsarbeiten im Heim machten die Dislozierung in die «Krone» nötig. Unter Mithilfe des Zivilschutzes ging der von langer Hand vorbereitete Umzug vonstatten. – Im November konnte die Feuerwehr ein neues Atemschutz-Fahrzeug in Betrieb nehmen. Es ersetzt ein in die Jahre gekommenes Modell, das sich der Ve-

teranenverein der Feuerwehr zum symbolischen Preis von einem Franken erstand. – Im Kommando der Feuerwehr ergab sich auf den 1. Januar 2003 ein Wechsel. Für Kurt Schläpfer wählte der Gemeinderat Johannes Bodenmann, Landwirt und Wirt im Unteren Gäbris.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang März stimmte der Soverän mit 706 Ja gegen 554 Nein einer Erhöhung des Pensums für die Schulische Heilpädagogik zu. Verbunden ist das mit jährlichen Mehrkosten von 35 000 bis 40 000 Franken. Die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 245 000 Franken fand mit 1083 Ja zu 128 Nein Genehmigung. Das beim ersten Anlauf verworfene Budget 2002 – es basierte beim zweiten Mal auf einem gleich bleibenden Steuerfuss – ging mit 1063 Ja gegen 183 Nein durch. Die Stimmbeteiligung lag bei 68 Prozent. – Neuer Präsident und Nachfolger von Thomas Meyer als Präsident der Rechnungsprüfungskommission wurde im April Marcel Müller, auf den 184 Stimmen entfielen. Als weitere RPK-Mitglieder wählten die Stimmberechtigten Daniel Schuler mit 253 und Manfred Guidolin mit 167 Stimmen. Sie ersetzen Stefan Mösli und Martin Dörig. – Dank deutlicher Zustimmung zu einem Kredit von knapp 3 Mio. Franken wurde der Weg frei zu einer Sanierung und zum Umbau des Altersheims an der Gäbrisstrasse. Den 660 Ja-Stimmen standen 281 Nein-Stimmen gegenüber. Der Änderung des Reglements für die Investitionsrechnung stimmten 613 Gaiserinnen und Gaiser zu, 257 lehnten sie ab. Die Stimmbeteiligung betrug 50,4 Prozent. – Zivoin und Snezana Aulic Marinkovic aus Bosnien-Herzegowina erhielten im September das Bürgerrecht zugesprochen. 787 Gaiserinnen und Gaiser sprachen sich dafür aus, 174 dagegen. Bei Angelo Lapertosa aus Italien lautete das entsprechende Ergebnis 814 Ja gegen 146 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 51 Prozent. – Das Budget 2003 fand im November deutliche Zustimmung. 905 Ja-Stimmen standen lediglich 143 Nein-Stimmen gegenüber.

Industrie und Gewerbe

Eine schöne Anerkennung erfuhren Anfang Jahr Marianne und Christian Koller vom Restaurant Hirschen. Das Wirtepaar wurde in die Schweizerische Gilde der etablierten Köche aufgenommen. – In der Wirtschaft Sommersberg schaute ab Mai eine neue Pächterfamilie zum Rechten. Sie löste Emmi und Kurt Schläpfer ab, die das Ausflugsrestaurant 15 Jahre lang mit viel Engagement geführt hatten. – Das Ruehüsli, ehemals Erholungsheim für mittellose Frauen, wurde auf Anfang Mai umgebaut und in ein modernes Ferien- und Seminarhotel unter dem Namen «Idyll Gais» umgewandelt. Allerdings blieb die Stiftungsidee in ihren Grundzügen unangetastet: Auch als «Idyll Gais» steht die Wahrnehmung von Fraueninteressen im Zentrum. Die Leitung obliegt weiterhin Silvia Nef. – Drei Jahre lang war die Krone geschlossen. Anfang Mai wurde bekannt, dass Johannes Schefer, Gemeindepräsident, und Josef Hobi, Marketingfachmann und Treuhänder, die Liegenschaft über die von ihnen gegründete Hotel Krone Gais AG zu einem



Nach dreijährigem Unterbruch wurde die «Krone» wieder eröffnet. (Foto: Urs Merz)

geheim gehaltenen Kaufpreis erworben hatten. Sie kündigten einige Sofortinvestitionen zur Wiederaufnahme des Betriebs auf den 1. August an. – Zu ihrem 35-Jahr-Jubiläum konnte die im Multimediabereich und in der Unterhaltungselektronik tätige Firma Neff + Drexel Ende November erweiterte Räumlichkeiten beziehen. Gleichzeitig übernahmen Markus Wetter und Jakob Sutter die Geschäftsleitung.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde wurden Marion Hawkins-Koturba definitiv und Thomas Stahr neu in den Kirchenverwaltungsrat gewählt. Marion Hawkins hatte das Kassieramt bereits im Lauf des Jahres von Marcel Schiegg übernommen. Thomas Stahr rückte für die zurückgetretene Raffaella Steiger nach. Für den ebenfalls zurückgetretenen Beisitzer Alfons Sousa-Poza konnte noch kein Ersatz gefunden werden. – Erika Sommer wurde im April anlässlich der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie trat die Nachfolge von Erika Bosshard an. – Im September übernahm der sechs Jahr in Gais tätig gewesene und hier wohnhaft gebliebene Pastoralassistent Toni Kuster die Leitung der Pfarrei Brülisau. Er hatte seinen Dienst in Gais bereits vor einem Jahr quittiert. – Der Kirchgemeindeabend der Evangelischen Kirchgemeinde von Ende November galt dem Thema «Wald». Die Forstfachleute Reinhard Eichrodt und Peter Ettlinger legten dar, was dem Wald frommt und was ihm schadet. – Am letzten Novembersonntag konnte die Katholische Kirchgemeinde im Anschluss an einen Familiengottesdienst, den die Firmlinge mitgestalteten, die renovierten Räumlichkeiten des Pfarreizentrums einweihen. – In der evangelischen Kirche boten am letzten Adventssonntag die Musikgruppe «Rondo(m)» aus Appenzell zusammen mit Organistin Elisabeth Sager ein Benefizkonzert, veranstaltet von der Evangelischen Kirchgemeinde. Der Erlös kam Strassenkindern in Südafrika zugute.

Schulen

Ein königliches Schultheater führten im Frühling die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Pierre Lendenmann auf. In der Leichtathletikhalle brachten sie das von ihrem Lehrer arrangierte Stück «...und der König winkt wieder» auf die Bretter.

Kultur / Vereine

In seinem Atelier im Strahlholz gewährte Werner Steininger Einblick in sein Schaffen. Zu sehen waren Skizzen und Bilder, die in jüngster Zeit entstanden und deren Motive sich Werner Steininger im In- und Ausland holte. – Am Alt-Gais-Nachmittag, im Januar im Oberstufenzentrum durchgeführt, bot der Gemischte Chor unter der Leitung von Michael Schläpfer Liedgut aus der Romantik dar. Pfarrer Heinz Bolli und Pater Bruno Fürer flochten besinnliche Gedanken in den Liederstrauss ein. – Grenzstreitigkeiten zwischen Inner- und Ausserrhoden waren Thema eines Vortrags, den Ivo Bischofberger bei der Neuen Lese-gesellschaft hielt. Im evangelischen Kirch-gemeindehaus folgten rund 60 Interessierte den Ausführungen des Rektors des Gymnasium Appenzell. – «Kulturlumpen» heisst der Förderpreis, den die Kulturkommission im Januar erstmals vergab. Bedacht mit dem Preis im Wert von 777 Franken werden Personen, die sich um die Förderung der dörflichen Kultur in allen seinen Schattierungen verdient machen. Den «Kulturlumpen 2001» erhielten Marlise Caforio für die Gestaltung ihres Gartens, Patrick Schai als Konzertveranstalter sowie Manfred Schildknecht und Kurt Walter als Wirte der Kulturstätte «Bistro Alpstein». – Die Bluesfreunde luden Ende Januar wieder zu einem Konzert ins Mehrzweckgebäude Weier ein. Zu Gast «uf em Dachbode» war Larrys Blues-Band. – In den Wilden Westen nahm der unter der Leitung von Kurt Koch stehende Männerchor sein Publikum im Februar mit. Der Unterhaltungsanlass im Oberstufenzentrum war als musikalische Reise in die USA gestaltet; als Reiseleiter fungierte Ruedi Heim. – Einer Kanonade sah

sich das Publikum im Februar im Mehrzweckgebäude Weier «ausgesetzt». Sie war allerdings musikalischer Art und daher völlig ungefährlich. Es handelte sich um ein Konzert der Musikschule Appenzeller Mittelland. – Vor vollbesetzter Kirche gastierte am ersten März-Sonntag die Panflötenschule Appenzell in Gais. Das unter der Leitung von Claudia De Franco stehende Ensemble spielte Melodien aus Innerrhoden, Graubünden, Rumänien, Russland und anderen Regionen. – Im März präsentierte sich im Mehrzweckgebäude Weier die Gruppe «Dellorients» einem begeisterten Publikum. Die aus Musikern beider Appenzell bestehende Formation unterstrich, dass sie zurecht für Auftritte an der Expo02 ausgewählt wurde. – Die eigenen musikalischen Vorlieben konnten im März die Mitglieder der Musikgesellschaft in der evangelischen Kirche präsentieren. So ergab sich ein einstündiges Konzert aus lauter Lieblingsstücken, das dem Publikum viel Abwechslung bot. – Elvira Schürch trat Ende März die Nachfolge von Käthi Eisenhut als Präsidentin des Haus- und Krankenpflegevereins Gais-Bühler an. Die Demissionärin war dem Verein zehn Jahre lang vorgestanden und wurde von der Hauptversammlung sehr herzlich verabschiedet. – Das Vokal-Ensemble Ciolkovitch aus Russland und die afrokubanische Salsa-Band «Son del Barrio» bestritten die 12. Osterfestspiele in der evangelischen Kirche. Organisiert hatte sie wiederum Pfarrer Carl Haegler aus Rehetobel. – Sein 10-jähriges Bestehen beging im April der Konzertveranstalter Sokrates um Patrick Schai. Mit einer auf zwei Abende verteilten Veranstaltung im Oberstufenzentrum feierte man das Ereignis. Rund 2000 Eintritte wurden dabei registriert. Diverse Bands aus dem In- und Ausland sorgten für Begeisterung beim Publikum. – Im Mehrzweckgebäude Weier beging Ende April das «Forum Frau Gais» den Welttanztag auf aussergewöhnliche Art. Charly Baur (Klarinette) und Francisco Obieta (Kontrabass) interpretierten Werke von Paul Hindemith, William Seydman und Morton Gould. Begleitet von Andreas Huber am Klavier

tanzten Kate Baur und Jiolia Pyrokakou eine Performance, der Skulpturen von Christine Egger «assistierten». Das Ganze stand unter der Regie von Robb Correll. – Die Bluesfreunde Gais konnten mit ihrem Konzert im Mai einmal mehr einen schönen Erfolg verbuchen. Besucherinnen und Besucher wie noch nie strömten ins Mehrzweckgebäude Weier zum Auftritt von «Rutishauser & Co.». – Dass Gospels auch ausserhalb der Weihnachtszeit «ziehen», bestätigte sich Ende Juni anlässlich eines Konzerts in der evangelischen Kirche. Der Jazz-Pop-Chor des Gymnasiums Appenzell und der Gospelchor Appenzell – beide unter der letztmaligen Leitung von Robb Corell – konnten vor vollem Haus auftreten. – Einen grossen Erfolg durfte der Gemischte Chor mit dem Musical «Don Quixote» verbuchen. In einer zum spanischen Kerker umgebauten Lagerhalle in der Zwislen gingen die 28 Vorstellungen vor stets vollem Haus über die Bühne. Regisseur Bruno Broder und Dirigent Michael Schläpfer brachten nach langer Probenarbeit mit dem Laienensemble mustergültige Aufführungen zustande. In der Hauptrolle des Don Quixote überzeugte Willy Koller. – In der Leichtathletikhalle gab es Ende August Live Rock, unter anderem mit den Appenzeller Bands «Spliffish» und «CrushAid». Organisiert hatten den gut besuchten Anlass die «Resmub's Blue Bunker». – Die Neue Lese-gesellschaft besuchte im September das Inner-rhoder Landesarchiv. Hermann Bischofberger als Hausherr führte die Gaiserinnen und Gaiser durch Raum und Zeit. – Im Bistro Alpstein gastierte im September und im Oktober Richie Pavledis, ein Musiker australischer Herkunft. Sein Publikum bekam Folk, Blues und Country zu hören. Im Oktober fand dann im Bistro Alpstein die East Side Blues Band eine dankbare Zuhörerschaft. – Der «Königin der Instrumente», der Orgel, galt im Oktober ein von der Neuen Lese-gesellschaft organisierter Abend mit dem St. Galler Organisten Rudolf Lutz. In der evangelischen Kirche begeisterte er die Zuhörerschaft mit aller Gattung Improvisationen, die für viele einen neuen Bezug zur Orgel schu-

fen. – Mit verstärkten Reihen trat der Frauenchor Frohsinn im Oktober zu seinem Unterhaltungsabend an. Unter der Leitung von Dirigent Mario Ploner präsentierte die Formation ein abwechslungsreiches Liederprogramm, dem das Lustspiel «Uf de Gämselialp» folgte. – «Plüschi» und «Autseid» – dies die Namen der Bands, die Ende Oktober im Oberstufenzentrum auftraten und dem Publikum mächtig einheizten. Veranstalter Socrates Productions hatte mit der Verpflichtung dieser beiden Formationen einen weiteren Glückssgriff getan. – In den Genuss von Blues kam, wer Anfang November das Mehrzweckgebäude Weier aufsuchte. Dort gastierte, auf Einladung der «Bluesfreunde Gais», vor zahlreichem Publikum die Mojo Blues Band aus Wien. – Irmela Walther, eine früher in Gais wohnhafte Lyrikerin aus Arbon, bestritt Ende Oktober im evangelischen Kirchgemeindehaus einen «Lyrischen Herbstabend». Ihre Lesung wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen. – «Ländlicher Schmerz» war der Titel des Ein-Frau-Stücks, das vom Theater Bilitz im November nach Gais gebracht wurde. Im Bistro Alpstein bestritt die Schauspielerinnen Isabelle Rechsteiner den Part der Erzählerin Justine. Regie führte Barbara Bucher. – Nach 25 Jahren stellte die Mulörgelgruppe Gais ihre musikalische Tätigkeit ein. An einem Abschlusskonzert in der «Krone» erwiesen Mulörgelgruppen aus Teufen, Gonten, Heiden und Herisau den Gaiser Kollegen ihre Reverenz. – «Kunsthalt Strahlholz» hiess die AB-Haltestelle Strahlholz für drei Novembertage. Fast 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz, aus Deutschland und sogar aus Russland stellten Kleinformates aus. – Tanztheater vom Feinsten gab es Ende November im Hotel Krone. In einer Choreographie von Cordelia Alder führten ihre Schülerinnen und Schüler auf bewegende Art durch die Welt der Gefühle. Bekanntschaft machte das zahlreiche Publikum auch mit einer traditionellen und einer modernen Fassung des «Hierig». – Zu Gast im Bistro war im Dezember Peter Purcell. Er unterhielt die Zu-

hörerinnen und Zuhörer mit irischen Folk-Rhythmen und Blues. – Die in Gais heimatberechtigte Tänzerin Ely Frey aus Zürich kam in den Genuss eines Werk- und Förderbeitrags der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Ely Frey machte sich unter anderem einen Namen als Co-Choreographin der compagnie sans filtre, die Tanz- und Sprechtheater miteinander kombiniert.

Klinik Gais

Von Mitte Januar bis Mitte März erhielten Michael Locher und Nancy Christen Gelegenheit, ihre Bilder zu präsentieren. Beide wohnen zusammen in der Aussenwohngruppe des Vereins Oase. – Kolumban Baumgartner, ein künstlerisch tätiger Sekundarlehrer aus St. Gallen, stellte im Frühjahr Bilder und Skulpturen aus. – Der St. Galler Piero Stinelli war während der Sommermonate Gast im Foyer. Er zeigte Öl- und Pastellbilder, Aquarelle sowie Arbeiten in Kohle. – Aquarelle aus dem Atelier von Werner Hofstetter, einem im Tessin lebenden Deutschweizer, der sich oft in Gais aufhält, schmückten im Spätherbst die Räume der Klinik.

Sport

Die tiefen Temperaturen zum Jahresbeginn hielten gerade solange an, dass noch ausreichend Schnee für die Durchführung des dritten Gäbris-Inferno-Rennens lag. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die 1250 Meter lange Strecke vom Gäbris nach Zweibrücken unter verschiedenste Wintersport-Utensilien. – Die Gaiser Jungschützen mit Raffael Eggmann, Hans Höhener, Claudia Höhener und Samuel Dörig holten sich im August den Titel eines kantonalen Gruppenmeisters vor Trogen I und Heiden. – Mit einer Überraschung endete das Stoss-Schiessen von Ende August. Erstmals in der Geschichte des seit 1927 durchgeführten Anlasses gewann eine Frau die Bundesgabe: Nina Mathis aus Sargans holte sich das Sturmgewehr. – Beim Hallenspringen in der Starkenmühle von Ende Oktober gab die

Einheimische Barbara Bleiker eine eindruckliche Talentprobe ab. In drei der vier von ihr bestrittenen Prüfungen kam sie auf den ersten Rang. Der Sieg in der Hauptprüfung mit dem «Preis vom Appenzeller Gewerbe» ging an René Amstutz, Niederwil. – Ende November war das Oberstufenzentrum Austragungsort der dritten Jugend-Challenge. 370 Mädchen und Buben aus dem ganzen Appenzellerland trugen einen spielerischen Wettkampf mit dem Schwergewicht auf der Leichtathletik aus. – Zu einem fröhlichen Kräftemessen zwischen Behinderten und Nichtbehinderten wurde auch die 14. Auflage des Gaiser Chlausschwimmens. Teilnehmende aus der ganzen Ostschweiz gingen an den Start.

Verschiedenes

Der Gaiser Alphornbläser Alfred Wobmann wurde beim Eidgenössischen Jodlerfest von Anfang Juli in Freiburg in der 1. Klasse rangiert. Im Fahnenschwingen, wo er ebenfalls antrat, reichte es ihm für die 2. Klasse. – Eine überaus realistische Übung bestritt die Feuerwehr im September. Das alte Haus der Familie Riegg in der Buche wurde in Brand gesteckt und bot so die Möglichkeit, Einsätze im Massstab 1:1 zu üben. Auch die Feuerwehr Bühler war vor Ort. – «Weitsicht – Weitblick» war das Thema eines Vortragsabends, zu dem im September das Forum Frau einlud. Die Journalistin, Schriftstellerin und Astrologin Christine Steiger nahm im Kirchgemeindehaus eine interessierte Runde auf die Reise in die Welt der Esoterik mit. – Kaiser Andreas Hinterberger holte sich bei dem von der Fromarte ausgeschriebenen Wettbewerb «Swiss Cheese Award» den ersten Rang. Mit seinem Raclette-Käse liess er 14 Teilnehmer hinter sich. Die Auszeichnung wurde im November in der «Krone» gefeiert. – Gais war Ende November Tagungsort von Vertreterinnen und Vertretern der Ausserrhoder Landwirtschaft. Im Rahmen eines Seminars wurde intensiv über die Ausrichtung der schweizerischen Landwirtschaftspolitik diskutiert.

SPEICHER



(Bild: Peter Morger)

Eine Neuorientierung im Zivilschutz hatte zur Folge, dass der 1995 geschaffene Rettungszug auf Ende April wieder aufgelöst wurde. Gedacht gewesen war er als Verstärkung der gemeindeeigenen Hilfskräfte wie Feuerwehr, Samariter oder Bau- und Forstamt. In der Zeit seines Bestehens hatte der Zug zahlreiche Arbeiten gemeinnützigen Charakters ausgeführt. – Im Hinblick auf die Realisierung eines Alterszentrums im Zaun konnte der Gemeinderat im Juni die Gründung einer Stiftung «Leben im Alter» bekannt geben. Als Stifter traten Elisabeth und Max Stieger an die Öffentlichkeit. Sie unterzeichneten mit den Gemeinderäten von Speicher und Trogen eine Grundsatzvereinbarung. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1984 feierten im Oktober das Erlangen der Volljährigkeit. Einer Besichtigung der Gemeindekanzlei schloss sich ein Abstecher nach Montlingen an, wo auf der Go-Kartbahn Runden gedreht wurden. Im «Bären» Speicherschwendi und im Pfadiheim folgte der kulinarisch-gemütliche Teil. – Im Dezember präsentierten die Verantwortlichen die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs für das Alterszentrum, für das im November die Weichen an der Urne gestellt worden waren. Als Sieger gingen Beat Affolter und Piet Kempfer mit dem Projekt «La vache qui rit» hervor.

Wahlen und Abstimmungen

Keine Chance vor dem Stimmvolk hatte im Januar die neue Gemeindeordnung. Mit 604 Ja gegen 803 Nein sprach sich der Souverän dagegen aus. Das neue Entschädigungsreglement für die Behörden blieb mit 446 Ja gegen 944 Nein noch deutlicher auf der Strecke. Als neue Gemeindeschreiberin gewählt wurde mit 1198 Stimmen die 27-jährige Pia Hinrichs. Die Stimmbeteiligung betrug knapp über 50 Prozent. – Deutliche Zustimmung wurde im April zwei Sachvorlagen zuteil. Der Kredit von 3,5 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen passierte mit 847 Ja gegen 436 Nein. Der Kredit von 1 Mio. Franken für den Neubau des Kindergartens Speicherschwendi vereinigte 930 Ja- gegenüber 337 Nein-Stimmen auf sich. Am gleichen Wochenende zog Beatrice Bättig (FDP) neu in den Gemeinderat ein, wo sie Ruedi Kircher ersetzt. Sie erhielt 880 Stimmen. In die GPK wählte der Souverän mit 898 Stimmen Carmelia Bärlocher-Cavegn von der SP; ihre Vorgängerin war Margrit Vogt-Preisig gewesen. Die Vakanz in der Schulkommission, bedingt durch den Rücktritt von Peter Ledergerber, behob Kurt Strässle, der mit 956 Stimmen gewählt wurde. Einem Einbürgerungsgesuch der türkischen Staatsangehörigen Mehmet und Melahat Karaoğlu gaben die Stimmberechtigten mit 824 Ja gegen 351 Nein statt. 46 Prozent begaben sich an die Urne. – 847 Ja gegen 686 Nein ergaben sich Anfang Juni bei der Abstimmung über die umstrittene Umzonung der Liegenschaft Libanon von der Kur- in die Wohnzone. Die im Januar abgelehnte neue Gemeindeordnung passierte diesmal problemlos mit 1007 Ja gegen 457 Nein. Separat vorgelegt hatte der Gemeinderat die Fragen «Ausländerstimmrecht» und «Finanzkompetenz». Das unter bestimmten Vorgaben verliehene Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer hiessen 812 Stimmberechtigte gut, 736 lehnten es ab. Keine

Gnade fand hingegen die Erhöhung der Finanzkompetenz; hier votierten 869 dagegen und lediglich 604 dafür. Die Jahresrechnung 2001 wurde mit 1353 Ja gegen 157 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung belief sich auf 55,2 Prozent. – Die Ersatzwahl in die Schulkommission, aus der Béatrice Bättig infolge ihrer Wahl in den Gemeinderat zurückgetreten war, ergab im September noch kein Ergebnis. Weder die vom Handwerker- und Gewerbeverein portierte Bettina Zöllig mit 672 noch der von der FDP ins Rennen geschickte Reto Cavelti mit 657 erreichten das absolute Mehr von 679 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 51 Prozent. – Ein bedeutsames Ja in Sachen Altersbetreuung ergab sich beim Urnengang im November. 1437 Stimmberechtigte sprachen sich für den Austritt aus dem Regionalverband Pflegeheime Heiden und Trogen aus, 177 stimmten dagegen. Im gleichen Zug befürworteten 1421 Bürgerinnen und Bürger die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der «Stiftung Leben im Alter, Speicher», verbunden mit einem Beitrag von 665 000 Franken. Schliesslich und folgerichtig gab es auch ein positives Ergebnis für den Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der Kirchgemeinde einerseits und der Stiftung andererseits, und zwar im Verhältnis von 1430 Ja gegen 188 Nein. Das Budget 2003 passierte mit 1276 Ja gegen 246 Nein. In die Schulkommission wurde im zweiten Wahlgang Reto Cavelti mit 786 Stimmen gewählt; auf seine Gegenkandidatin Bettina Zöllig entfielen 747 Stimmen.

Industrie und Gewerbe

Im Januar erhielt «Kronen»-Wirt Markus Strässle die von Gastro Appenzellerland AR erstmals vergebene Holztafel für bewährte Gastwirtschaften. Sie signifiziert das Erfüllen gewisser Voraussetzungen für einen einwandfreien Betrieb. – An der Hauptstrasse 30 eröffnete Manuela Seda Anfang Februar einen Coiffeursalon für Damen und Herren. Die junge Schweizerin mit spanischen Wurzeln richtete ihren Salon in jenen Räumen ein, in denen be-

reits vor Jahren ein Coiffeur gewirkt hatte, ehe für eine gewisse Zeit eine Maltherapie einzog. – Die Bircher Reglomat AG erhielt im Februar eine weitere Zertifizierung, Nebst ISO 9001/2000 wurde ihr auch die ISO 14001 (Umwelt) zuerkannt. – Mitte Februar übergab Eugen Hutterli-Forrer das Malergeschäft Hutterli AG an Roman Bischof. 120 Jahre lang – und damit in vier Generationen – war es von der Familie Hutterli geführt worden. Eugen Hutterli-Forrer hatte es 1974 von seinem Vater Eugen Hutterli-Kauderer übernommen. – Die Ersparniskasse legte im März ein gutes Rechnungsergebnis für das Jahr 2001 vor. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 52 auf über 59 Mio. Franken, was einer Zunahme von rund 14 Prozent entsprach. – Bei der Elektro Speicher-Trogen AG (EST) erfolgte am 1. Mai ein Wechsel. Edwin Lüscher, von der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch machend, übergab nach 30-jährigem Wirken die Verantwortung an den 38-jährigen Thomas Klingele. – Im Mai eröffnete Ursula Federer Brunner eine Praxis für chinesische Heilkunde. Zur Hauptsache richtet sie sich an Patientinnen und Patienten mit länger dauernden Beschwerden, bei denen sie Akupunktur, Moxa, chinesische Massage und Kräuterheilkunde anwendet. – Nach 42 Arbeitsjahren im Dienste der Naef AG, Holzbau und Sägerei, wurde Ende Juni Josef Inauen in den Ruhestand verabschiedet.

Kirchen

Am 10. März wurde Doris Brodbeck, die ein halbes Jahr zuvor als Pfarrerin der Evangelischen Kirchgemeinde gewählt worden war, ins Amt eingesetzt. Kirchenrat Christoph Härter aus Waldstatt nahm die Amtseinsetzung vor. – Die Katholische Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald wählte Beat Aepli aus Trogen zum neuen Präsidenten. Er folgte auf Damian Kaeser-Casutt, der das Amt drei Jahre lang ausgeübt hatte. Im Weiteren zogen Marjia Paurevic, Trogen, und Stefan Schärer, Speicher, in den um ein Mitglied erweiterten Kirchenverwaltungsrat ein, aus dem Maria Aepli zurücktrat.

Neu in den Pfarreirat wurden Wilhelm Sutter, Speicherschwendi, Claudio Kasper und Simone Flury-Rova, beide Trogen, gewählt. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde vom April wurden Astrid Gygax, Susanna Lutz und Eckhard Langenbach neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie rückten nach für Christine Culic, Käthi Krüsi und Daniel Bollinger. In die GPK, aus der Fredy Heim und Peter Lauchenauer zurücktraten, zogen Rolf Bänziger und Niklaus Sturzenegger ein. – Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde sprach sich im November ohne Gegenstimme für den Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der Evangelischen Kirchgemeinde einerseits und der «Stiftung Leben im Alter, Speicher» andererseits aus.

Schulen

Der Chor der Sekundarschule gab am ersten Montag im Dezember in der evangelischen Kirche ein Gospelkonzert. Die unter der Leitung von Claudio Ambrosi singenden Schülerinnen und Schüler konnten den Amerikaner Cliff Agard als Leadsänger beiziehen. – Von der Expo.02 inspirieren liessen sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion. In Anspielung an den Murtener Monolithen erstellten sie einen Zentralithen, versehen mit 144 «Glasbildern». Auf dem Platz vor dem Zentralschulhaus leuchtete der Zentralith in die Nacht hinaus.

Kultur / Vereine

«Lauf der Dinge 3» nannte Hansjörg Rekade sein Neujahrsblatt, das 13. in der Reihe der Neujahrsblätter. Am Neujahrs-Apéro der Gemeinde im evangelischen Kirchgemeindehaus stellte er es vor. Als Grundmuster diente ihm der Speicherer Strassenplan. – Juri Borodatchew eröffnete den Reigen der Ausstellungen im «Atelier zum Eck» in der Speicherschwendi. «Einblicke» nannte sich die Präsentation von Werken des russischen Künstlers, der in Winterthur lebt. – An seiner Hauptversammlung

im Januar wählte der Turnverein Michael Schläpfer zum neuen Präsidenten. Er wurde Nachfolger von Niklaus Sturzenegger, der das Amt zehn Jahre lang ausgeübt hatte. – Tanzmusik von nah und fern boten im Januar im Pfarreizentrum Bendlehn Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland dar. – An der Spitze des Samaritervereins erfolgte ein Wechsel. Die Hauptversammlung wählte Sylvia Vetsch zur neuen Präsidentin. Sie löste damit Irene Kühne ab, die das Amt fünf Jahre lang inne gehabt hatte. – Im «Spycherstöbli» erhielt Ernst Bänziger aus Bühler von Mitte Februar bis Anfang April Gastrecht. Er stellte Aquarelle und Zeichnungen aus, in denen er zumeist die Landschaft seiner engeren Heimat darstellt. Die Arbeiten entstanden in den Siebziger- und Achtzigerjahren. – An ihrer Hauptversammlung im Februar wählte die Sonnengesellschaft Gabriela Sigrist zur neuen Präsidentin. Sie löste Margrith Rekade ab, die den Vorsitz seit 1993 inne gehabt hatte. Die Mitglieder liessen sich an der HV auch über die Auflösung der rund 100-jährigen Bibliothek orientieren. Eher vereinsinterne Akten übernahm das Staatsarchiv, während ein Teil der Bücher in die Kantonsbibliothek integriert wurde. – «So sömmer, so wömmmer, so gfallts ös» hiess das Motto, das der Musikverein für seine Unterhaltungsanlässe im März gewählt hatte. Das unter der Leitung von Hansruedi Züst dargebotene Programm war voller Überraschungen und kam beim Publikum sehr gut an. – Brassmusik von hohem Niveau bot im März das Mnozil-Brass-Septett aus Wien. Organisiert hatte das Konzert im Buchensaal der Musikverein. – Mit Flötenmusik und Musizieren mit Begleitmusik erfreuten im März Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland ihr Publikum im Pfarreizentrum Bendlehn. – Hochwillkommene Fronarbeit leisteten freiwillige Helferinnen und Helfer – allen voran die Pensionierten Josef Köpfli, Ruedi Huber, Willy Segessemann, Hans Dürler und Willi Schöb vom Altherren-Club – bei der Zusammenführung von Bibliothek und Ludo-



In zweckmässige Räumlichkeiten umgezogen ist die Bibliothek Speicher.

(Foto: Martin Hüsler)

thek im Haus der Druckerei Lutz. Nach Plänen von Architekt Heini Rutz erhielten die neuen Räumlichkeiten eine zweckmässige Einrichtung und ein gefälliges Aussehen. Nach den Frühlingsferien konnte der Betrieb am neuen Ort aufgenommen werden. An seiner Hauptversammlung im April wählte der Bibliotheksverein Jörg Schoch zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Christoph Langenauer. Durch den Zuzug von Trogen wurde ausserdem eine Statutenänderung nötig. – Zu einem gemeinsamen Konzert fanden sich im Mai die Speicherer Chöre zusammen. In der evangelischen Kirche boten sie vor vollbesetzten Bankreihen ein Programm, in das manche Facette des Gesangs eingebaut war. – Mit einer Jubiläumsausstellung feierte der Ornithologische Verein Trogen-Speicher sein 90-jähriges Bestehen. Auf dem Areal der Garage von Kurier-Reisen präsentierte sich einem zahlreichen Publikum Gefiedertes und Bepelztes aller Art. – Von einem jährlichen Sponsorbeitrag von 10 000 Franken, entrichtet von der Raiffeisenbank St. Gallen, konnten im Mai die beiden Vereine

Bibliothek und Ludothek Speicher/Trogen künden. Damit leistete die Bank einen willkommenen Beitrag an die gestiegenen Betriebskosten der Vereine, wie sie sich seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Gebäude der Druckerei Lutz ergaben. Als eine willkommene Ergänzung zu den literarischen Freuden empfand man die Installation eines Kaffeeautomaten, die im Spätsommer erfolgte. – In eine schier märchenhaft anmutende Welt entführt Otto Forster mit seinen Bildern, die er im Juni in der Galerie Speicher zeigte. Der Autodidakt aus St. Gallen setzt Gehörtes und Gesehenes malerisch um und erzählt in seinen Arbeiten stets kleine Geschichten. – Die Genossenschaft Tennisanlagen Hinterwies konnte im Juni ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Hervorgegangen ist sie aus der 1997 erfolgten Fusion zwischen dem Tennisclub und der bis dahin selbständigen Genossenschaft. – Mit der Qualifikation «2. Klasse» kehrte Anfang Juli das Jodelchorli vom Eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg zurück. – Auf grosse Fahrt begab sich im Sommer der Musikverein. Mit einer ad hoc zusammenge-

setzten Jodlergruppe nahm er in der tschechischen Stadt Kolín an einem internationalen Blasmusiktreffen teil und vermochte dort das Publikum geradezu in Entzücken zu versetzen. – Anlässlich des Bettagskonzertes in der evangelischen Kirche kamen die Freunde barocker Musik und romantischer Dichtung auf ihre Kosten. Das Kammerorchester Mittelland unter Franz Pfab spielte Werke von Carlo Ricciotti, Antonio Vivaldi und Johann Friedrich Fasch. Dazu gab es Improvisationen auf Streichinstrumenten und Hackbrett. Ivo Müller rezitierte Gedichte von Rainer Maria Rilke, Eduard Mörike, Friedrich Hölderlin und Georg Trakl. – Eine Hesse-Lesung gestaltete im September Kantonsschullehrer Johannes Schläpfer. In der Bibliothek Speicher rezitierte er aus dem Werk des deutschen Dichters, wobei sich sein Interesse namentlich auch auf die Bedeutung der Musik in Hesses Werk richtete. – Einen bunten Strauss aus Opern- und Operettenmelodien reichten im September in der Kirche Bendlehn Regula Fischer (Sopran), Dieter Spielmann (Tenor), Franz Pfab (Klavier) und Frédéric Fischer (Bariton, Klavier) dar. Um die musikalischen Blumen flocht Ivo Müller ein feines Textband. – Im Spycherstöbli stellte im Herbst Esther Rechsteiner aus Reute Landschaftsbilder in Acryltechnik aus. Sie nahm darin Themen aus dem Vorderländer Hirschberg auf, jener Landschaft, in der sie aufwuchs. – Auch der zweiten Auflage der Beizen- und Kulturnacht – durchgeführt am letzten Oktobersamstag – war ein schöner Erfolg beschieden. Wiederum verkehrte die Trogenerbahn als verbindendes Element zwischen den einzelnen Gaststätten mit ihrem kulinarischen und kulturellen Angebot. Diesmal war auch der «Bären» Speicherschwendi in den Anlass eingebunden. – Der Gemischte Chor Speicherschwendi trat im November mit seinen Unterhaltungsanlässen vors Publikum. Im «Bären» Speicherschwendi bot er unter der Leitung von Hubert Mullis einen bunten Querschnitt durch sein Repertoire. «E Magd mit Sehnsücht» war der vielsagende Titel des folgenden Lustspiels. – Für ein Ende November

durchgeführtes Konzert taten sich die Jugendmusik des Musikvereins Speicher und der mit zwei Schulklassen verstärkte Schülerchor zusammen. In der katholischen Kirche brillierten sie mit einem Programm, das vom Choral über Appenzeller Volksweisen bis hin zu Filmmusik und rockigen Nummern reichte. – Werke der 1990 tödlich verunglückten Verena Merz zeigte die Galerie Speicher zum Jahresabschluss. Zu sehen gab es Bilder, Collagen und Zeichnungen der zuletzt in Paris wohnhaft gewesenen Künstlerin. – Total im Stich gelassen vom (ausbleibenden) Publikum wurde Anfang Dezember das Bozen Brass Quintett. Zu ihrem Konzert in der evangelischen Kirche erschien lediglich ein zahlender Zuhörer. Nichtsdestotrotz setzte das Quintett die Instrumente an. – In Rita Etterlins Kunstgalerie Atelier zum Eck in der Speicherschwendi waren im Dezember Malereien, Eisenplastiken, Goldschmiedearbeiten, Raku-keramik und Uhren zu sehen. Verschiedene Kunstschafter hatten sich zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammengefunden. – Experimentelle Musik ertönte kurz vor Weihnachten im Pfarreizentrum Bendlehn. Es handelte sich um ein Konzert der Musikschule Appenzeller Mittelland.

Sport

Endlich wieder einmal vom Wetterglück begünstigt war das Jugend- und Elternskirennen an der Neppenegg. Trotz dünner Schneelage reichte die Decke aus, um den 140 Teilnehmenden passable Bedingungen bieten zu können. – Sein 40-Jahr-Jubiläum konnte im Juni der Fussballclub feiern. Er bettete das Grümpelturnier und einen Unterhaltungsabend in den Anlass ein, zu dem sich zahlreiche ehemalige Spieler eingefunden hatten. – Der erstmals vergebene Appenzeller Meistertitel im Springreiten wurde eine Beute von Katrin Tanner. Bei der im August in Appenzell ausgetragenen Konkurrenz siegte die Speicherin mit ihrem Holländer-Wallach Black Magic vor Vera Zürcher, ebenfalls aus Speicher.

Verschiedenes

Im Vorfeld der Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zur UNO rief die SP Speicher Mitte Februar zu einer Malaktion auf. Interessierte konnten ihr eigenes UNO-Plakat herstellen. Das Ergebnis der ganz persönlichen Auseinandersetzung mit dieser politischen Frage war einige Tage in den Strassen Speichers ausgestellt. – Dem vor der Matura stehenden Thomas Züger wurde im Rahmen von «Schweizer Jugend forscht» eine Auszeichnung zuteil. Für seine Arbeit zum Thema «Diabetes», in der er den Energiegehalt von Nahrungsmitteln und den daraus resultierenden Einfluss auf den Blutzuckerspiegel untersuchte, erhielt er die Höchstnote «hervorragend». Das verhalf ihm auch zu einer Teilnahme am EU-Contest für Young Scientist in Wien. Die Qualifikation «gut» erhielt von der Jury Michael Sonderegger für das zusammen mit dem Niederterfener Andreas Bleule entwickelte Computerprogramm für das Spiel «Vier gewinnt». – Der Spitex-Verband Speicher-Trogen-Wald konnte seine Arbeit ab Oktober besser abgestützt leisten. Er schaffte ein zweites Fahrzeug an, nachdem es

sich gezeigt hatte, dass mit einem einzigen Spitex-Auto stets wieder Engpässe auftraten. – Im November veranstaltete die FDP-Ortspartei einen Anlass zum Thema «Familie, Politik und Schule». Im Rahmen eines Podiumsgesprächs diskutierten Regierungsrätin Marianne Kleiner, Pro-Juventute-Stiftungsrätin Ulrike Naef, der Speicherer Schulleiter Hans Thoma und Stefan Gander, Leiter der Privatschule SBW in Herisau. – An den Schweizer Meisterschaften im Autolackieren, ausgetragen in Giubiasco, gewann Bettina Hungerbühler aus Speicher den Design-Wettbewerb. Die Tochter von Kurt Hungerbühler, der eine Carrosseriespenglerei mit Autolackiererei betreibt, hatte auch die beste Lehrabschlussprüfung abgelegt.

Totentafel

Im Februar wurde Hans Betschart zur letzten Ruhe gebettet. Er starb im 88. Altersjahr. Hans Betschart führte ein Schuhgeschäft mit Reparaturwerkstätte, gehörte von 1970 bis 1978 dem Gemeinderat an und führte viele Jahre lang das Betreibungsamt Speicher-Trogen.

TROGEN



(Bild: Martin Hüsler)

Im Mai gab die Kantonsverwaltung den Verkauf des Zeughauses Trogen bekannt. Neuer Besitzer des historischen Gebäudes wurde André Scherrer aus Erlenbach ZH, der einst die Kantonsschule Trogen besucht hatte. Über die

neue Nutzung des Zeughauses verlautete noch nicht Konkretes, doch äusserte André Scherrer die Absicht, es kulturellen Zwecken zur Verfügung zu halten. Der bereits einquartierte Blumenladen blieb bestehen.

Wahlen und Abstimmungen

Zwei Vakanzen im Gemeinderat – zu ersetzen galt es Dorothea Altherr, die auch das Schulpräsidium zurückgab, und Ernst Bischof – ergaben im April folgende Wahlergebnisse: Moritz Müller (parteilos, von der FDP portiert) erhielt 410 und als Schulpräsident 368 Stimmen, Peter Käser (SP) 427 Stimmen. In die Schulkommision, aus der Ruth Schaich und Anna-Rose Schläpfer zurückgetreten waren, wurden mit 455 Stimmen Christoph Popp (SP) und mit 440

Stimmen Rita Rüegg (FDP) gewählt. In die Geschäftsprüfungskommission zog mit 350 Stimmen Edgar Romer ein. Die Wahlbeteiligung betrug 43,9 Prozent. – Drei Kreditgesuchen entsprach der Souverän im September. 609 Ja gegen 132 Nein resultierten für den Kredit von 710 000 Franken zugunsten eines Neubaus des Feuerwehrdepots im Spitzacker, wozu auch der Einbau eines Geräteraums und einer öffentlichen WC-Anlage gehörte. Der Umbau der gemeindeeigenen Scheune Schurtanne in ein Forst- und Werkgebäude im Betrag von 285 000 Franken wurde mit 586 Ja gegen 152 Nein gutgeheissen. Der Kredit von 100 000 Franken für die Umnutzung des Friedhofgebäudes und den Einbau eines Katafalks fand mit 601 Ja gegen 139 Nein Genehmigung. Die Stimmbeteiligung lag bei 61,5 Prozent. – Wichtige Entscheide fielen im November. Die Trognerinnen und Trogner hiessen den Austritt aus dem Regionalverband Pflegeheime Heiden und Trogen mit 607 Ja gegen 86 Nein gut. Gleichzeitig stimmten sie der Pflegeplatzvereinbarung zwischen der Gemeinde und der «Stiftung Leben im Alter, Speicher», verbunden mit einem einmaligen Beitrag von 335 000 Franken, mit 594 Ja gegen 105 Nein zu. Das Budget 2003 wurde mit 626 Ja gegen 70 Nein angenommen. Ebenso passierten drei Einbürgerungsgesuche problemlos: Familie Mahmoud und Fatima Kassem mit Tochter Ruba mit 521 Ja gegen 164 Nein; Piotr Laudanski mit 527 Ja gegen 159 Nein; Salvatore und Maria Vitagliano mit 548 Ja gegen 139 Nein.

Industrie und Gewerbe

Im Frühjahr 2001 hatten Bettina Auer und Jacqueline Mohn mit viel Optimismus den Secondhand-Shop «Yabadu» eröffnet. Ein Jahr später sahen sich die beiden Frauen gezwungen, den Laden wieder zu schliessen, weil sich ihre Erwartungen punkto Zuspruch gerade aus der Standortgemeinde nicht erfüllten. – Anfang April ging im Bach eine Ära zu Ende. Abbruchmaschinen fuhren auf und schleiften die einst renommierte Wirtschaft und Metzgerei am Bach. Der «Bach» war im Juli 2001 von Sägerei-

besitzer Urs Niederer ersteigert worden. Der Abbruch der Liegenschaft erfolgte, weil sich eine Sanierung des Gebäudes nicht mehr gelohnt hätte. An seiner Stelle wurde ein Neubau errichtet. – Das Blumengeschäft Höhener ging in Sommer in andere Hände über. Bruno Weibel aus Appenzell übernahm den Laden von Susi und Otto Höhener, womit er den bisherigen Geschäftsstandorten Appenzell und Sankt Gallen einen weiteren hinzufügen konnte. – Im August schloss das Hotel Krone erneut, nachdem es 1999 nach einjährigem Unterbruch wieder eröffnet worden war. Der bisherige Geschäftsführer André Claude Bruderer zog mit seiner Familie nach Wolfhalden um. Nach Bekanntwerden der neuerlichen Schliessung setzte eine auch von der Gemeinde forcierte intensive Suche nach neuen Lösungen ein. – Ende September konnte Zita Kappeler, Inhaberin des Maxi-Ladens im Hinterdorf, das 10-Jahr-Jubiläum begehen. Diverse Aktionen begleiteten das Ereignis.

Schulen

Eine herzliche Verabschiedung wurde am Ende des Schuljahrs 2001/02 der scheidenden Schulpräsidentin Dorothea Altherr zuteil. Im Schulhaus Niedern konnte sie anlässlich einer Feierstunde den Dank von Lehrer- und Schülerschaft entgegennehmen. Auch Anna-Rose Schläpfer und Ruth Schaich, die ebenfalls viele Jahre lang im Dienst von Schule und Kindergarten gewirkt hatten, galt die Verabschiedung.

Kantonsschule

Zum unwiderruflich letzten Mal zeichnete Gerhard Falkner als Regisseur für die Aufführungen der Theatergruppe der Kantonsschule verantwortlich. Im «Fünften Eck» brachte die Truppe zwei Stücke des Polen Slawomir Mrozek auf die Bühne: «Fuchsjagd» und «Fuchsrenade». Die Kostüme und das Bühnenbild lagen in der Obhut von Lydia Falkner. Die fünf Vorstellungen fanden beim Publikum grossen Anklang. Damit verabschiedete sich Gerhard Falkner nach über 40-jähriger Tätigkeit im

Dienste des Schultheaters in Trogen. – Der Kunst am Bau gewidmet ist eine Broschüre, die im Rahmen einer kleinen Feier im Februar erschien. Unter dem Titel «Kunst & Architektur an der Kantonsschule Trogen» vermittelt sie Informationen darüber, was an Architektur und an Kunstwerken im Bereich der Kantonsschule auffällt. – In einer eindrücklichen, im Februar vorgestellten Projektarbeit befassten sich Heike Bohlhalter aus Urnäsch und Tamara Schmid aus Wolfhalden, beides Schülerinnen der Klasse 5m, mit der Reichskristallnacht im Jahr 1938 und den daraus folgenden Kindertransporten nach England. – Eine Sonderwoche im wahrsten Sinn des Wortes genossen 18 Maturandinnen und Maturanden im April. Die bekannte Flamencotänzerin Bettina la Castaño aus Teufen führte sie in die Geheimnisse des spanischen Tanzes ein. – Der neue Fazioli-Flügel in der Aula gab Anlass zu einer Konzertreihe mit dem Titel «Ein Klavier ist ein Klavier ist ein Klavier...». Sie begann im April mit einem Konzert, bei dem die Interpreten zu einem Gang durch die instrumentale und musikalische Entwicklungsgeschichte einluden. Ute Gareis, Franz Pfab, Frédéric Fischer und Klaus-Georg Pohl spielten Werke von Susato, Frescobaldi, Lasceux, Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Sinding, Schönberg und Peterson. – Beim zweiten Konzert der Reihe «Ein Klavier ist ein Klavier...» warteten der Tenor Jens Weber und der Pianist Klaus-Georg Pohl mit Schuberts «Die schöne Müllerin» auf. Ihnen gelang eine stimmige Interpretation des Liederzyklus. – Am Schweizerischen Schulsporttag in Magglingen holte sich die Mannschaft der Kanti Trogen den Sieg in der Polysportiven Stafette. Matthias Wetter, Valentin Weitz, Christian Bischof, Florian Ehrbar und Adrian Jenni bildeten das erfolgreiche Team. – Am Gesundheitstag, durchgeführt Ende Juni, schlossen Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen das Projekt «Moove» ab. Im Rahmen dieses Projektes hatten sie sich mit Fragen zur Bewegung, zum Ausdauertraining und zur Ernährung auseinandergesetzt. – Zwei Klassen vertauschten im

Sommer für je zwei Tage die Schulstube mit dem Naturforschungspark Schwägalp/Säntis. Die Schülerinnen und Schüler gingen dort auf naturkundliche Entdeckungsreisen unter Einbezug von Flora, Fauna und Geologie. – Mit dem Ende des Schuljahrs 2001/02 trat Renate Frohne in den Ruhestand. Über 34 Jahre lang hatte die aus Norddeutschland stammende Gymnasiallehrerin Alte Sprachen unterrichtet. Ebenfalls auf Ende des Schuljahrs 2001/02 trat Hans Ruedi Durisch in den Ruhestand. Er trat 1965 als Sekundarlehrer in den Lehrkörper ein und unterrichtete Algebra, Geometrie, Turnen und Musik. Mit dem auf 1981 in Kraft tretenden Schulgesetz wurde er Abteilungsleiter, und ab 1989 unterstand ihm auch das Ressort «10. Schuljahr». – Die Theatergruppe des Freiwilligen 10. Schuljahres brachte zum Abschluss der Schulzeit ein Theaterprojekt auf die Bühne des Kulturraums im Fünfeckpalast. Die Schülerinnen und Schüler thematisierten anhand einer Geschichte das, was sie in ihrem Alltag bewegt. Regie führte Barbara Bucher. – Erstmals wurde die Feier der Diplom-, Berufs- und Gymnasialmaturanden zusammengelegt. Anfang Juli konnte Rektor Willi Eugster in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche insgesamt 116 Reifezeugnisse und Diplome verabreichen. – Im September wurde die Reihe «Ein Klavier ist ein Klavier...» mit einem Jazzkonzert fortgesetzt. Franz Pfab (Klavier und Hammondorgel), Toni Heidegger (Saxofon und Flöte), Andi Leumann (Schlagzeug) und Rolf Aberer (Bass) boten zusammen mit der Sängerin Gail Anderson einen Abend unter dem Motto «Jazz Transatlantisch». – Ende Oktober bestreikte die Schülerschaft die schuleigene Mensa. Grund für den Protest war die Verfügung der Schulleitung, wonach die Mensa für nichtkonsumierende Schülerinnen und Schüler, die Verpflegung von zuhause mitbringen, nicht mehr zugänglich sei. – Werke von Astor Piazzolla, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Danzi erklangen im November bei einem weiteren Konzert der Reihe «Ein Klavier ist ein Klavier...». In der Aula musizierten Charles Uzor, Felix Gass, Charly

Baur, Louis Schwadron und Ute Gareis. – Jazz in der Arche gab es Mitte November. Mr. Bumper, eine vierköpfige Band aus Winterthur, bot ein facettenreiches Programm. – Mit der World Trade Organization (WTO) befassten sich im November die Matura- und Diplomklassen. Die dreitägige Auseinandersetzung mit dem Thema mündete in ein Podiumsgespräch. – Im Dezember fand die Gründung der beiden von Schülerinnen und Schülern geführten Minifirmen Feetback AG und SnowTool AG statt. Die Gründung erfolgte im Rahmen des Schwerpunktfachs «Wirtschaft und Recht» und war verbunden mit der Zeichnung von Aktien zum Nominalwert von 15 bzw. 30 Franken. Die Feetback AG beschäftigte sich mit der Vermarktung eines therapeutischen Hilfsmittels, die SnowTool AG befasste sich mit Produktion und Vertrieb eines einfachen Sicherheitsgeräts bei Lawinenabgängen.

Kultur / Vereine

Margaret Kolp-Krucker eröffnete die Saison in der RAB-Bar mit einer Ausstellung von Struktur-Bildern aus Metallgewebe. Ergänzt wurde die Ausstellung durch zwei Konzerte, eines mit Ficht Tanner (Kontrabass) und Walter Burri (Akkordeon), ein zweites mit den Jazzern Carlo Schöb und Peter Eigenmann. – Ein Konzert für Leprakranke bot die Familie Kuziem im Januar in der Kirche. Die aus Angola stammende, seit Jahren in der Schweiz lebende Familie fand mit ihren Gospels den Weg in die Herzen der Zuhörerschaft. – Für Kunstmaler Werner Steininger wurde die «Galerie im Zeughaus» zum Ausstellungsort. Der in Gais lebende Maler zeigte im Februar Ölbilder und Gouachen. – In der Aula der Kantonsschule trat im Februar das Weimar-Trio vors Publikum. Ute Gareis (Klavier), Juhani Palola (Violine) und Martin Merkel (Cello) interpretierten Werke von Ludwig van Beethoven, Astor Piazzolla und Erkki Palola, einem Bruder des Violinisten. Zwei der drei Werke Palolas waren Uraufführungen. – Chorgesang auf hohem Niveau war im Februar in der evangelischen Kir-

che zu hören. Auf Einladung der Kronengesellschaft gastierte der Kammerchor Rozhdestwo aus St. Petersburg. Die zehn Sängerinnen und Sänger präsentierten ein Programm mit geistlichen und weltlichen Gesängen und Liedern. – Zeichnungen aus der südafrikanischen Tierwelt präsentierten im März in der Galerie im Zeughaus Léan Steiner und ihre Tochter Fabienne Steiner. Léan Steiner ist gebürtige Südafrikanerin, wohnt aber seit einigen Jahren in Trogen. – Die Galerie im Zeughaus zeigte Ende März und im April Werke der in Rehetobel wohnhaften Luzia Lenggenhager und Rolf Trochsler. Zu sehen waren Steindrucke und Holzschnitte, allesamt Unikate. – Im Präsidium des Gewerbevereins erfolgte im März ein Wechsel. An der Hauptversammlung wählten die Mitglieder Roman Schläpfer zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Ruedi Nagel, der den Verein neun Jahre lang geführt hatte. – Als «Vorlass» bezeichnete Mail-Art-Künstler Hans Ruedi Fricker all die Dokumente, die er im Zusammenhang mit der geheimnisvoll-berehrten Ida Schläpfer geschaffen hatte und die er der Kantonsbibliothek zum Geschenk machte. Ida Schläpfer war zu Beginn der Achtzigerjahre im Zuge der Diskussion um das damals noch fehlende Frauenstimmrecht in Ausserrhoden aufgetaucht und hatte jeweils im Umfeld der Landsgemeinden für Furore gesorgt. Die Kantonsbibliothek nahm die Schenkung zum Anlass für eine Ausstellung mit diversen Werkgruppen Frickers. – Ende April legten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland Proben ihres Könnens in Kammermusik und im Ensemblespiel ab. Das Konzert fand in der Aula der Kantonschule statt. – Zu ihrer Abendunterhaltung trat im Mai die Musikgesellschaft unter einem Gastdirigenten an. Martin Casentieri führte das Korps durch ein Konzert, das beim Publikum sehr gut ankam. Als Gastensemble präsentierte sich die 50-köpfige Bürgerkapelle Langenargen. – Zum 175-jährigen Bestehen der Mobiliar-Versicherung erhielt die Pfadiabteilung fünftausend Franken. Im Rahmen ihres

Auffahrtslagers «mobila» gelangte die Abteilung auf verschlungenen Pfaden zu einer überdimensionierten Pfadililie, die am Bahnhof Trogen enthüllt und ins Pfadiheim überbracht wurde. – Der Kabarettist und Pantomime Samuel Sommer gab im Mai auf Einladung der Kronengesellschaft ein Gastspiel im Kulturraum des Fünften Eck. Das Publikum zeigte sich vom Dargebotenen sehr angetan. – Panflötenklänge zu Aquarellen gab es Ende Mai im Zeughaus. Léan Steiner stellte afrikanische Motive aus, und im Rahmen dieser Ausstellung konzertierte das Panflötenensemble «Pan Musica». – Eine Theaterwoche erlebte Trogen Ende August. Im Innenhof des Zellwegerschen Fünfeckpalastes fanden sieben allesamt ausverkaufte Aufführungen von Helen Meiers anspruchsvollem Stück «Die Vereinbarung» statt. Unter der trefflichen Regie von Gerhard Falkner agierte ein Laienensemble, das sich während eines Jahres in intensiver Probenarbeit

vorbereitet hatte und zu vorzüglichem Spiel fand. Unterstützt wurde das Wort durch das Geigenspiel Paul Gigers. Das für die laufende Sanierung des Palastes errichtete Baugerüst wurde ins Bühnenbild einbezogen. – Bei der Musikgesellschaft erfolgte im September ein Wechsel. Dirigentin Yvonne Angehrn reichte den Taktstock Felix Haag weiter. – Im Oktober erhielt Hans Ruedi Fricker den Kunstpreis der Stadt Konstanz. Die Übergabe der Auszeichnung im Kulturzentrum am Münster erfolgte gleichzeitig mit der Eröffnung einer Ausstellung über das «Alpstein Museum», zu dem Hans Ruedi Fricker den Anstoss gegeben hatte. – In der RAB-Bar las Ende Oktober Pfarrer Arnold Oertle, Reute, aus seinem Buch «Weg ins Weglose». Zur Veranstaltung eingeladen hatte die Bibliothek Speicher-Trogen. – In der Turnhalle Vordorf ging Anfang November zum 15. Mal der vom Trogner Disco-Team organisierte Discoabend über die Bühne. «Nosports» und



Auf grosse Resonanz stiessen die Freilicht-Aufführungen von Helen Meiers Stück «Die Vereinbarung» im Fünfeckpalast.

(Foto: Martin Hüsler)

DJ Fredy Holdener sorgten für schmissige Musik, der auch mittelalterliche Jahrgänge gerne zusprachen. – Doris Eggmann und Susi Germann, beide aus dem St.-Gallischen, erhielten im November im Altersheim Boden Gelegenheit, Arbeiten auszustellen. Zu sehen gab es Bauernmalerei und Porzellanmalerei. – Im Fünfeckpalast eröffnete Léan Steiner im November eine Galerie namens «Atelier 5». Sie konnte die Räume des Blumengeschäfts beziehen, das sich früher im Fünfeckpalast befand. Die erste Ausstellung bestritt die Galeristin mit eigenen Werken. – Bauernmalerei und Aquarelle stellte Esther Winkler ab November im Café Ruckstuhl aus. Die in Speicher wohnhafte Malerin holte sich ihr Rüstzeug unter anderem in Kursen von Léan Steiner. – Sein 50-Jahr-Jubiläum konnte der Skiclub Gäbris Trogen feiern. Aus diesem Anlass führte er die Hauptversammlung im Restaurant Unterer Gäbris durch, das die Mitglieder mit einem Fussmarsch ab dem Dorfplatz erreichten. – In der Kirche kam es Ende November zu drei Uraufführungen von Werken des St.Gallers Alfons Karl Zwicker: Exerzitie I, Kosmogramm und Empathie. Interpretiert wurden die Kompositionen von Regine Weingart, Arnim Halter, Erich Furrer und Silvia Denk (Stimmen), Peter Dorner (Klarinette), René Schmalz (Performance), Philipp Meier (Klavier), Gerhard Oetiker (Cello) und Ruth Weber (Sopran). Ferner waren Zwickers Postludien für Violine und Klavier mit Urs Walker (Violine) und Urs Egli (Klavier) zu hören. – Zu einem vorweihnächtlichen Konzert lud die Musikgesellschaft am ersten Adventssonntag in die Kirche ein. Es erklangen Werke von Georg Friedrich Händel und Andrew Lloyd Webber sowie verschiedene Brass-Band-Kompositionen. Die instrumentalen Vorträge ergänzte das Gesangsensemble «The Babybells» aus Appenzell mit Gospels und Spirituals. – Der Feuerwehrverein wählte an seiner Hauptversammlung Jürg Hohermuth zum neuen Präsidenten. Er löste den nach 15 Amtsjahren zurücktretenden Werner Schläpfer ab. – Auf Weihnachten ausgerichtet war das Konzert

der Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland. Als Aufführungsort wählten sie die Kantonsschul-Aula. – Am dritten Adventssonntag gastierte in der Kirche auf Einladung der Kronengesellschaft das Basler Klarinettenquartett, dem auch der in Trogen aufgewachsene Lars Heusser angehört. Die Formation spielte Werke von Albinoni, Bach, Quinet, Gershwin und Piazzolla. – Mit einem Werk- und Förderbeitrag anerkannte die Ausserrhodische Kulturstiftung das Schaffen von René Schmalz. Er tritt als Performer und Bewegungspädagoge in Erscheinung.

Kinderdorf Pestalozzi

Ein Festival für den Frieden organisierte im Juni die Gruppierung «Globale Initiative». Es stand unter dem Motto «Peace Please» und hatte zum Ziel, Grenzen und Hürden zwischen Menschen abzubauen. – Ende Juni feierte man das zehnjährige Bestehen des Hauses Sabia. In der dortigen Wohngemeinschaft können sich ausländische Mütter, die sich in einer schwierigen familiären Situation befinden, mit ihren Kindern auf ein Leben in Selbstständigkeit vorbereiten. – Das Kinder-Camp 2002 war als Zirkusbegegnungswoche gestaltet. Anfang August zeigten rund 30 elf- und zwölfjährige Kinder verschiedener Kulturen, was sie unter Anleitung von professionellen Artisten gelernt hatten. – Ende August präsentierte Filmemacher Bruno Roth aus Teufen im Kinderdorf seinen neuesten Film «Kailash – Khang Rinpoche». Hauptfigur im Streifen, der eine Reise um den Kailash, den heiligen Berg der Tibeter, dokumentiert, ist Pema Dongtse, die in ihrer Jugend im Kinderdorf lebte. Zu den eindringlichen Bildern steuerte Paul Giger die Musik bei. – Für einen sechswöchigen Aufenthalt im Kinderdorf weilten im August 16 Kinder aus der 1976 ausgerufenen Demokratischen Arabischen Republik Sahara in Trogen. Die dem Volk der Saharoui angehörende Gruppe lernten in dieser Zeit andere Kulturen und Kinder aus anderen Nationen kennen. – Im November gab der Stiftungsrat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ei-

nen Wechsel im Präsidium bekannt. Für die Bernerin Leni Robert, die das Amt zwölf Jahre lang ausgeübt hatte, übernimmt die Bündner SVP-Nationalrätin Brigitta Gadiant den Vorsitz.

Sport

Die Schneedecke reichte gerade noch aus für das in der zweiten Januarhälfte durchgeführte Schülerskirennen der Gemeinden Trogen und Bühler. Am Skilift Breitenebnet nahmen gut 130 Teilnehmende die Piste unter die Bretter, rund 50 weniger als bei der letzten Austragung vor zwei Jahren. – Der Badminton-Club Trogen-Speicher räumte an den Ostschweizermeisterschaften der Jugend, im Februar in Trogen ausgetragen, ordentlich ab. In acht von zehn Disziplinen spielte sich der Nachwuchs in die Medaillenränge. Drei Meistertitel blieben in Trogen.

Verschiedenes

Ende Januar erfolgte im Ostschweizerischen Wohn- und Altersheims für Gehörlose ein Wechsel. Nach 30-jähriger Tätigkeit übergab Heidi D'Antuono-Wessel, die bis im Juni 2000 das Heim zusammen mit ihrem damals unerwartet verstorbenen Gatten Antonio D'Antuono geführt hatte, die Leitung an das Ehepaar Sabine und Ilir Selmanaj-Kreis. – Im Februar gab der Gemeinderat bekannt, dass er das ehemalige Schulhaus Hüttchwende an die langjährige Mieterfamilie Vreni und Hans-Ruedi Fricker verkauft habe. Der Verkaufspreis betrug 400 000 Franken. – Im April stellte Samuel Büchi von der Interessengemeinschaft «Stiller» in der Kirche die einzelnen Glocken des Trogner Geläutes vor. Sein Referat umrahmte Nika Bär mit Glockenmusik. Die «IG Stiller» möchte den Glockenschlag spärlicher eingesetzt wissen und damit zu vermehrter Ruhe für die Bevölkerung beitragen. – Am 1. Mai konnte im Werkheim Neuschwende eine Bocciabahn eingeweiht werden, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Deren Eröffnung wurde bewusst auf den Gründungstag der Institution im

Jahre 1974 angesetzt. – An einem von der FDP organisierten Anlass referierte im Mai der ehemalige IKRK-Delegierte Markus Mader über die Situation in Afghanistan. Der Referent, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Kinderdorfs Pestalozzi, war rund eineinhalb Jahre im Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan tätig gewesen. – In der Nacht auf den 5. Juni wurde in der Habsat ein Bauernhaus samt Scheune durch einen Brand, dessen Ursache zunächst nicht bekannt war, völlig zerstört. Der alleinstehende Bauer konnte das Haus rechtzeitig verlassen; die Tiere befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes in einem anderen Stall. Der Schaden belief sich auf rund 700 000 Franken. – Im Juni ging eine von 29 Personen unterzeichnete Petition an den Gemeinderat und an die Evangelische Kirchgemeinde. Darin verlangten die Petenten mit Blick auf den Glockenschlag Nachtruhe zwischen 22 und 7 Uhr und einen «sorgfältigeren Einsatz» der Kirchenglocken. Die Petition wurde zwei Jahre nach einem in ähnliche Richtung zielenden, aber gescheiterten Vorstoss eingereicht. – An einem Diskussionsabend im Juni zum Thema «Drogen in Trogen» kristallisierte sich bei den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wunsch nach einem Jugendraum heraus. – Im Juni wurden an vier Zufahrtsstrassen zu Trogen von Thomas Epple und Bernhard Meier gestaltete Begrüssungstafeln installiert, womit ein Projekt der Gruppe Wirtschaftsförderung realisiert werden konnte. Gäste werden fortan im «Kulturdorf im Appenzellerland» willkommen geheissen. – Im Juni konnte die Aussenrenovation des 1788 erbauten Türmlihauses abgeschlossen werden. Die Planungsarbeiten hatten dem Architekturbüro Werner Ammann und Partner aus Stein obgelegen. – Gast beim dritten Trogner Gespräch war Ende Juni der CEO der Jean-Frey-Gruppe, Filippo Leutenegger, ehemaliger Chefredaktor von Fernsehen DRS. Der einstige «Arena»-Chef stand im Kronensaal dem Moderationsteam Nationalrätin Dorle Vallender und Walter Bühler sowie einem rund 40-köpfigen Publikum Red und Antwort. – An-

fang Juli konnte eine Gruppe um den Trogner Samuel Büechi bekannt geben, dass die Initiative für zwölf autofreie Sonntage in Ausserrhoden zustande gekommen sei. Mit 428 gültigen Unterschriften wurde das benötigte Quorum von 300 deutlich überschritten. – Das Wohn- und Altersheim für Gehörlose konnte im Sommer einen neuen Bus in Betrieb nehmen. Er findet unter anderem Verwendung für Ausflüge, Einkäufe oder Arztbesuche. Das Heim begann ausserdem einen Party-Service und einen Mahlzeitendienst aufzuziehen. Ferner öffnete es das Haus auch für Ferien- und Tagesgäste. – Ende August kam das Ende für den bedienten TB-Bahnhof Trogen. Das bedeutete auch und vor allem die Verabschiedung von Bahnhofsvorstand Werner Rickli, der in Pension ging. Zehn Jahre lang hatte er sein Amt in Trogen ausgeübt, auf 28 TB-Dienstjahre brachte er es insgesamt. Ein Billettautomat deckt fortan die Bedürfnisse der Bahnkundschaft ab. – Ende September gastierte der Zirkus Knopf auf dem Landsgemeindeplatz. Mit seinem Programm

«Circ'appella» trotzte er der winterlichen Kälte und kam beim Publikum sehr gut an. – Kurz vor dem Ende ihrer Amtszeit machte Bundesrätin Ruth Dreifuss Trogen ihre Aufwartung. Sie war Gast am vierten Trogner Gespräch, für das sich der Obergerichtssaal bis über sämtliche Sitzplätze hinaus füllte. Die Moderation des Anlasses besorgten wiederum Nationalrätin Dorle Vallender und Walter Bühner. – Im Zusammenhang mit dem Schützenmuseum Appenzell Ausserrhoden kam es im November zur Gründung eines Museumsvereins. Damit stellte man die Institution auf eine vom Kantonalen Schützenverein unabhängige Basis. Erster Präsident des Museumsvereins wurde der Trogner Joseph Kreckel. – Trotz des wenig einladenden Wetters wurde auch die 17. Auflage des Trogner Adventsmarkts zum gutbesuchten Ereignis. Auf dem Landsgemeindeplatz reihten sich rund 50 Stände von Behindertenorganisationen aus der ganzen Ostschweiz. Die aktuelle Wirtschaftslage wirkte sich etwas hemmend auf die Kauflust aus.

Vorderland

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Das Vorderland ist in Bewegung. Das beweisen die nachfolgenden Beiträge über die einzelnen Gemeinden. Für einmal wurden politische von anderen, teilweise tragischen Nachrichten verdrängt. Im Vordergrund standen eine Naturkatastrophe mit Todesfolge sowie ein Bahnunglück mit Verletzten in der Gemeinde Lutzenberg. Die Wohnsitzgelüste des preisgekrönten Weltsportlers Michael Schumacher sorgten für weltweite Publicity Wolfhaldens sowie der ganzen Region, aber auch für politischen Zündstoff. Positive Schlagzeilen verzeichnete Skirennfahrerin Sonja Nef aus Grub. Medienaufmerksamkeit erfuhren ausserdem der Zweckverband der Regionalen Pflegeheime, die Musikschule, der öffentliche Verkehr und verschiedene Kulturgrossveranstaltungen sowie Jubiläen, an vorderster Stelle 350 Jahre Heiden und Wolfhalden. Visionär bezeichnet werden kann die mutige Umsetzung des Projektes Appenzeller Gesundheitspark in Grub.

Zweckverband der Regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen

Die Austrittsbegehren von Speicher und Trogen aus dem Zweckverband der Regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen löste Befürchtungen finanzieller Art aus; trotzdem wurde die Rechnung 2002 mit einem Defizit von 148 159 Franken sowie das Budget 2003 basierend auf höheren Pflege- und Hoteltaxen sowie einem prognostiziertem Defizit von 103 000 Franken angenommen. Gemäss der Abstimmung vom 24. November werden die beiden Gemeinden Speicher und Trogen per 31. Dezember 2003 definitiv aus dem Zweckverband der Regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen austreten. Die Entscheide wurden mit 1437 Ja zu 177 Nein in Speicher und 607 Ja zu 86 Nein in Trogen klar getroffen.

Biedermeier-Fest

Das stilechte dritte Biedermeier-Fest vom 6. bis

8. September mit mehr als 400 Biedermeier-Damen, -Herren und natürlich -Kindern wurde zum Jubiläumshöhepunkt der 350-Jahr-Feier Heidens (siehe auch unter Heiden).

Mineralbad Unterrechstein

Im Juni beschloss die Generalversammlung eine ordentliche Aktienkapitalerhöhung um 800 000 Franken, die der Finanzierung der ersten Ausbautetappe zum überregionalen «Gesundheitspark Appenzellerland» diene. Bereits im Juli standen die Visiere für die erste Erweiterungsetappe, die den Bau eines Aussenbades vorsahen, das im Sommer 2003 betriebsbereit sein soll (siehe auch unter Heiden und Grub).

PostAuto verbindet Appenzeller Vorderland

Mit dem neuen Fahrplan ab 15. Dezember 2002 wird das PostAuto-Angebot deutlich ausgebaut. Die Postautos im Appenzeller Vorderland, Richtung Rheintal sowie nach St.Gallen verkehren häufiger im Takt. Sämtliche Vorderländer Gemeinden erhalten bis Mitternacht Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Im Appenzeller Vorderland mit Zentrum Heiden stehen 40 PostAuto-Chauffeure und -Chauffeusen mit 19 Fahrzeugen im Einsatz. Auf den acht PostAuto-Linien Richtung Rehetobel – St.Gallen, Eggersriet – St.Gallen, Rheineck, St.Margrethen, Heerbrugg, Altstätten, St.Anton und Trogen werden jedes Jahr über 1,5 Millionen Passagiere gezählt. Erstmals findet der Fahrplanwechsel Mitte Dezember statt. Mit dem Neukonzept «PostAuto verbindet» treffen sich die Postautos neu zu jeder vollen Stunde in Heiden. Innerhalb von vier Minuten kommen die Postautos aus mindestens vier Richtungen auf dem Postplatz an und fahren gleich wieder weiter. Das heisst: bequem sitzen bleiben oder ins nächste Postauto umsteigen. Aus den Richtungen St.Gallen – Eggersriet, Rheineck – Wolf-

halden, Heerbrugg – Oberegg und Trogen – Wald ergeben sich von morgens bis abends ideale Verbindungen Richtung Heiden und weiter. Auch die Rorschach-Heiden-Bergbahn hat ihren Fahrplan umgestellt, sodass er gut in den neuen «Knoten des öffentlichen Verkehrs» passt. Alle acht Vorderländer Gemeinden und auch der Bezirk Oberegg sind neu stündlich bis um Mitternacht mit dem Postauto erreichbar. Zwei Kleinbusse starten stündlich zur Minute 02. Der eine verkehrt Richtung Wolfhalden – Walzenhausen – Lutzenberg – Thal – Rheineck und der zweite bedient als PubliCar-Nachtbus das Gebiet des Bezirks Oberegg und der Gemeinde Reute mit einem Haustürservice. Das neue Leistungsangebot umfasst zusätzliche 150 000 Kilometer jährlich. Ziel ist es, mit den zusätzlichen PostAuto-Kursen neue Fahrgäste zu gewinnen. Der erwartete Zusatzertrag vermag die zusätzlichen Kosten allerdings nicht zu decken. Bund, Kantone und Gemeinden gelten die neuen Leistungen als Service public mit rund 400 000 Franken jährlich ab. Am 15. Dezember wurde ein Kleinbus in Mohren auf «üser Poschtli» getauft. Er verkehrt auf der Strecke Reute – Altstätten sowie als PubliCar-Nachtbus im Gebiet Oberegg – Reute.

Musikschule Appenzeller Vorderland

Disharmonien führten bereits vor der Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Vorderland (MSAV) zu einer öffentlichen Anfrage von Journalistin Monika Egli, warum die Presse von der Delegiertenversammlung ausgeschlossen werden würde. Präsident Johannes Rieder hatte nach vier Jahren Amtszeit auf die Delegiertenversammlung seinen Rücktritt eingereicht und wünschte die Anwesenheit der Presse nicht, worauf sie durch Schulkommissionspräsident Erich Pfister willkommen geheissen wurde. An der Delegiertenversammlung der MSAV konnten jedoch einzig Wahlen durchgeführt und fünf Traktanden erledigt werden. Knapp zwanzig weitere traktandierte Geschäfte inklusive Rechnung und Budget sollten an einer ausserordentlichen Dele-

giertenversammlung Anfang 2003 behandelt werden, war der Appenzeller Zeitung zu entnehmen. Da diverse Anträge, vor allem aber auch die «Brocken» Rechnung, Budget und Lehrerlöhne von «Neuen» aufgeglist werden mussten, kam den Neuwahlen grosse Bedeutung zu. Entgegen den Statuten wurde im Sinne einer Ausnahmeregelung und für eine klar definierte Zeitspanne der Verbands- und Schulkommissionspräsident in Personalunion gewählt. Diese Doppelfunktion übernahm bis zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung Anfang 2003 Erich Pfister, Walzenhausen; Schulkommissionsmitglieder sind Romeo Böni, Heiden, Erika Girardet, Wald, Serge Pastore, Eggersriet, und Oliver Paganini, Rehobel. Sie müssen die Löhne der Lehrkräfte verhandeln, da im Vorderland der pauschalen Lohnerhöhung alle Lehrkräfte im August 2001 nicht gefolgt worden war. Ebenfalls geprüft werden muss für die Zukunft ein allfälliger Zusammenschluss der beiden Musikschulen Vorder- und Mittelland. «Der Rheintaler» befragte Erich Pfister zum neuen Amt in der Ausgabe vom 15. November.

30 Jahre Behindertensport Sektion Appenzeller Vorderland

Mit einem grossen Spielfest und vielen Überraschungen feierte die Vorderländer Behindertensportfamilie ihr 30-jähriges Bestehen. Die rund neunzig von einem dreissigköpfigen Leiterteam assistierten Sportlerinnen und Sportler aus den Vorderländer Gemeinden sowie dem Bezirk Oberegg, aus Arbon, Eggersriet, Rheineck, Rorschach und St. Gallen treffen sich regelmässig zu Turn- und Schwimmlektionen in Heiden respektive Walzenhausen. Weiter werden über zwanzig zusätzliche polysportive Anlässe und Wettkämpfe besucht und ebenso viele gesellschaftliche Aktivitäten organisiert. Einzigartig im Kanton war die Gründung der Gruppe Sport für Kinder. Hier treffen sich seit August 2002 Kinder und Jugendliche im Schulalter mit und ohne Behinderung zum wöchentlichen polysportiven Training.

40 Jahre Schafzuchtgenossenschaft Appenzeller Vorderland

Seit drei Jahren findet die Schau der Schafzuchtgenossenschaft Appenzeller Vorderland jeweils zusammen mit der Gemeindeviehschau Wolfhalden statt. Zum 40-Jahr-Jubiläum führen mehr als 200 Tiere auf. Bis 1962 waren die Vorderländer Züchter des Weissen Alpenschafes den Genossenschaften Stein und Gais angeschlossen. Am 17. März 1962 erfolgte die Gründungsversammlung im Hotel «Och-

sen» Rehetobel unter der Leitung von Johannes Enz und weiteren 13 Mitgliedern. Derzeit wird der Verein von Bruno Dobler, Lutzenberg, präsiert. Die VAR ist heute mit mehr als 400 Herdebuchtieren die grösste Genossenschaft im Kanton. In dieser Zahl sind 100 bis 150 Lämmer enthalten, die in die Mast gehen. Der VAR gehören 15 Züchter (nicht Halter) aus den Gemeinden Wald, Rehetobel, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg und Walzenhausen an.

REHETOBEL



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Im Mai lehnte der Gemeinderat eine vom Gewerbeverein lancierte Petition betreffend Änderungen des Schulhausanbaus vollumfänglich ab. Damit konnte der Schulhausanbau, wie ihn die Stimmbürgerschaft gutgeheissen hatte, erstellt werden. – «88 Prozent wollen das «Bäbli» titelte die Appenzeller Zeitung am 30. Oktober. Gemäss einer Umfrage stellte sich die Bevölkerung hinter das sanierungsbedürftige Schwimmbad, weshalb ein Architektenwettbewerb lanciert wurde. – Rehetobel und Trogen diskutierten ein Zusammenlegen der Bauämter. Nach grundsätzlichem Einverständnis beider Gemeinderäte konkretisierten sich die Verhandlungen im Dezember. – Gemäss einer Meldung der Appenzeller Zeitung vom 6. Dezember hat das Unwetter vom 1. September nach einer Grobschätzung Schäden in der Höhe von 300 000 bis 500 000 Franken verursacht. – An der Dezember Sitzung beschloss

der Gemeinderat für das Gemeindepersonal eine Lohnerhöhung um 1,5 Prozent.

Wahlen und Abstimmungen

21. April: Gemeinderat: Michael Kunz gewählt.
24. November: Budget angenommen (606 Ja, 77 Nein).

Industrie

Wettbewerb der Optiprint: Gesucht wurde das beste Kunstwerk aus Ausschuss-Leiterplatten. Hanspeter Honegger obsiegte. Im September erhielt die Firma das Zertifikat ISO 14001.

Gewerbe

«Neue P(r)oschttstelle in Rehetobel» hiess es im Artikel von Monika Egli in der Ausgabe vom 22. Februar. Die Redaktorin der Appenzeller Zeitung, selbst in Rehetobel wohnhaft, bezog sich auf die Eröffnung der 1.-Stock-Bar «Pöschttli». Damit wagten zwei Rehetoblerinnen, Brigitte Bänziger und Katharina Bollhalder, den Sprung ins Gastgewerbe. Gleichzeitig sicherten sie den Fortbestand der legendären Wirtschaft (siehe Jahrbuch 2001). – Die VW-Garage Fisch feierte Anfang April ihr 25-Jahr-Jubiläum. Das Unternehmen entstand aus der ehemaligen Veloreparaturwerkstatt von Jakob Knechtli. – Die Gemeinde erhielt Mitte Juni ein Gewerbezentrum mit dem Namen Lonardi und Bartoli GmbH in den Räumlichkeiten des ehemaligen



Die Rechtobler Bevölkerung steht hinter «ihrer» Badi.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Solenthaler-Betriebes. Franz Lonardi von der Holzwerkstatt Lonardi und Schläpfer und Marcos Bartoli von der Malerei Bartoli schlossen sich zusammen, um sich ganz dem Möbelimport und dem Schaffen von Eigenkreationen zu widmen. Mit von der Partie ist die Optimum GmbH von Sven Langenegger, der sich für Zimmermannsarbeiten und Umbauten empfiehlt.

Kirchen

Einberufung einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde im September auf Grund der erforderlichen Wahl ins Kassieramt: Die Wahl fiel auf Irene Kern. Zwei weitere Plätze in der Kivo blieben vakant. Hauptthema der Kivo war die Frage nach der Neugestaltung des Pfarramtes und der durch die neue Kirchenverfassung und Kirchenordnung bedingten veränderten Stellung der Pfarrpersonen in der Kirchgemeinde. Dies um so mehr, als für Pfarrer Kurt Staub Ende 2003 eine Nachfolge zu bestimmen war. Anfang Dezember suchte Katharina Suter,

Kivo-Präsidentin, für die zwei freien Plätze in der Kivo und die noch zu bildende Pfarrwahlkommission Eltern von Schulkindern.

Schulen

Eltern künftiger Schüler starteten im Januar eine Anfrage zur Luftreinheit im «Toblerhaus» (Fund einer Verpilzung), wo infolge des Schulhausanbaus ein Klassenzimmer eingemietet war. Nach deren Prüfung folgte die Entwarnung auf Grund des Analyseberichtes erst im Mai. Diese Verzögerung löste eine Leserbriefaktion im Gemeindeblatt aus. – Am «Tag des Kindes» führte die Primarschule ein Sonderprogramm durch. Dabei unterrichteten die Sechstklässler morgens im Kindergarten, später folgte ein Spielteil. Höhepunkt war das Zusammentragen von Wünschen der Schulkinder an ihre Schule. Die Liste beinhaltete «ein sicheres Zuhause», «leichtes Lernen», «Tiere im Schulzimmer» oder «Überhaupt zur Schule gehen können». Rehetobel führte jedoch das Mitspracherecht der Kinder nicht erst am 20. No-

vember für einen Tag ein, sondern bildete bereits im Mai 2002 das Schülerforum, in welchem jede Klasse der Primarstufe und die Lehrerschaft durch zwei Delegierte vertreten sind. Im Forum werden Probleme auf dem Pausenplatz, in der Ordnung, der Sorgfalt oder Freiheiten im Schulzimmer besprochen. Entsprechend werden Regeln aufgestellt und in die Klassen weitergegeben. – Anfang Dezember lud Schule & Elternhaus zu einem Vortrag ins Schulheim Michlenberg ein. Dabei informierte Schulleiter Hannes Good, dass die Klasse Kohler während der Bauphase in den Werkräumen ein Provisorium beziehen und die Bibliothek geräumt werden würde. Das Lehrerzimmer werde ins Schulleiterbüro verlegt, Gruppenräume fielen gänzlich weg. Es zeichne sich ab, dass die Situation von April 2003 bis April 2004 sehr eng werden würde. – Christoph Buchmann vom Verein für Kinder und Jugendfragen «Zoom» erläuterte an einem Informationsabend, dass mit den Jugendlichen eine Liste über altersgerechte Angebote erstellt worden sei. Momentan würde ein neuer Standort für den Jugendraum diskutiert.

Kultur

Traditionell beteiligte sich Pfarrer Carl Haegler am kulturellen Geschehen der Gemeinde. So fanden in der Galerie Kronenbühl sowohl Ausstellungen wie auch Konzerte statt. Einweihung des revidierten Gaveau-Flügels aus dem Jahre 1928 im August. – Zum ersten öffentlichen Klavierkonzert von höchster Klasse lud das Schulheim Michlenberg ein. Der virtuose Pianist und bekannte Grieg-Interpret Einar Steen-Nökleberg begeisterte. – Im Februar gastierten Samuel Zünd, Bariton, und Theresia Schmid, Hammerflügel, mit dem Liederzyklus «Die Winterreise» von Franz Schubert in der Gemeinde. – Das Duo Stimmhorn faszinierte auf Einladung der Lesegesellschaft in der evangelischen Kirche mit seinem eigenwilligen Programm die Zuhörerschaft. – Vom 20. bis 27. Juli führte die Jugendbrassband Ostschweiz 2002 die Musikkammerwoche in Rehetobel durch. Zum

Abschluss luden die jungen Musikerinnen und Musiker zu einem fulminanten, anspruchsvollen öffentlichen Konzert. – Das «Rössli am Kaien» führte im August die zweite «Stobete» im Festzelt durch. – Die alte Mühle im Chastenloch an der Grenze zu Speicher und Trogen soll nach den Initianten des Vereins Pro Chastenloch in eine einfache Wirtschaft mit Feuerstelle umgewandelt werden. – Der 40-köpfige Chor der Ökumenischen Singkreise Halden-Rehetobel sowie Laiendarsteller aus dem ganzen Vorderland und Gefangene der Strafanstalt Bitzi führten das weihnachtliche Singspiel «Der Sterndreher» auf. Beeindruckend war dabei der Prolog eines Strafgefangenen über sein Leben. Inszenierung: Yvonne Steiner, Herisau, Spielleitung: Christa Furrer, Heiden; Musikalische Leitung sowie Vertonung: Joe Enz, Grub.

Vereine

Am 13. Januar blickte die «Spielgruppe Rägeboge» auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück. Auf dem Jubiläumsprogramm standen ein Familienbrunch mit Attraktionen sowie ein Auftritt von Mirta Ammann und ihrem Schueh-Team. – Der Verein Zoom wurde am 17. Januar gegründet. Er widmet sich Kinder- und Jugendfragen. Erste Präsidentin ist Judith Kaufmann. Mitglieder sind Irene Kern, Christof Buchmann und Theo Zähler. – Die Schützengesellschaft Rehetobel ehrte Hans Kern für seine 50-jährige Aktivmitgliedschaft. Präsident Bruno Niederer erhielt die Ehrenmitgliedschaft für 30-jährigen Aktiveinsatz. – Am 22. Februar fand die Gründungsversammlung des Vereins «Schule & Elternhaus Sektion Rehetobel» im Restaurant Löwen statt. Im Vorstand sind Gabi Gehr, Präsidentin, sowie die Mitglieder Stefanie Aoami, Daniel Aoami, Esther Baumann und Karin Bruderer.

Sport

Grossartige Leistungen zeigten die «Rechtobler» Geräteturnerinnen an den verschiedensten Wettkämpfen und beim Final der Geräteschweizer-Meisterschaften in Münsingen.

Nach dem Turnfestsieg am Eidgenössischen obsiegte Nadia Dombrowski in Münsingen einmal mehr.

Tourismus

Unter der Ägide von Monika Egli entstand ein Supplement der Zeitschrift «Appenzeller Magazin» mit dem Titel «Wandern spezial». – Das Geschwister-Wirtepaar Kurt und Liselotte Tobler des «Löwens» schmückte den Zugang zu den vor einem Jahr renovierten Zimmern mit Appenzeller Stimmungsbildern des Fotografen Herbert Maeder sowie auf einer Wand mit Bildern von «Babewage»-Willi, dem verstorbenen Willi Niederer.

Verschiedenes

Stiftung Waldheim; die neuen Heimleiterinnen heissen Elkea Roth, Heim Soldanella, und Vera de Munico, Neues Waldheim. – Am 1. Mai feierte der ehemalige Wegmacher Rehetobels, Hansueli Sutter, sein 30-Jahr-Arbeitsjubiläum beim kantonalen Tiefbauamt, Werkhof Heiden. – Im gleichen Monat trat Kurt Etter, Geschäftsführer der Optiprint in Rehetobel und Berneck, nach 12 Jahren Präsidium des Industrievereins Ausserrhoden von seinem Amt zurück. – Pa-

trick Krmpotic absolvierte als erster Ausserrhoder den drei Jahre dauernden Lehrgang des neu geschaffenen Berufes des Mediamatiker. – Das Alters- und Pflegeheim Krone weihte den Anbau Ost und eine neue Gartenanlage ein. – Am 26. Oktober feierte die Lesegesellschaft Robach ihr 100-Jahr-Jubiläum. Die reine Männergesellschaft öffnete sich im Jahre 1971 für Frauen; heute sind mehr als die Hälfte der 38 Mitglieder Frauen. Leider ist das weitere Bestehen nicht gesichert, denn das Vereinslokal «Bären» wird für die Gemeinde immer mehr zur finanziellen Belastung. – «Beinahe ins Tobel gerutscht», titelte die Appenzeller Zeitung am 10. Dezember und nahm Bezug auf die Staatsstrasse im Bereich Grichtholz-Zweibrücken, die nach den Unwetterschäden vom 31. August auf den 1. September saniert werden musste. – Stefan Mutzner wurde zum Vertreter des Appenzellischen Waldwirtschaftsverbandes in der Appenzellischen Holzkette bestimmt. – Hansueli Zuberbühler lanciert die Ausstellung «Bi üs im Dorf» mit den Künstlern Friedrich Schläpfer, Willi Eisenhut, Rolf Trochsler, Luzia Lenggenhager und Rita Jenny an drei verschiedenen Orten. – Das «Rechtoabler Johrbüechli» erschien in seiner zweiten Auflage.

WALD



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Aufruhr in Wald: Peter Konzett hatte am 27. Januar seinen Rücktritt als Gemeinderat eingereicht und in einem Schreiben vom 9. Februar mit zwanzig Kopien an verschiedenste Adressen an Gemeinderat und -präsident Vorwürfe

erhoben. An der Sitzung vom 12. Februar beschloss der Gemeinderat deshalb einstimmig, Peter Konzett von den Verantwortlichkeiten über das eigentliche Gemeinderatsmandat hinaus zu entlasten. – Die Einführung des Ausländer-Stimm- und -Wahlrechtes im Dezember 1999 sorgte für nationale Schlagzeilen. Folgerichtig wurde am 6. März mit dem 43-jährigen Physiotherapeuten Max Schindler ein Holzländer in den Gemeinderat gewählt. – Marc Rittmeyer kündigte nach zehn Jahren Gemeindegemeinderat sein Amt. Rückblickend zog der 60-Jährige eine kritische Bilanz zu seinen Berufsjahren in Bühler und Wald (Appenzeller Zeitung, 12.12.).



Max Schindler ist der erste Gemeinderat im Appenzellerland mit ausländischem Pass (Niederlande).

(Bild: Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

6. März: Wahlen: Gemeinderat Max Schindler in stiller Wahl gewählt.

24. November: Budget 2003 angenommen (245 Ja, 52 Nein). – Drei in eine Vorlage gepackte Verträge zwischen Einwohner- und Kirchgemeinde bezüglich Pfarrhaus, Benützung der Kirche sowie Lastenverteilung des Unterhaltes: angenommen (215 Ja, 51 Nein).

Industrie

Im Februar erfuhr eine Kursgruppe von Lehrerinnen und Lehrern bei der Firma Walser + Co. AG, wie Informationstechnologie in den Betriebsalltag einwirkt. Im Rahmen eines regulären zweitägigen Wiederholaudits erfolgte eine Prüfung nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2000, einen Monat später überreichte Kurt Welti, Leas-Auditor der Zertifikationsgesellschaft SQS, Geschäftsleiter Fredy Walser das begehrte Zertifikat. Traditionell leisteten Mitarbeitende im Juni einen Frondiensteinsatz und sanierten einen Teil der Glarner Alphütte «Lauifirz».

Gewerbe

Hermine Heeb stellte die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren – bezogen von der Metzgerei Jetter – aus gesundheitlichen Gründen ein. Elf Jahre lang hatte sie Kunden mit dem gelben Fleischwagen zwischen Tanne und Rechberg, vom Dorf bis zum Brettwald und dem angrenzenden Rehetobel beliefert. – Zwei Monate lang war der Landgasthof am Seeli in Wald geschlossen, seit Anfang August ist mit dem Wirtepaar Heinz Bernet und Herma Wittmer neues Leben eingekehrt.

Kirche

Im Mai ehrte Kivo-Präsident Fredy Walser Organistin Ruth Zanetti für zwanzig Dienstjahre und verabschiedete gleichzeitig nach 27 Dienstjahren Dorothea Altherr, die das Amt schon während ihrer Zeit als Kantonsschülerin übernommen hatte. – Weil beide Pfarrstellen zur gleichen Zeit zu besetzen waren, suchten die Pfarrwahlkommission von Heiden und die Kirchenvorsteherschaft von Wald gemeinsam ein Pfarrerteam für 150 Stellenprozente. Am 9. Juni stellte sich das Ehepaar Heinz-Jürgen und Nyree Heckman aus Deutschland in einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche Heiden und dem anschliessenden Kirchenkaffee in der Mehrzweckanlage in Wald den Gemeinden vor. – An der Budgetversammlung Anfang November wurde über eine Lösung bezüglich Kirche und Pfarrhaus informiert. «Pièce de résistance» war stets das Pfarrhaus, das zwar der Einwohnergemeinde gehörte, das die Kirchgemeinde aber jederzeit als Pfarrwohnung nutzen konnte. Die beiden Gemeinden kamen überein, ein uneingeschränktes Eigentum festzulegen. Beide machten ein Angebot, jenes der Einwohnergemeinde lag um wenige Franken höher. Sie zahlt nun während fünfzehn Jahren jährlich einen Betrag in einen Fonds ein, der ausschliesslich dem Unterhalt von Kirche, Turm und Umgebung dienen wird. Mit den Zahlungen leistet die Einwohnergemeinde gleichzeitig eine Ablösesumme, die sich im Laufe von fünfzehn Jahren auf gut 120 000 Franken belaufen soll.

Schulen

Wald führte bis anhin als einzige Gemeinde im Kanton die Ostermontagsfeier durch. In diesem Jahr fanden sich jedoch zu wenig Akteure (15 von insgesamt 90 Kindern), weshalb die Feier gestrichen werden musste, was an der Budgetversammlung zu Diskussionen führte. Fazit: Die Feier wird im Jahre 2003 entweder im traditionellen Sinn oder in neuer Form nochmals organisiert. – Die Appenzeller Zeitung berichtet ausführlich über eine Versammlung der Lesegesellschaft, die dem Gemeinderat offiziell den Antrag stellte, es sei an einer öffentlichen Versammlung über Schulbelange zu informieren. In der Folge betrug der Aufmarsch rund 80 Personen. Diskutiert und informiert wurde über die Aufhebung des Schulraums im Schulhaus Säge, das Schulmodell Oberstufe Rehetobel-Wald-Trogen sowie über das weitere Vorgehen in Sachen Schulleitung und Einführung der Informatik. Im Anschluss an die Versammlung überreichte Beat Bouquet dem Gemeinderat einen Antrag auf Erstellung einer Spielcke auf dem Pausenplatz.

Kultur

Im Frühling richtete Künstler Walter Bosshart im ehemaligen Gebäude der Solenthaler AG in Rehetobel seine Ausstellungsräume für die Bilder, Skulpturen und Möbeldesign ein. – Fünfzehn Kulturschaffende der Gemeinde präsentierten anlässlich des zwanzigsten Geburtstages der örtlichen Kulturkommission im Pfarrhaus vom 3. Mai bis 1. Juni ihre Werke. – Im Juni wurden im Atelier Robert Wenk in Wald dekorative Glasarbeiten von Robert Wenk und kunstvolle Handwebereien von Gabi Rutishausser, der Preisträgerin der Kulturstiftung AR, ausgestellt. – Seit September 2001 bewohnen vier Aktionisten der Wiener Künstlergruppe Gelatin die geräumige Künstlerwohnung mit Atelier im Haus «Birli», das zur Dr.-René- und -Renia-Schlesinger-Stiftung Wald gehört. Anfang Juli 2002 stellte Stiftungspräsidentin Traudl Eugster, Trogen, «Gelatin» mit Wolfgang Ganter, Alia Janka, Florian Reither und Tobias

Urban, vor. Sie verweilen zwischen ihren weltweiten Aktionen in Wald, um auf neue Ideen zu kommen. – Jeweils im November findet im Puppenmuseum Waldfee, dem Zuhause für 5000 Puppen, eine festliche Verkaufsausstellung mit einheimischen Kunsthandwerkern statt. Im Jahre 2002 feierte dieser kulturelle Höhepunkt sein 10-Jahr-Jubiläum.

Vereine

Der Turnverein Wald feierte vom 16. bis 18. August sein 125-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest. Den Auftakt machte am Freitagabend auf dem Sportplatz der «Drüü-Tannä-Cup», ein Paar-Gerätewettkampf. Dem Showturnen am Samstagnachmittag mit Schweizer Sportlergrössen folgte ein vielbeachteter Unterhaltungsabend in der Mehrzweckanlage. Mit einem Brunch und der Präsentation der Festchronik, verfasst von Christian Sprecher, klang das Geburtstagsfest am Sonntag aus. – Ende September fand in Vevey der sechste Nationale Chorwettbewerb der Schweizerischen Chorvereinigung statt. Der Gemischte Chor Wald erreichte unter der Leitung von Jürg Surber mit vier Liedern in der Kategorie A2 den ersten Rang und das Prädikat «gut». Der Chor trug die Wettbewerbsstücke am Sonntagsgottesdienst vom 3. November nochmals in der Kirche Wald vor. – Am letzten Wochenende im Oktober feierte die Musikgesellschaft Wald mit einheimischen und auswärtigen Gästen die Teilneuinstrumentierung ihres Orchesters, das mit zehn Instrumenten modernisiert und verbessert wurde.

Verschiedenes

Ein 45-jähriger Mann starb an den Folgen seiner schweren Verletzungen, die er sich beim Brand eines Wohnhauses am 18. November zugezogen hatte. – Grossaufmarsch im November: Auf Einladung von Gemeindepräsident Jakob Egli referierte der 78-Jährige Bengt Nirje aus dem schwedischen Uppsala in der Turnhalle zum Thema «Normalisierungsprinzip»,

das er vor Jahrzehnten formulierte und im Norden Europas durchgesetzt hatte. Das Konzept sieht eine grösstmögliche Selbständigkeit von Menschen mit einer geistigen Behinderung vor und lässt keine Heime mehr zu, sondern baut auf Wohneinheiten von nicht mehr

als sechs Menschen mit einer Behinderung. – Journalistin Elisabeth von Hospenthal wurde von Chefredaktor Hanspeter Strebel, Appenzeller Zeitung, in der Ausgabe vom 20. Dezember porträtiert. Sie betreibt in ihrer Freizeit Modellbau und Ahnenforschung.

GRUB



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Am 25. Mai titelte die Appenzeller Zeitung «Durchatmen – und weiter kämpfen». Dank positivem Rechnungsabschluss hätten die Gruberinnen und Gruber eine Verschnaufpause, war zu lesen. – Im Sommer blickte das gemeindeeigene, voll belegte Alterswohnheim Weiherwies auf eine 25-jährige Geschichte zurück. In den attraktiven Wohnungen mit dorfnahe Lage fühlen sich die Pensionäre unter der Leitung von Heidi Schönenberger wohl. – «Ich war ein Lückenbüsser», hiess es in der Appenzeller Zeitung vom 23. Oktober. Monika Egli führte mit dem Gruber Gemeindepräsidenten Peter Jucker, der auf Frühling 2003 zurücktreten wird, ein umfassendes Gespräch. – René Lanker, Kommandant der Feuerwehr gab auf Ende Jahr nach 25 Dienstjahren, sechs davon als Kommandant, den Rücktritt. Auch der erste Kommandant-Stellvertreter, Ulrich Rechsteiner, hat seinen Rücktritt angemeldet. Zum Nachfolger bestimmte der Gemeinderat Christian Altherr und als ersten Kommandant-Stellvertreter Peter Mayr.

Wahlen und Abstimmungen

2. Juni: Rechnung 2001: angenommen (242 Ja, 16 Nein).

24. November: Budget 2002: angenommen (307 Ja, 29 Nein).

2. Dezember: Martina Vera Caroni gewählt; aus einem Dreiervorschlag wurde die 53-Jährige im ersten Wahlgang als neues Mitglied des Kantonsgerichts gewählt.

Gewerbe

Der Vorderländer «Bären» in Grub wurde am 1. März vom Besitzer Ruedi Bischof an den 15 Gault-Millau-Punkte mitbringenden Dietmar Wild und seine Frau Adriana Memoli verpachtet. Im Herbst fand das Gasthaus Aufnahme im Reiseführer für Gourmets 2003. – Bisher führten Uschi und Niklaus Tobler gleichzeitig mit dem Spar-Laden das Restaurant Dorfstöbli. Weil das Lebensmittelgeschäft stetig wuchs und das Sortiment vergrössert werden musste, kümmern sich Toblers künftig nur noch um das Lebensmittelgeschäft. Neue Pächterin des Dorfstöblis ist Priska Truniger. Zum Komplex gehört seit 1969 zudem der Coiffeursalon von Stefan Köppel und eine Tankstelle. Im Herbst eröffnete Simon Graf in den Räumlichkeiten über dem Restaurant eine Arztpraxis. Damit ist die ärztliche Versorgung der Gemeinde noch besser gewährleistet, denn mit Simon Graf praktiziert ein Arzt in Grub. Zuvor mussten Ärzte in anderen Gemeinden aufgesucht werden. – Käser Noldi Zimmermann gewann nach Silber mit Appenzeller Surchoix an der Käsiade in Tirol die gleiche Auszeichnung nochmals an

der Bergkäseolympiade in Aosta. Bereits 1994 und 1998 wurden Produkte aus der Gruber Dorfkäserei ausgezeichnet.

Kirche

Anlässlich der abgeschlossenen Innensanierung der 250-jährigen Grubenmann-Kirche fand am 23. Juni ein Einweihungsfest mit anschliessendem Apéro unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Grub und des Gruberchörlis statt. Beim feierlichen Gottesdienst stellte Gemeindepräsident Peter Jucker fest, dass Altes und Modernes zweckmässig und ansprechend verbunden worden sei. So entstand durch das Entfernen von Kirchenbänken ein Teil, der abgetrennt und als Mehrzweckraum gebraucht werden kann. Im Weiteren wurde ein neuer Boden mit Sandsteinplatten, eine teilweise neue Heizung und neue Fenster sowie eine verbesserte Isolation angebracht. – Um die Kirchenglocken und Turmuhranlage funktionstüchtig zu erhalten, schloss der Gemeinderat einen Servicevertrag ab. – Aktiv für die Gemeinde zeigen sich Eva und Walter Emch. Nach seiner Pensionierung lud das Ehepaar zum Adventskonzert mit Marianna Hutter sowie Pfarrer Matthias Küng ein.

Schulen

Im Mai veranstaltete die Schule Grub stufenübergreifende Projektstage zum Thema Spiel. Es entstanden Puppen, Graffiti, Windrädli, verschiedene Gesellschaftsspiele und ein gutes Zusammenspiel zwischen Unter-, Mittel- und Oberstufe. – Die Gemeinde kaufte einen neuen Schulbus des Typs Mercedes Benz 313 KB CDI Kombi Hochdach zum Preis von 63 500 Franken. Die Anschaffung war im Investitionsprogramm erst 2003 vorgesehen, musste jedoch infolge immer grösserer Schäden des 8-jährigen Vorgänger-Busses mit einem Kilometerstand von 242 000 um ein Jahr vorgezogen werden. Dabei nutzten 27 Gewerbetreibende aus Grub und Heiden den Schulbus als Werbefläche. Wie Susanne Lutz, Schulpräsidentin, bei der offiziellen Übergabe Anfang November

hervorhob, würden dadurch die Unterhalts- und Bezinkosten weitgehend gedeckt.

Kultur

Der Gruber Autor Walter Züst veröffentlichte den Roman «Der fromme Krieger». Das 340-seitige Buch handelt Anfang des 16. Jahrhunderts und befasst sich mit der Geschichte des Othmar Herzig, Opeli genannt, der sich an der Schlacht von Marignano beteiligte und durch die Eindrücke als Kriegsgegner ins Appenzellerland zurückkehrte. Das historische Werk fand grosses Lob in «Facts» und im Literaturclub des Schweizer Fernsehens. – Das 10-Jahr-Jubiläum des «Appenzeller Winters» setzte seinen Schwerpunkt mit Kammermusik von Ludwig van Beethoven. Die Initianten und Organisatoren sind nach wie vor Jessika und Othmar Kehl-Lauff, Christina und Ernst Waidelich sowie Liisa-Maria und Juhani Palola. – Die Bibliotheken Grub und Heiden beschlossen an ihren Hauptversammlungen die Einführung einer Kombimitgliedschaft. – Grub präsentierte sich zusammen mit den Gemeinden Cadenazzo, Couvet und Oleyres – diese Namen haben alle etwas mit Grube, Senke oder Schüssel zu tun – an der Expo im Projekt «Onoma» auf der Artelage in Yverdon-les-Bains.

Vereine

Die FDP ehrte Walter Züst beim Neujahrsapéro mit der FDP-Ehrenrose. Walter Züst brachte der Bevölkerung mit seinen Romanen die eigene Geschichte näher und machte das Appenzellerland über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt. – Wegen der Renovation der Kirche gab die Musikgesellschaft Grub im März in der evangelischen Kirche Heiden ein eindrucksvolles Frühlingskonzert, in das sich eine Kleininformation der Jugendmusik Heiden harmonisch einfügte. – Die Hauptversammlung des Zimmerschützenvereins Grub wählte Esther Wannenmacher als Präsidentin.

Sport

Sonja Nef ist die bekannteste Werbeträgerin



Dank Skirennfahrerin Sonja Nef ist die Appenzeller Gemeinde Grub über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

(Bild: Appenzeller Zeitung)

des Vorderländer Dorfes und die weltbeste Riesenslalomläuferin. Die Skirennfahrerin feierte im Appenzellerland gleich zwei Feste: am 24. Februar ihre Olympiamedaille, dann mit ihrem treuen Fanclub ihren 30. Geburtstag. Gerne wurde an die erfolgreiche Saison mit vielen tollen Erfolgen und vor allem an die Olympischen Spiele in Salt Lake City zurückgedacht, wo die Gruberin in ihrer Paradedisziplin, dem Riesenslalom, die Bronzemedaille gewann. Ein weiterer Höhepunkt war wie im Vorjahr das Sichern der kleinen Kristallkugel im Riesenslalom-Weltcup. Im Mai verpflichtete dann Gidor Coiffure die Appenzellerin als Botschafterin. Ende November taufte die Südostbahn ihre WM-Loks, welche die Ski fahrende Sonja Nef vor dem Alpstein und die bikende Sonja vor dem Rigimassiv zeigt. – Am Wochenende vom 8./9. Juni fand der traditionelle Gruber Sportplausch statt. Im kommenden Jahr wird der Anlass sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. Die Organisatoren hoffen dann auf den Besuch von

Sonja Nef. – Der Turnverein Grub gewann am Eidgenössischen Turnfest im 1-teiligen Vereinswettkampf im Fachtest den dritten Platz. – Über das Wochenende vom 7./8. September wurden in Grub die zweiten «Special Olympics» in der Sportart Reiten durchgeführt. Dabei handelte es sich um die Schweizer Meisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Tourismus

Rund um das Heilbad Unterrechtenstein, das seit zwanzig Jahren für sichere Arbeitsplätze sorgt, soll nach dem Willen von Verwaltungsrat und Betriebsleiterin ein Gesundheitspark mit Hotel, Arzt, erweitertem Bad mit Saunalandschaft und Fitness- sowie Therapieangebot wie auch Cafeteria entstehen. Vier Etappen sind geplant. Als Erstes entsteht ein Aussenbad mit Schwimmbecken, Grotten und Liegefläche. Alles ist bereit für diese 2,8-Millionen-Investition dank Aktienkapitalerhöhung. Baubeginn: Februar 2003. Aussenbad-Eröffnung: September 2003. Seit Anfang März praktiziert Naturärztin Mona Gross-Pfeiffer in den Räumlichkeiten des Heilbades Unterrechtenstein. – 180 Tiere wurden an der Gruber Erlebnis-Viehschau erwartet, doch in der Nacht fiel Schnee, sodass die Viehschau infolge Schnee und Kälte abgesagt werden musste. – Im Geschäftsjahr 2001/2002 beförderte die Skilift Grub-Kaien AG an 18 Betriebstagen oder 69 Stunden rund 23 000 Skifahrer.

Verschiedenes

Am 24. September stellt die Appenzeller Zeitung den Gruber Hans Breitenmoser und dessen Arbeit als Grossvieh-Schauexperte vor.

Totentafel

Max Hänsenberger (1915–2002) war als Lehrer, Lehrerberater und langjähriger Lokalberichterstatter insbesondere für die Appenzeller Zeitung und den Rheintaler tätig. Damit trug der engagierte Gruber die Aktivitäten der Gemeinde weit über die Grenzen hinaus.

HEIDEN



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Das Jahr 2002 stand ganz im Zeichen der 350-Jahr-Feier und des 3. Biedermeierfestes. Mit zwölf thematisch abgestimmten kulturellen Angeboten feierte Heiden sein 350-Jahr-Jubiläum im Gedenken an den Kirchenbau 1652 und damit der historisch belegten Dorfgründung. Dabei regten ein Filmabend über Alt-Heiden, ein Diavortrag zum Thema «Leben und Arbeiten im 19. Jahrhundert», die Familienwanderung «Vom Chindlistei zum Tüüfelskänzeli», Musik und Literatur zur Biedermeierzeit, die Fotoausstellung «Heiden einst und jetzt», das Referat «Das Appenzellerland – Teil des Bistum St.Gallen», das katholische Kirchenfest, das 3. «Biedermeier-Fest Heiden», die Herzogenberg-Tage und die Abschlussfeier 350 Jahre Heiden zur Auseinandersetzung mit dem Leben im Appenzeller Vorderland früher und heute an. Das Biedermeier-Fest beinhaltete neben Biedermeier-Aktivitäten auch einen Senioren- und Bürgernachmittag sowie einen ökumenischen Festgottesdienst mit anschließendem Brunch im Kursaal. Höhepunkte waren die Biedermeier-Ballnacht, ein Handwerker-, Gewerbe- und Nostalgiemarkt sowie ein Biedermeierfestumzug. – Neben den Feierlichkeiten gab es in Heiden diverse Neuigkeiten: Heiden ging unter www.heiden.ch online. – Seit April amtet in Heiden der bekannte ehemalige «Nebelspalter»-Chefredaktor Werner Meier als Gemeindeschreiber. In einem Inter-

view stand er dem Rheintaler am 19. Oktober Red und Antwort. – Die Gemeinde zeichnete anlässlich der Aktienkapitalerhöhung der Heilbad Unterrechstein AG weitere 50 Aktien und besitzt damit 150 Aktien. – Am 28. September lud die Gemeinde nach dem gelungenen Umbau des Rathauses mit einer neugestalteten, behindertenfreundlichen Eingangshalle zum Tag der offenen Tür. – Bereits an der Maisitzung bewilligte der Gemeinderat 10 000 Franken für den Einsatz einer «Fachgruppe Jugendleitbild», nachdem zuvor Ende Februar ein Workshop zum Thema gut besucht worden war. Am 26. November trafen sich erneut dreissig Jugendliche und Erwachsene im Rahmen eines Workshops zur Vertiefung des Jugendleitbildes. Im Vordergrund standen die Punkte «Jugendarbeiter» und «Bereitstellung von Räumen». Die Projektgruppe wird den Entwurf des Jugendleitbildes überarbeiten und Anfang des kommenden Jahres zur Vernehmlassung allen politischen und sämtlichen Institutionen, die mit Jugendlichen zu tun haben, zukommen lassen. – Viel zu reden und zu schreiben gab die Zonenplan-Revision in Heiden, denn seit mehr als einem Jahr befanden sich in Heiden 20 Hektaren Baugrundstücke in einem «rechtlosen» Zustand, weil gemäss Verwaltungsgerichtsentscheid der ganze Zonenplan wegen zu grosser Baulandreserven als nicht rechtskonform erklärt worden war (weitere Informationen Artikel Appenzeller Zeitung 15. Juni und 21. August). – Für erhitzte Gemüter sorgte eine geplante Mobilfunkantenne im viel begangenen Glockenturm der evangelischen Kirche. Nachdem sich Vertreter von Tourismus und Hotellerie klar dagegen ausgesprochen hatten und eine Petition gegen die Mobilfunkantenne lanciert wurde, setzte der Gemeinderat die Ombudsfrau Erika Forster als Vermittlerin ein. Ende des Jahres war noch keine Lösung in Sicht. – Seit dem 1. Oktober ist die eine Hälfte des «Quisisanas» eine Baustelle, die andere Hälfte des Hauses



Die Gemeinde Heiden feierte ihr 350-jähriges Bestehen.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

funktioniert weiterhin als Altersheim. Die Altbau-Sanierung ist in vollem Gange und verlangt allen viel ab. Der Mühe Lohn wird Ende März 2003 erwartet, wenn der Umbau abgeschlossen sein soll. – Das Budget sah eine Anhebung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten vor, weshalb SVP und FDP dessen Ablehnung empfahlen. Trotzdem wurde es klar angenommen, die Stimmbeteiligung betrug 53 Prozent. – Per Ende Jahr trat Feuerwehr-Kommandant Christof Schwinger zurück. Nachfolger ist Colin Harrison.

Einbürgerungen

Adina Avdic, 1988; Pemba Behluljevic, 1986; Ilhan Beki, 1966; Asiye Beki-Bayli, 1969, mit den Kindern Tolga Beki, 1989, und Yaren Beki, 1995; Pemba Behluljevic, 1986; Adnan Canovic, 1973; Arslan Canovic, 1969, mit Ehefrau Semsija Canovic-Siljkovic, 1969, sowie den Kindern Anes Canovic, 1994, und Samra Canovic, 1998;

Dzafer Canovic, 1942, mit Ehefrau Bathija Canovic-Gavazovic, 1947; Dragan Dukanac, 1965 und Ehefrau Olgica Dukanac-Radmanovac, 1967, mit Kinder Daniel, 1989, und Tamara, 1993; Hata Fehim, 1984; Mine Hasanbegovic-Hadanagic, 1974, mit Sohn Haris, 1993; Amra Jusic, 1981; Anela Jusic, 1986; Valentina Kokot, 1980; Remzudin Krizevac, 1980; Samra Krizevac, 1986; Semir Krizevac, 1989; Mira Livnjak-Lusa, 1967, mit den Kindern Adam, 1993, und Antonia, 1995; Zehrudin Krizevac, 1986; Rita Messmer-Weiss, 1929; Suzana Milenkovic, 1981; Mumbera Mustafic-Skalic, 1954, mit den Kindern Edina, 1985 und Dado, 1989; Amra Selman, 1980; Elisa Shala, 1988; Narandzada Sumra-Begic, 1970, mit Sohn Ardin, 1991; Danijel Zonka, 1978.

Wahlen und Abstimmungen

21. April: Wahlen: Kantonsrat: Ralph Devos gewählt; Gemeinderat: Stefan Signer gewählt.

2. Juni: Wahlen: Gemeinderat: Paul Weder gewählt. – Sachgeschäfte: Verwaltungsrechnung 2001: zugestimmt (952 Ja, 106 Nein). – Änderung der Gemeindeordnung: 1. Abstimmung über die Rechnung nicht mehr obligatorisch: zugestimmt (773 Ja, 226 Nein), 2. Aufhebung des Reglementes über die Investitionsrechnung: zugestimmt (705 Ja, 257 Nein). – Umzonungsgesuche für zusätzliches Gewerbeland: 1. Mittelbissau: zugestimmt (900 Ja, 179 Nein), 2. Hinterbissau: zugestimmt (901 Ja, 176 Nein). 24. November: Budget 2003: zugestimmt (720 Ja, 594 Nein).

Industrie

Zwei Monate lang war der Shop der Elektrizitätswerk Heiden AG am Kirchplatz wegen eines Totalumbaus geschlossen gewesen. Am 1. Juni eröffnete er mit einem massiv vergrößerten Sortiment, dem ein Kaffee-Shop angegliedert ist. – Bach Heiden AG feierte gleich drei Jubiläen: Vor 66 Jahren wurde das Familienunternehmen Schreierei Bach gegründet. Seit 35 Jahren wird die heutige Bach Heiden AG von Franz Bach in der zweiten Generation geleitet und vor 15 Jahren konnte der Neubau auf Wolfhändler Boden bezogen werden. Zum dreifachen Jubiläum schaffte sich der grösste Betrieb dieser Branche im Appenzeller Vorderland eine Kantenleim-Maschine, welche die Kanten der neu zertifizierten Bach-T-30-Türen mit den Massen 55x55 mm leimen kann, an. Dabei handelt es sich um geprüfte Brandschutztüren.

Gewerbe

Am 1. Februar eröffnete das Speiserestaurant Thai-Ambiente an der Poststrasse. Pächterin des Spezialitätenrestaurants ist Noi Dörig. – Im März lud die seit vergangenem Herbst bestehende Ateliergemeinschaft Susanna Sulzer, Keramik, und Fausto Tisato, Kommunikationsdesign, im Haus zur Glocke zusammen mit dem Bionat-Naturladen zum Tag der offenen Türen und Fenster ein. – Von der Weber GmbH zur Grafimedia AG: Die in Heiden ansässige Druckerei Weber besteht in veränderter Form wei-

ter. Die Grafimedia AG, St. Gallen, hat als heutige Eigentümerin der Weber GmbH die beiden Firmen vereinigt. Damit verschwindet der traditionsreiche Name, nicht aber die Filiale in Heiden. – Ende März feierte das Sport- und Fitnesscenter an der Blumenaustrasse frisch renoviert und umgebaut den 15. Geburtstag. Die ersten fünf Jahre wurde es von Hans Kubli geführt, seither ist Mehmet Hayda verantwortlich für die insgesamt 45 Stationen zur körperlichen Ertüchtigung, die von 14- bis 76-Jährigen genützt werden. – An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Heiden nahmen mehr als 700 Personen teil. Bereits sind 32 Prozent der Bevölkerung Mitglied. Die Bilanzsumme hat sich um 9,1 Mio. Franken auf 227,3 Mio. erhöht und der Bruttogewinn konnte um 6,7 Prozent auf 2,2 Mio. Franken gesteigert werden. Der Betriebsertrag konnte um 5,9 Prozent auf 4,5 Mio. Franken und der Erfolg aus dem Zinsgeschäft um 7,9 Prozent auf 4 Mio. Franken vergrößert werden. Die Zahl der Genossenschaftler stieg um 8,5 Prozent auf 3184. – Am 1. Mai konnten Madeleine und Paul Girsberger das 10-Jahr-Jubiläum der «Häädlerstube» begehen. – Die 116. Generalversammlung der Dorfbrunnen- und Roosenkorporation zeigte deutlich auf, dass die Sanierung der Quellen, Leitungen und Anlagen eine wichtige Aufgabe ist. – Die erste Generalversammlung der Klinik am Rosenberg seit dem Besitzerwechsel fand Ende Mai statt. Nachdem sie im März an die Hirslanden Holding verkauft worden war, wurde folgerichtig der Finanzchef der Hirslanden als Verwaltungsrat gewählt. – «Aatrinkete» in der «Bahnhöfli Bar» unter der Leitung von Peter und Yvonne Bärtschi. – Zwei grosse Gefässobjekte aus Keramik mit spezieller Glasur von Peter Kühnis wurden an der Internationalen Keramikbiennale in Kairo bei 250 Teilnehmenden aus 43 Ländern mit dem «Preis der Jury» prämiert. – Nach knapp zehn Jahren zog die Boutique Leone von Margrith Egger an die Poststrasse um. – Im Juni feierte Migros Heiden während drei Tagen den 55. Geburtstag mit verschiedenen Aktivitäten. Jährlich besuchen

175 000 Kundinnen und Kunden aus dem gesamten Appenzeller Vorderland das Geschäft, welches von einem 13-köpfigen Mitarbeiterstab geführt wird. – Anfang Juli feierte die «Löwen»-Bar mit Elisabeth Wilhelm das 10-Jahr-Jubiläum. – Das Restaurant Weid in Heiden fand als erster Betrieb Inner- und Ausserrhodens Aufnahme in die «Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch». – Im Rahmen der Veranstaltungen Gedichte und Weine zum fünfjährigen Bestehen des Buchladens «Libresso Heiden» wurden Gedichte von Dragica Rajcic vorgestellt und im September von der Autorin zum Teil selbst gelesen. – Am 1. Oktober zog Schwarz Optik nach zehn Jahren Ortsansässigkeit ins «Rote Haus» an der Rosentalstrasse. – Ende November konnte die Firma «Wärmeverbund Bissau GmbH» eine Holzschnitzelfeuerung einweihen. Damit werden pro Jahr 1500 bis 2000 Kubikmeter Holzschnitzel verbrannt und 150 000 Liter Öl eingespart. – Am 30. November widmete die Appenzeller Zeitung der Produktion von «Kruutwörscht» eine ganze Seite. Bekannt für diese Spezialität ist Kurt Niederer von der «Bärli-Metzg». – Kadi und René Wohnlich sind neu zuständig für das Bauunternehmen Wohnlich Bau AG, Heiden. Vater Karl gab die Verantwortung ab, steht der Firma aber weiterhin zur Verfügung. – Die Schwestern Tiziana und Laura Epiccoco eröffneten an der Poststrasse ein Coiffure- und Nagelstudio. – Die «Kern Textilreinigung» wurde 1949 gegründet und ist seither im Familienbesitz. 1971 ging das Unternehmen von Emil an Erich Kern. Seit dem 1. Februar ist Kern Textilreinigung AG von einem Umweltbüro zertifiziert und Partner von Coop-Oecoplan, als einziges Unternehmen der Ostschweiz. Am 2. November übergaben Susi und Erich Kern das Geschäft an Daniel und Karin Kern.

Kirchen

Mit einem Abschiedsgottesdienst beendete Pfarrer Konrad Menet am 14. April seinen 21-jährigen Dienst an der Evangelischen Kirchgemeinde in Heiden. Damit ging für die Familie

Menet ein Abschnitt zu Ende, der das Leben beider Seiten geprägt hatte. Die Kirchgemeinde dankte der scheidenden Familie für ihren grossen Einsatz in Verkündigung, Seelsorge, Unterricht, Kinder-, Jugend- und Altersarbeit. Im Anschluss an den Gottesdienst fand zur persönlichen Verabschiedung ein Apéro statt. – Synergien nutzen, dies gilt auch für Kirchgemeinden: Da die beiden Pfarrstellen in Heiden und Wald gleichzeitig frei wurden, hatten die Pfarrwahlkommission von Heiden und die Kirchenvorsteherschaft von Wald beschlossen, gemeinsam ein Pfarrerteam für 150 Stellenprozente zu suchen. Sie schlugen den Gemeindegliedern Heinz-Jürgen und Nyree Heckmann aus Deutschland als Pfarrerteam für beide Gemeinden zur Wahl vor. Am 9. Juni stellte sich das Ehepaar Heckmann in einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche Heiden den Gemeinden vor. Anschliessend waren die Gemeindeglieder zu einem Kirchenkaffee in der Mehrzweckanlage Wald eingeladen. Rechtzeitig zur 350-Jahr-Feier fanden die Fassaden-sanierung an der evangelischen Kirche Heiden sowie Umgebungsarbeiten ihren Abschluss. Gleichzeitig wurden im Friedhof eine neue Urnenwand und ein Gemeinschaftsgrab erstellt. – Anfang März startete die Katholische Kirchgemeinde eine siebenteilige Vortragsreihe zum Thema «neu anfangen». Die Leitung des Glaubensseminars oblag Pfarrer Leo Tanner, Jonschwil. 100 Jahre Katholische Kirchgemeinde Heiden: Mit einem beeindruckenden Gottesdienst feierte die Katholische Kirchgemeinde Heiden ihren 100. Geburtstag. Pfarrer Johann Kühnis, Pfarresignat Paul Krömli und Diakon Herbert Knobloch verglichen die Pfarrei mit einem Haus von lebendigen Steinen. Dieses Haus erstellten die Sonntagsfiir-Kinder vor dem Altar symbolisch nach dem Lied «Gott baut ein Haus aus Steinen», das die Pfarrherren sangen. Kirchenratspräsident Markus Koller konnte gleich zu einem zweiten Jubiläum gratulieren: Pfarrer Johann Kühnis empfing vor 40 Jahren die Priesterweihe. Die feierliche Eucharistiefeier umrahmte eine eigens für dieses Jubiläum

gebildete Chorgemeinschaft mit dem evangelischen und katholischen Kirchenchor Heiden sowie dem Kirchenchor aus St. Gallenkappel. – Am 14./15. September feierte die Neuapostolische Kirche in Heiden ihr 100-Jahr-Jubiläum. Die Kirchgemeinde zählt 100 Glieder. Vor Jahresfrist wurde bereits die renovierte und erweiterte Kirche bezogen. Das Festprogramm wartete mit einem Konzert, einem Festgottesdienst und anschliessendem gemeinsamem Mittagessen sowie einem abschliessenden Konzert am Sonntagnachmittag auf.

Schulen

In Heiden hatte sich eine für den Kanton einzigartige Situation ergeben (nur Wald kannte etwas Ähnliches): Gemeindepräsident Josua Bötschi ist neu auch Schulpräsident. Die geleitete Schule und das Hauptamt machen diese ungewöhnliche Konstellation möglich (vgl.: Der Rheintaler, 27.6.). – Seit Oktober 2001 wird im Jugendclub «Point» versuchsweise ein Aufgaben-Treffpunkt angeboten, der nach einem halben Jahr infolge guter Auslastung gemäss Gemeinderatsbeschluss weitergeführt wird. – Der Häädler Arthur Oehler war stark in die Expo 02 involviert, engagierte er sich doch sowohl beim Kantonaltag als auch bei einem breit angelegten, mehr als ein Jahr dauernden Schüleraustauschprojekt. Der Leiter der Pädagogischen Fachstelle für Schulentwicklung in der Erziehungsdirektion und ehemalige Oberstufenlehrer von Heiden hoffte, dass damit «Brücken über den Röstigraben» geschlagen würden. In Heiden setzte sich Martin Engler erfolgreich für das Austauschprojekt ein. – Das Schulsekretariat wurde von 30 auf 60 Prozent aufgestockt. – Die Akustik der Turnhalle «Wies» erhielt dank einer finanziellen Beteiligung der Raiffeisenbank Heiden im Frühjahr eine Schallverbesserung, indem die Decke mit speziellen Elementen zwischen den Balken versehen wurde. – 23. März, Schulhaus Dorf: Feierliche Einweihung des neuen Schulhaus-Flügels. Finanziell beteiligten sich neben namhaften Sponsoren auch der Männer- und Trachten-

chor. – Am 24. April feierte Walter Graf sein 40-Jahr-Jubiläum als Mittelstufenlehrer im Schulhaus in Heiden (Bericht der Appenzeller Zeitung vom 24. April). – Die Schüler aus Heiden und Lutzenberg hatten beim Projekt von «Plattform» Körperbehinderungen aller Art näher kennen gelernt. 4.-, 5.- und 6.-Klässler waren hautnah mit Situationen konfrontiert worden, die «gehandicapt» zu bewältigen gewesen waren. – Im Juni erörtere Schulleiter Peter Kruythof auf Einladung des Forums einer grossen Zuhörerschaft das Thema Geleitete Schule. – Zum Schulschluss boten neun Oberstufenklassen für die gesamte Schule Heiden ein unterhaltsames Programm. – Barbara Lambrigger führt in Heiden jeden Freitagvor- und -nachmittag je eine Waldspielgruppe für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren. – Zum Auftakt der Feierlichkeiten 350 Jahre Heiden fand eine Schulfest statt. Alle 582 Kinder, die in Heiden zur Schule gingen oder den Kindergarten besuchten, marschierten schulhausweise auf einen der Hügel, welche die Grenze des Dorfes bilden: Bischofsberg, Freudenberg und Brunnen. Anschliessend bildeten die Schüler im Kurpark drei Kunstwerke mit 350 Figuren. – 22 Mädchen und Buben der 5. und 6. Klasse oder bereits der Oberstufe führten das Weihnachtsmusical «Maria» auf. – Im Haus zur Glocke vis-à-vis Coop leuchtete der grösste Adventskalender von Heiden zur Geschichte «Das Licht in der Laterne», die vor drei Jahren von Primarschülerinnen und -schülern des Dorfschulhauses entworfen worden war.

Kultur

Der «Appenzeller Winter» (siehe auch Grub) eröffnete seine Jubiläums-Tour im evangelischen Kirchgemeindehaus mit dem international erfolgreichen «Carmina»-Streichquartett aus Zürich. – Das Kino Rosental berauschte die Sinne mit seiner ersten Kulturnacht, einem kosmopolitischen Augen- und Ohrenschmaus mit ausgewählten Musikern, Buchpremiere, Vernissage und Bauchtänzerin. Im September konnte der «Movietrain» eingeführt werden,

damit können Filmfans jeden Freitag mit der Rorschach-Heiden-Bergbahn Kinovorstellungen in Heiden besuchen. Ende Jahr rüstet sich das Kino mit Technik für die Zukunft aus. Im neu geschaffenen Technikraum wurde ein äusserst lichtstarker, bedienungsfreundlicher Projektor installiert und für Video- oder DVD-Vorführungen ein Hochleistungsbeamer angeschafft. Eine neue Lichtanlage für die Bühnenbeleuchtung bietet ideale Lichtverhältnisse für Kleinkunst auf der Bühne. Kostenpunkt 130 000 Franken, Kantonsbeitrag 80 000 Franken. – Der Historisch-Antiquarische Verein betreut das Museum Heiden, das 180-mal geöffnet hatte und dabei knapp 2200 Besucher empfing. – Die Bibliotheken Heiden und Grub beschlossen an ihren Hauptversammlungen die Einführung einer Kombimitgliedschaft, dies zum 5-Jahr-Jubiläum der Bibliothek Heiden, die bereits dreimal mehr Mitglieder aufweist als zu Beginn. – Am 13. April liessen die Rabensänger ihre erst CD flattern. Rabensänger sind Heinrich von der Wingen, Erich Zölper, Willi Kellenberger, Antonio Zeiter, Fredi Zuberbühler, Sämi Büchler und Markus Diener begleitet von Pianist Cornelius Keller. – Die Klinik am Rosenberg führte auch in diesem Jahr ihre traditionellen Ausstellungen durch. – Die Galerie W in Heiden eröffnete am 1. November eine ganz spezielle Ausstellung. Galeristin Christina Waidelich stellte von 1. bis 24. November die Aquarellbilder ihres verstorbenen Vaters Ruedi Peter aus. Der Grafiker mit Berufung für Holzschnitte und dem zentralen Thema Bäume starb 1988 in Heiden. – Der Appenzeller Verlag lud zur Bücher-Nacht im Kursaal Heiden mit Lesungen von Theo Nef, Peter Rechsteiner und Walter Züst ein. – Die Herzogenberg-Tage beinhalteten eine Lesung zum Thema «Das tote Haus am Bodensee», einen Liederabend, Quartette, Duette und Lieder mit Klavier sowie den Auftritt des Weimar-Trios mit Klavierquartetten von Mozart und Herzogenberg. Krönung war die Schweizer Erstaufführung des zweistündigen Kirchenoratoriums «Erntefeier». Ein imposantes Werk für Solostimmen, gemisch-

tem, 65 Mitglieder zählendem Chor, Orchester, Gemeindegesang und Orgel. – Nachdem Margrit Gimber den Weihnachts-Markt in Heiden während zehn Jahren mit Vreni Fiechter organisiert hatte, trat die Eggersrieterin zurück. Maria Holenstein und Chris Nowak gehören neu dem Organisationsteam an. Gleichzeitig zog der Anlass vom Kursaal ins evangelische Kirchgemeindehaus um. – Der Chlaus-Sonntag Heiden avanciert zu einem Publikumsmagnet im Vorderland. Die Chlausegruppe von Heiden existiert seit 40 Jahren. Die dreizehn bis sechzehn Gehilfen, alle Mitglieder des Männerchors Heiden, nehmen St. Nikolaus viel Arbeit ab und bestimmen im Vorderländer Hauptort weitgehend das Geschehen rund um den 6. Dezember. Ein Interview von Monika Egli in der Ausgabe der Appenzeller Zeitung vom 6. Dezember gab Einblicke in das Leben von Samichläusen und Schmutzli.

Vereine

Im Frühling entführte die Jugendmusik Heiden ein grosses Publikum im Kursaal in die «Toon Time». Die jungen Musikantinnen und Musikanten brillieren mit Zeichentrickfilmmelodien. – Roger Sonderegger präsidierte die Lese-gesellschaft Bissau während elf Jahren. Max Frischknecht, bisheriger Vizepräsident, wurde sein Nachfolger. – Ende der Krisenzeit: Der Ski-club Heiden wird nicht aufgelöst, sondern weitergeführt. Dabei will er sich im Besonderen mit dem Kinderskilift und einem dazugehörigen Skikurs für den Nachwuchs stark machen. – Der Männerchor Heiden wagte sich unter der Leitung von Michael Schläpfer, St. Gallen, an ein edles und humorvolles Konzertprogramm, eine Mischung aus verschiedensten Liedern und Beatles-Songs sowie Kurzgeschichten, gelesen von Silvia Gemmerli, Speicher. Erstmals führte der Chor das Programm zweimal, in St. Gallen sowie im Depot der Rorschach-Heiden-Bergbahn, auf.

Sport

Kurz vor Schulschluss organisierte der Turn-

verein die traditionelle Gerbe-Olympiade auf dem Gelände des Gerbeschulhauses, wobei auch der Erdgas-Athletik-Cup zur Durchführung kam. Es nahmen rund 140 Kinder im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren teil. – Die Handballteams des BSG Vorderland feierten Erfolge an verschiedensten Turnieren und gewannen den Vorderland Cup. – Oliver Bucher schnitt an der Aushebung im Kanton Appenzell Ausserrhoden mit 434 Punkten zusammen mit Michael Treier aus Walzenhausen am besten ab. – Der 56-jährige Elektro-Ingenieur Christian Betschon absolvierte als einziger Ausserrhoder 7-Day-Single den Expo Gigathlon rund um die Schweiz: 1477 Kilometer waren zu bewältigen. Der Hädler schaffte das schier unmögliche Unterfangen bis auf 10 Kilometer. Ein Sturz mit Gesichtsverletzungen bei Kilometer 1467 verhinderten den bravourösen Einlauf in Biel und damit den Titel «7 Day-Single Finisher». Dennoch, der fast Sechzigjährige, betreut von seiner Familie, zeigte eine aussergewöhnliche mentale und körperliche Leistung zu Fuss, auf dem Bike, per Inliners und im Wasser. Er wurde mit 106:57.08 auf dem 53. Platz der «Days Singles» gewertet. – Am 16. August wirkte Paul Weder zum 30. Mal am «Weltklasse Zürich» mit (Der Rheintaler, 16.8.). – Heidens Faustballer beenden die NLB-Saison auf dem dritten Platz. – Am 23. Oktober porträtiert die Appenzeller Zeitung das junge Leichtathletik-talent Roman Keller, der zu den Hoffnungsträgern im Mehrkampf zählt. – Im November startete der Arzt Othmar Kehl am New Yorker Marathon und verband seinen Lauf mit einer Wette, deren Wetteinsätze einem Hilfsprojekt in Zimbabwe zu Gute kamen. Der 55-jährige Chefarzt am Kantonalen Spital Heiden erlief für Tambanavana mehr als 6000 Franken, womit 20 Kindern der Besuch der Vorschule ermöglicht werden konnte. – Anfang Dezember zeichnete der Kanton Appenzell Ausserrhoden unter anderen den Hädler Schützen Andreas Graf aus. Graf gewann die Bronzemedaille an der Schweizer Meisterschaft in der 300-m-Distanz mit dem Sturmgewehr 90.

Tourismus

An der Generalversammlung erneuerte der Kurverein Heiden den Vorstand. Ralph Devos und Andres Stehli traten zurück, neu gewählt wurden Katharina Bollhalder, Thomas Brosch und Paul Girsberger. Der Kurverein führt ab Mai bis Oktober für Feriengäste und Einheimische monatlich einen unterhaltsamen Anlass durch. Auftakt im Jahre 2002 hatte der Männerchor Heiden. Im Mai verabschiedete Doris Küng, Geschäftsführerin von Appenzellerland Tourismus, im Namen des Kurvereins Hans Frehner nach zehn Jahren Arbeit im Waldpark und begrüßte seinen Nachfolger Mario Büchel. Weiter erschien die neue Broschüre «Info Heiden 02», die auf 52 Seiten über die Vielseitigkeit des Kur-, Ferien- und Wohnortes informiert. Beliebte Programmpunkte des Kurvereins sind auch die von Peter Horsch geführten Kräuterwanderungen in und um Heiden während der warmen Jahreszeit. In den Sommerferien stellte Andres Stehli den «Turm-Lehrpfad» für den Heidler Kirchturm vor. Dabei handelt es sich um sieben Tafeln mit Bildern und Texten über die Geschichte von Heiden. – Am ersten Mittwochnachmittag im Monat April sendete SWR 4 «Bodensee Radio» direkt aus dem RHB-Depot innerhalb der Aktion «Fit in den Frühling». – Das zu den grössten Beherbergungsbetrieben der Region Appenzellerland gehörende Hotel Heiden will in Zukunft vermehrt im Seminarbereich aktiv werden. Dazu soll ein zweigeschossiger Anbau auf der Seite des Dunantparks mit Seminar- und Banketträumen mit Baubeginn im Herbst 2002 realisiert werden. Gleichzeitig soll eine Sanierung des bestehenden Therapiebereichs und der Haustechnik erfolgen. Finanzbedarf: 4 Millionen Franken. Aus diesem Grund beschlossen 110 Aktionäre mit total 4407 Stimmrechten im Hinblick auf die notwendige Aufstockung des Aktienkapitals die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung. Diese gab dem Projekt grünes Licht. Ende Dezember folgte nach erfolgreicher Aktienkapitalerhöhung der Eintrag ins Handelsregister. Das bisherige Aktienkapi-

tal von 1,5 Mio. Franken wurde um 1,75 Mio. auf 3,25 Mio. erhöht. Mit der Beteiligung von rund 120 bestehenden und neuen Aktionären aus der Region ist das vom Verwaltungsrat gesteckte Minimalziel von 1,6 Mio. übertroffen worden. – Marco Loher, Kochlehrling im Hotel Heiden, gewann infolge seines Sieges am internationalen Kochwettbewerb für Auszubildende an der Intergastra einen Besuch bei Fernsehkoch Johann Lafer. – Vom 2. bis 5. Dezember führte der prominente Arzt Ruediger Dahlke im Hotel Heiden ein Seminar zum Thema Heilung in der ganzheitlichen Medizin durch. – Der Gemeinderat Heiden liess auf Antrag der Kursaalkommission von einem Spezialisten für Gastronomie-Konzepte ein Grobkonzept für den Kursaal ausarbeiten. In einer zweiten Phase sollen Detailkonzepte mit Varianten ausgearbeitet werden, wobei zuvor die Meinung von Bevölkerung und Vereinen eingeholt werden soll. Laut der Appenzeller Zeitung vom 30. November zeigte sich Urs Wyler, Pächter des Kursaals Heiden, verärgert, da er von einer Kaufofferte aus der Zeitung erfuhr. Ebenfalls wenig begeisterte ihn die Idee, Bevölkerung und Vereine in die Diskussion über Sinn und Zweck des Kursaals mit einzubeziehen, da es sich dabei um zu viele Personen handle, die nicht vom Fach seien. Der Gemeinderat gab auf Anfrage der Appenzeller Zeitung an, man befinde sich in der Konzeptphase. – Das Schwimmbad Heiden, unter Schutz stehendes bauliches Kulturgut, erhielt zum 70. Geburtstag und zum Sanierungsabschluss eine Fernwärme-Anlage (Appenzeller Zeitung vom 27. Mai). Im Restaurant, das Hansueli Zuberbühler mit seiner Frau Hedy seit drei Jahren führt, bot das Ehepaar auch orientalische Spezialitäten an. Begeisterung rief die Open-Air-Filmveranstaltung Anfang Juni hervor. Auf einer Leinwand mitten im Wasser präsentierte die Schwimmbadgenossenschaft in Zusammenarbeit mit dem Kinoclub zwei Filme und ein Konzert. – Vor einem Jahr wurde das Kantonale Verkehrsbüro AR von Stein nach Heiden verlegt. Hier leistet das von Geschäftsführerin Doris

Küng geleitete Team ausgezeichnete Arbeit im Dienste des Tourismus (Der Rheintaler, 16.5.).

Verschiedenes

Der Rheintaler porträtiert den Häädler Lothar Gehrmann, der regelmässig uneigennützig Direkthilfe in Rumänien leistet. – Im Frühjahr 2000 nahm das Institut für Integrative Medizin mit Sitz in Heiden, das Schulmedizin und Naturheilkunde einander näher bringen will, seine Tätigkeit auf. Das Projekt ist auf maximal fünf Jahre angelegt. «Der Weg ist noch steinig und weit», war die Halbzeit-Bilanz von Institutsleiterin Marianne Hofer. – Nicht alltägliches Jubiläum: Am 24. Oktober konnten Gertrud und Robert Herzig die diamantene Hochzeit feiern. – Wenige Minuten nach 12.30 Uhr verliess am 1. Dezember eine mit 120 bis 150 Personen voll besetzte Zugskomposition den Bahnhof Wienacht-Tobel bergwärts in Fahrtrichtung Heiden. Wegen einer falsch gestellten Weiche geriet die Bahn auf das Stumpengeleise und prallte zuerst gegen den Prellbock und anschliessend gegen den Felsen. 38 der insgesamt 150 Bahnreisenden wurden verletzt, 34 erlitten vor allem Schnittwunden, Zahnverletzungen und Prellungen. Insgesamt 18 Personen wurden in die Spitäler von St. Gallen, Heiden, Rorschach, Altstätten sowie in das Kinderspital St. Gallen eingewiesen, vier Personen wurden mittelschwer verletzt. Die restlichen zwanzig Verletzten konnten ambulant behandelt werden. Im Einsatz standen ein Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht und sechs Ambulanzen der umliegenden Spitäler mit ihren Notärzten und Samaritern sowie die Feuerwehr Lutzenberg, die Kantonspolizei und das Care-Team.

Totentafel

Fredi Sturzenegger (1946–2002), der grosse Fussballförderer von Heiden, verschied im Alter von 56 Jahren. – Milly Sonderegger (1910–2002) war in Heiden aufgewachsen und wirkte Zeit ihres Lebens im sozialen Bereich.

WOLFHALDEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Aus der Traum für Wolfhalden: Der Spitzensportler Michael Schumacher sah von einer Umsiedelung aus der welschen Schweiz ins Vorderland ab, nachdem am zweiten runden Tisch keine einvernehmliche Lösung gefunden wurde. Der vierfache deutsche Formel-1-Weltmeister und in Monaco zum Weltsportler des Jahres gewählte Schumacher wollte auf dem Guggenbühl eine Villa mit Schwimmbad und Fitnessraum bauen. Ins Projekt integriert wären Stallungen für eine Pferdezucht gewesen. Für das Projekt hätte ein Teil der Parzelle von der Landwirtschafts- in die Bauzone umgezont werden müssen. Gegen diese Umzonung erhoben die Stiftung Landschaftsschutz, Pro Natura St.Gallen-Appenzell sowie Privatpersonen Einsprache. Das Bundesamt für Raumentwicklung liess verlauten, das Projekt verstosse gegen Bundesrecht und behielt sich Rechtsmittel vor. Gefördert wurde die Wohnsitznahme von Gemeindepräsident Mario Pighi und Landamann Hans Altherr. Ein Trost blieb der befürwortenden Einwohnerschaft: Ihr wurde der Standortmarketing-Preis «Appenzellerland macht vorwärts» verliehen. Die Preisübergabe erfolgte während der 350-Jahr-Feier der Kirche. – In Zusammenhang mit der organisatorischen Neuausrichtung beim Altersheimbetrieb Wüschbach hatte der Gemeinderat beschlossen, ein Altersleitbild ausarbeiten zu lassen. Den Vorsitz führt Renato Waldburger. Per Ende

März hatte Heimleiter Ernst Gerber seine Stelle nach 2-jährigem Wirken gekündigt. Interimistischer Leiter war Hans Wetter bis Ende Juli. Seit dem 1. August führt Martina Gabathuler das Altersheim. – Gemeindepräsident Mario Pighi, hat seinen Rücktritt auf Ende der Amtsperiode erklärt. Er war 1986 in den Gemeinderat und 1996 zum Gemeindepräsidenten sowie in den Kantonsrat gewählt worden.

Wahlen und Abstimmungen

21. April: Wahlen: Kantonsrat Jürg Messmer (parteilos), Gemeinderat: Max Koch, Gemeinderätin: Astrid Mucha-Landolt, alle gewählt. – Sachvorlagen: Rechnung 2001: angenommen (297 Ja, 56 Nein); Budget 2002: angenommen (253 Ja, 102 Nein). Das Budget sah einen um 0,2 auf 4,4 Einheiten angehobenen Steuerfuss vor.

Industrie

Im Sommer errichteten vornehmlich Kaderleute der Sefar AG in Wolfhalden ein so genanntes «Weberhöckli», das sowohl der Durchführung von Workshops dienen wird als auch von Mitarbeitern für private Anlässe genutzt werden kann. – Erfolgreicher Auftritt der HWB Kunststoffwerke AG an der X'02, der Messe für Marketing, Kommunikation und Event in Zürich. Derzeit ist die HWB die einzige Firma in der Schweiz, die in der Lage ist, hochwertige Kunststoff-Folien zu besticken.

Gewerbe

Seit 25 Jahren betreut das Ingenieurbüro Hagen + Sturzenegger AG mit Büros in Wolfhalden und Steinach Bauvorhaben in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen. Nun wurde das Unternehmen nach ISO Norm 9001:2000 zertifiziert. – Cilli Vogel liess das Schatzkästli um- und ausbauen. Entstanden ist ein reichhaltigeres Sortiment mit Glaswaren, Dekorartikel, Schmuck, Spielsachen und Bü-



Wolfhalden feierte 350 Jahre Kirche Wolfhalden.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

cher des Appenzeller Verlages. Im Geschäft ist weiter das Verkehrsbüro untergebracht, und ab 6. August verwaltet das Schatzkästli die Flexi-card der Gemeinde. – Markus Gloor und Roman Anhorn bewiesen mit der Einrichtung des Gewerbehauses Mühli in Wolfhalden in schwierigen Zeiten unternehmerischen Mut, wofür sie mit dem Förderpreis der kantonalen Wirtschaftsförderung ausgezeichnet wurden. Die beiden vereinten unter einem Dach neun Gewerbetreibende. – Die Elektrakorporation Wolfhalden feierte ihr 125-jähriges Bestehen mit drei Aktionen. Als Geschenk an die Gemeinde liess sie das «Herzogsbrönneli» am Witzwanderweg wieder auferstehen. Der Brunnen erinnert an den am 8. Juni 1898 im Alter von erst 43 Jahren verstorbenen Pfarrer Herzog, der sich sehr aktiv für die Gemeinde einsetzte. Dann luden sie zum Tag der offenen Tür ein, wo Gäste die Möglichkeit hatten, die im vergangenen Jahr erneuerte und erweiterte Trafostation am Friedberg zu besichtigen. Schliesslich folgte die Jubiläumsversammlung

und ein Rückblick in die Geschichte der Korporation, die auf Anregung der Lesegesellschaft Dorf betreffend Schaffung einer Strassenbeleuchtung gegründet wurde. Im Jubiläumsjahr präsidiert Bruno Sgarbi die Korporation, Betriebsleiter ist Max Bänziger. Umrahmt wurde der festliche Anlass von der Musikgesellschaft Wolfhalden. – Mit einem Verkaufswagen bedient MarioENZler vom Laden «Dorfmolki» in Walzenhausen neu Wolfhalden mit Milchprodukten, Fleisch, Früchten und Gemüse auf der Strecke Schönenbühl bis zum Kirchplatz. – Die Vertretung der Lesegesellschaft Aussertobel überreichte dem Walzenhauser Herbert Heis sowie seinem Ladenpersonal ein Präsent für die Führung des Lebensmittelladens im Mühl-tobel, der ohne die Hilfe des Walzenhausers geschlossen worden wäre. – Knapp ein Jahr war es zu, das Restaurant Blueme. Der neue Pächter heisst Antonio Care. Er will die Blueme künftig als gepflegtes Speiserestaurant führen. – Im Herbst erstrahlte der «Ochsen» nach einer gründlichen Renovation in neuem Glanz.

Kirche

Die Kirchgemeinde Wolfhalden wählte Pfarrverweser Andreas Ennulat am 21. April zum Ortpfarrer von Evangelisch-Wolfhalden und erteilte der Kirchenvorsteherschaft die Kompetenz, die früher als Pfarrhaus genutzte Liegenschaft im Vordorf zu verkaufen. – Einzigartiges Konzert in der Kirche unter Mitwirkung von Saxofon, Orgel, Didgeridoo und Sprache. Die Saxofonistin Christa Vock und der Organist Bernhard Bischoff brachten Originalkompositionen für Saxofon und Orgel sowie Bearbeitungen aus verschiedenen Epochen zu Gehör. – Am Dreifaltigkeitssonntag empfing Pfarrer Andreas Ennulat Ordination und Amtseinsetzung durch Kirchenratspräsident Pfarrer Johannes Stäubli, Waldstatt, und Kirchenrätin Heidi Steffen-Kern, Herisau. – Grosse Feierlichkeiten am 16. September, dem 350-Jahr-Jubiläum der Kirche Wolfhalden. Mit einem Festgottesdienst und dem anschliessenden «Fest der Gemeinschaft» feierte Wolfhalden den 350. Geburtstag seiner Kirche. Gemäss dem Wunsch von Pfarrer Andreas Ennulat kam «das Dorf» in seinem Mittelpunkt zusammen, um ein friedliches Fest mit Konzerten der Stadtmusik St. Gallen, der Familienkapelle Stocker und der Musikgesellschaft Wolfhalden zu begehen. Das gemeinsame Mittagessen bereiteten die Bewohner des Durchgangszentrums Wienacht zu. Die Feier beinhaltete auch einen Wettbewerb sowie eine Ausstellung unter der Leitung von Ernst Züst. – Am 17. November wurde auf dem Friedhof Wolfhalden ein Gemeinschaftsgrab seiner Bestimmung übergeben.

Schulen

Am 19. April konnte Peter Bruderer an der Primarschule auf 25 Jahre Lehrertätigkeit zurückblicken. – Anfang Mai fand die Projektwoche der Oberstufe zu Themen wie Töpferei, Handarbeiten aus gefilzter Wolle, computergesteuerten Robotern, OL-Karte von Wolfhalden und Umgebung oder Ferienmesse Frankreich statt. Im Oberstufenschulhaus wurde der Schulschluss gleich zweimal gefeiert: mit einer Aus-

stellung und mit dem «Hexenschwur», einer Theateraufführung der 3. Sekundarklasse, die darin sehr subtil aufzeigte, wie sich Gewalt in Schule und Privatleben leise und schrittweise einschleichen kann. – Seit August läuft in Wolfhalden auf Initiative von Gemeinderat Max Koch das ganzjährige Schulprojekt «aha» («alle helfen Altersheim»). Dabei wurden bisher für das Altersheim Dekorobjekte, Bilder, Tischläufer, hölzerne Türschilder und Schränke hergestellt. Die 5. sowie 6. Klasse des Schulhauses Wolfhalden gestaltete den «Chläusler» mit einem besinnlichen und fröhlichen Programm. Die Leitung des noch bis im Juni 2003 andauernden Projektes obliegt Mirjam Schleier.

Kultur

Ernst Züst veröffentlichte unter dem Titel «Brodböblis ond Sägefiilers – Manne- und Frauegschichte uss em Appenzeller Vorderland» 18 Erzählungen im Wolfhändler Dialekt mit Themen aus der Sittengeschichte des 19. Jahrhunderts (Der Rheintaler, 5.4.). – Vor 125 Jahren verstarb Dialektforscher Titus Tobler. An der strassenseitigen Fassade der Kirche Wolfhalden erinnert eine Gedenktafel an den hochverdienten Bürger der Gemeinde. – 20 Jahre Museum Wolfhalden. Genau vor 20 Jahren wurde im fast 400 Jahre alten Haus «Alte Krone» das Museum Wolfhalden eröffnet. Initiant war Ernst Züst, der den Trägerverein noch heute präsidiert. – Die Appenzeller Zeitung porträtierte den Lyriker, Schriftsteller, Philosophen und Pazifisten sowie Preisträger der Kulturstiftung Paul Gisi am 21. Februar. – Der «Appenzeller Winter» führte das Konzert «Klavier ohne Pianist» in der Aula des Sekundarschulhauses anlässlich seines 10-jährigen Bestehens durch. – Erfolgreicher Jazz-Zyklus «Alte Mühle Wolfhalden» mit Gästen wie der Dixieland Jazz Band Luzern. Brigitte Gerber und Jeannette Huwyler vom Organisationskomitee fanden Aufnahme bei der Appenzeller Kulturkonferenz. – Einmal mehr erfreute die Theatergruppe «Spielwitz» im Gemeindesaal mit der Komödie «Gschpässigi Lüüt» unter der Regie

von Elsbeth Blaser das Publikum. – Zum zweiten Mal veranstalteten der Appenzeller Verlag, der «orte»-Verlag und die Wirtschaft Kreuz ein vielbeachtetes Literaturfestival während drei Tagen mit Autoren- und Lyrikerlesungen von Sina Semadeni über den Einheimischen Ernst Züst bis hin zu Peter K. Wehrli und Andreas Köhler. – Ebenfalls im Juni musizierten rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der von Noldi Tobler, Herisau, geleiteten Mundharmonika-Kurse der Migros-Clubschule St. Gallen im «Kronen»-Saal. – Der Frauenchor Walzenhausen lud zusammen mit dem Gemischten Chor Wolfhalden, der Musikschule Appenzeller Vorderland und Solisten zu zwei Adventskonzerten in die evangelischen Kirchen beider Gemeinden ein.

Vereine

Nach einem Jahr ohne Präsidentin stellte sich Barbara Sieber als Präsidentin des Damenturnvereins zur Verfügung. – Führungswechsel auch bei der Lesegesellschaft Dorf: Ernst und Kathrin Anderegg übernahmen das Präsidium von Maja Tobler. – Mitte Januar jubilierten die Zimmerschützen Tanne-Wolfhalden. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens führten sie einen Jubiläumsschiesswettkampf durch, den der Walzenhauser Elmar Alder gefolgt von Heinz Schmid und OK-Präsident Peter Lenggenhager gewann. Die Gründungsversammlung fand am 19. Dezember 1926 im Restaurant Landhaus statt, das gleichzeitig als Schiesslokal genutzt wurde. Erster Präsident war Jakob Hohl, aktuell ist es Peter Lenggenhager, der das Amt 1979 von seinem Vater übernahm. – Im Februar war es soweit: Auch Wolfhalden bietet jeden dritten Donnerstag im Monat einen Mittagstisch für jedermann, Kinder und Erwachsene, unter der Trägerschaft von Frauenverein und Evangelischer Kirchgemeinde an. – Die Musikgesellschaft zeigte an der Unterhaltung vom 17. November ihr grosses Können unter der Leitung des Dirigenten Edwin Nennung. Im Anschluss an das musikalische Feuerwerk folgte der Einakter «Gauerei» unter der Regie von Roger Kugler.

Sport

Im Sommer war es soweit, die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wolfhalden mit Rico Loher, Bruno Eisenring, Franz Götz, Remo Altherr und Bas de Visser schaffte den Aufstieg in die 2. Liga. Am 7. November führte der TC Wolfhalden das 19. Vorderländer Tischtennisturnier mit 140 Teilnehmern aus der ganzen Ostschweiz durch. – Silbermedaille für Franziska Hohl an den Geräte-Schweizer-Meisterschaften in Münsingen mit 37,25 Punkten. – Jürg Kellenberger, Trainer der Frauen-Faustball-Nationalmannschaft, gewann mit seiner Mannschaft in Brasilien den Weltmeistertitel. So kam Wolfhalden nach Absage von Michael Schumacher doch noch in den Genuss eines ortsansässigen Weltmeisters.

Tourismus

Im Kolonieheim Schönenbühl in Wolfhalden erleben seit 100 Jahren Stadtkinder Ferien. Kinder aus Winterthur sowie Jugendliche aus Wil, Herisau, Goldach, Speicher und dem deutschen Biberach logierten bereits im Schönenbühl. – In der Ausgabe vom 29. Juli porträtiert Der Rheintaler die Wolfhändlerin Elisabeth Göltenboth, die im Haus Morgensonne «Bed & Breakfast» mit Familienanschluss anbietet. – Seit Mitte November ist der Witzwanderweg im Internet. Kreiert wurde die Website www.witzwanderweg.ch in Fronarbeit von Internetprofi Walter B. Walser, Eigentümer der Firma «Walser Organisation», Heiden.

Verschiedenes

Am 17. internationalen Alpenbarttreffen auf Brambrüesch ob Chur beteiligten sich 48 Bartträger. Der Titel Alpenbartkönig wurde Christian Jost verliehen. – Emma Emele-Züst, älteste Wolfhändlerin, feierte am 17. Juni im Altersheim Wüschbach ihren 100. Geburtstag. – Das zerfallene Haus Bruggmühle wurde vom neuen Eigentümer Jan Soller aus Heiden saniert. – Noch vor Wintereinbruch konnte die Sanierung des Strassenabschnitts ab Ochsen, Zelg,

durchgeführt werden. Mit recht aufwendigen Sanierungsarbeiten hatte der Kanton für die Verbesserung des sich in schlechtem Zustand befindenden Abschnittes gesorgt, wobei die entsprechenden Kosten auf 1,18 Millionen Franken voranschlagt wurden. Am Bauprogramm beteiligte sich auch die Gemeinde Wolfhalden, indem die im Strassenkörper verlaufenden rund 100 Jahre alte Gussrohr-Wasserleitung ersetzt wurde. Dies bedeutete auf dem erwähnten Abschnitt talseitig auf einer Länge von 400 Metern die Verlegung von Kunststoffrohren. – Seit 25 Jahren hat sich Fermo Pizio aus Wolfhalden der Aufzucht von Christbäumen verschrieben. Beim Säen, Umpflanzen und Schlagen richtet sich der 1946 aus dem Norden Italiens eingewanderte Wolfhändler ganz nach dem Mond. – Nach der Schliessung des Schiessstandes standen in Wolfhalden Umzonungsprojekte bevor, daraus resultierten zwei Bauparzellen. Der ehemalige Kugelfang wurde zum Sperrgebiet erklärt.

Totentafel

Ernst Binder (1924–2002), in Wolfhalden geboren und aufgewachsen, setzte sich während Jahrzehnten für die Gemeinde ein. 1977 erfolgte die Wahl des Landwirtes in den Gemeinderat, 1985 bis 1987 amtierte er als Vizehaupt-

mann. – Heinrich Hohl-Speck (1935–2002) wuchs in seiner Bürgergemeinde Wolfhalden auf und arbeitete während über 40 Jahren bei der Schweizerischen Seidengazefabrik AG, Thal, der späteren Sefar AG. Er vertrat das Wohl der Gemeinde als Gemeinderat, langjähriger Präsident der Bürgergutsverwaltung und Verwaltungsrat der Wohnbaugenossenschaft Pro Wolfhalden. – Albin Niederer (1909–2002) absolvierte die Berufslehre als Drogist in seiner Wohn- und Bürgergemeinde Gais. Nach Auslandsaufenthalten in England und Afrika übernahm er 1944 das Drogeriegeschäft seines Onkels in Wolfhalden. Im Jahre 1946 wurde er in den Gemeinderat gewählt, dem er bis 1949 angehörte. Von 1947 bis 1960 vertrat er die Gemeinde im Kantonsrat. Im Jahre 1960 liess er sich für das frei gewordene Gemeindehauptmannamt portieren und wurde nach heissem Wahlkampf ehrenvoll gewählt. Er bekleidete das Amt während 15 Jahren. – Arthur Niederer (1918–2002) in Wolfhalden geboren, führte während Jahren als Nachfolger seines Vaters die Mühle in Wolfhalden. Das ehemalige Wohnhaus der Familie Niederer steht heute unter Denkmalschutz. Nach seinem Tod hinterliess Arthur Niederer eine Kutschensammlung, die in der Nachbargemeinde Heiden eingestellt war.

LUTZENBERG



(Bild: H. U. Gantenbein)

Lutzenberg im Schock. Ein Erdbeben tötete drei Gemeindeglieder, und bei einem Bahnunfall verletzten sich 38 Passagiere. – Bundesrat Samuel Schmid besuchte am 27. November für eine Viertelstunde die Stelle, wo Ende August die drei Menschen beim Erdbeben ums Leben gekommen waren (Appenzeller Zeitung vom 2. September). – Am 4. Dezember titelte der Anzeiger: «Der Alltag holt schnell ein», und nahm Bezug auf den Unwetter-Schock, der noch nicht überall verdaut sei. So konnte der Hellbüchel-Hang wegen der anhaltenden Nässe nicht

gesichert und saniert werden. Als psychologisch wichtiges Signal wertete Gemeindepräsident Erwin Ganz, dass die beschädigten Wohnhäuser unter dem Hellbüchel wieder saniert würden. Die «Appenzeller Rundschau» berichtet am 5. Dezember über die erste «Kontext»-Tagung zum Thema «Mit hohen Risiken leben – Die Folgen der Unwetterkatastrophen im Appenzellerland». Innerhalb der Veranstaltung schilderte Gemeindepräsident Erwin Ganz seine Betroffenheit. Gleichzeitig berichtete die Gratiszeitung unter «Aktuelles», dass alle Verletzten des Bahnunfalls der Rorschach-Heiden-Bergbahn ausser Lebensgefahr seien, denn ausgerechnet an einem der bestfrequentierten Tage, am «Wienachtsmarkt» vom 1. Dezember, wiederfuhr der Rorschach-Heiden-Bergbahn ein Unfall mit 38 Verletzten (siehe Heiden unter Verschiedenes).

Am 15. Februar titelt Der Rheintaler «Rücktritt vom Rücktritt». Gemeindepräsident Erwin Ganz und Gemeinderat Wilhelm Tschol hatten Ende Januar ihre Rücktritte eingereicht, nahmen sie auf Wunsch des restlichen Gemeinderates aber zurück. Grund war ein Personal-mangel auf der Gemeindeverwaltung. – Am 25. Februar orientierte der kantonale Denkmalpfleger Fredi Altherr über den neuen Schutzzonenplan, der 21 Kultur-, neun Naturobjekte sowie vier kantonale Ortsbildschutzgebiete enthält. – Während 33 Jahren amtierte Hans Peter Tobler als Gemeindeschreiber von Lutzenberg. Auf den 31. März trat er zurück (Der Rheintaler, 21.12.2001). Ab 15. März führte Isabelle Kamber, Gemeindeschreiberin in Reute, die Kanzleigeschäfte und Reto Herzig, Grundbuchverwalter von Walzenhausen, die Grundbuchgeschäfte. Am 13. Mai übernahm Gemeindeschreiber Heinz Meier aus Wildhaus die Aufgabe als Gemeindeschreiber, vorerst als Stellvertreter. Nachdem sich Heinz Meier anders orientierte, war das Gemeindeschreiberamt wiederum verwaist und wurde einmal mehr von Isabelle Kamber versehen. Ab Mitte August arbeitet Ueli Baer als Grundbuchverwalter in Lutzenberg, am 1. Januar 2003 wird Philipp

Suhner aus Altstätten seine Arbeitsstelle als Gemeindeschreiber antreten. – Nachdem der Scheibenstand Buechschachen vor drei Jahren aufgehoben wurde, hatte er rund 90 Betriebsjahre hinter sich. Deshalb fand im Jahre 2002 eine umweltgerechte Entsorgung statt, um den nachfolgenden Generationen keine Altlast zu hinterlassen. – Einzigartiger Wechsel im Altersheim Lutzenberg: Während die langjährige Heimleiterin Margrit Bühler am 1. Juli ins zweite Glied zurücktrat, um als Hausangestellte mit reduziertem Pensum weiterzuarbeiten, übernahm ihr Mann Gerhard Bühler das Amt des Heimleiters. Gerhard Bühler absolvierte im Hinblick auf den Amtswechsel die Ausbildung zum diplomierten Heimleiter. – Als einzige Gemeinde des Vorderlandes basiert das Budget von Lutzenberg auf einer Steuersenkung von 4,8 auf 4,6 Einheiten. Dennoch präsentiert es sich ausgeglichen mit einem Ertragsüberschuss von 9433 Franken. – Am 6. Dezember interviewt «Der Rheintaler» Elisabeth Gähler, die nach zwanzig «politischen» Jahren als Gemeinde- respektive Kantonsrätin auf Ende der Amtsperiode von ihrem Amt zurücktreten will. Der Gemeinderat dankte Elisabeth Gähler bereits in seiner Novembersitzung für die von grosser Sorgfalt, Sachkenntnis und persönlichem Engagement geprägte Tätigkeit und wünsche der ehemaligen Ratskollegin viel Freude in der politikfreien Zeit.

Wahlen und Abstimmungen

24. November: Budget angenommen (254 Ja, 56 Nein).

Gewerbe

Seit dem 1. November 2001 wird die Postfiliale Lutzenberg als Filiale der Poststelle Thal geführt. Anfang Januar übernahm Urs Bänninger die Leitung des Postbüros in Lutzenberg. Er betreut zusammen mit Eveline Sonderegger die Kunden. – Interview der «Appenzeller Rundschau» vom 16. Mai mit Peter Gut, Leiter des Rehabilitationszentrums Lutzenberg: Nach diversen Neuerungen wurde das Angebot den

heutigen Ansprüchen angepasst, was eine Auslastung des Heimes auf erstaunliche 70 bis 80 Prozent zur Folge hatte. – Das Lutzenberger Unternehmen Hoch-Foto-Technik GmbH von Erich und Irene Müller-Calabria erwarb die alleinigen Rechte eines neuen Luftbildsystems für die Nordostschweiz. – Margrit und Heinz Reinmann führen seit 25 Jahren die «Helvetia», die an der Strasse Rorschacherberg–Grub liegt. – Nadia Rohner lud zu Informationsabenden in ihre Praxis für klassische Homöopathie ein.

Kirche

Die Friedhöfe Thal und Buchen erhielten ein eigenes Reglement. Geändert wurde nicht viel; weiterhin sind Urnenbestattungen auf allen drei Friedhöfen möglich, Erdbestattungen jedoch nur in Thal und Buchen. Familiengräber sind nicht erlaubt, damit der Unterschied zwischen Arm und Reich nicht ersichtlich ist. Strenge Regelungen herrschen für die Wahl der Grabsteine: Weisses Marmor beispielsweise und geschliffene nordische Granite dürfen nicht verwendet werden, ebenso wenig Materialien wie Kunststoff, Beton, Glas, Porzellan oder Draht.

Schule

Am 19. April 1982 begann Kindergärtnerin Monica Stieger im Schulhaus West im Untergeschoss ihre Arbeit. In der Zwischenzeit bildete sie 24 Praktikantinnen aus und besuchte selbst rund sieben Weiterbildungskurse. Zudem erschien ihre Kindergartenzeitung Nummer Hundert im 20. Jahr. – Auf Anregung des BfU-Delegierten hatte die Bau- und Umweltschutzkommission in Anlehnung an einen früheren Entscheid den Auftrag erhalten, den öffentlichen Fussweg Hellbüchel-Gitzbüchel zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern zu sanieren, damit die Schulkinder abseits der stark befahrenen Hauptstrasse zum Schulhaus Gitzbüchel gehen können. Die Gemeinde beteiligte sich im Rahmen des Erschliessungsreglementes an den Kosten. – An seiner Februar-Sitzung beschloss der Gemeinderat, den Kin-

dergarten in Wienacht weiterzuführen, obwohl die zu geringe Schülerzahl für eine Schliessung spräche. Unterstützung fand der Gemeinderat in den beiden Kindergärtnerinnen, die Lohn-einbussen in Kauf nahmen und ihre Unterrichtspensen zu Gunsten eines Fortbestandes des Kindergartens kürzten. – Innerhalb der Projektwoche «Arteplage 9426» schufen die Schulklassen von Lutzenberg und der Kindergarten von Wienacht in Anlehnung an Hundertwasser Kunstwerke rund um das Schulhaus Gitzbüchel und Wienacht. Entstanden sind beeindruckende Arbeiten wie Mosaik, Gemälde, Filzarbeiten oder Baum- und Gips-skulpturen. – Schüler aus Heiden und Lutzenberg haben beim diesjährigen Projekt von «Plattform» Körperbehinderungen aller Art näher kennen gelernt. Die 4., 5.- und 6.-Klässler wurden hautnah mit Situationen konfrontiert, die «handicapt» zu bewältigen waren. – Die Gemeinden Lutzenberg und Walzenhausen haben mit dem Herisauer Jean-Pierre Barbey einen gemeinsamen Schulleiter gewählt. Er trat am 1. August die Stelle für die beiden Gemeinden in Walzenhausen an. – Am 28. September lud die Universität Landegg zum Tag der offenen Tür mit Kinderprogramm und internationalen Musikdarbietungen ein.

Kultur

Am «Seebeli-Open-Air» in Wienacht vom 23. bis 25. August kamen alle auf ihre Rechnung: Rock-, Country- oder Heavy-Metal-Liebhaber. Nach einer sehr positiven Zeitungskritik wird das «Seebeli-Open-Air» wohl kaum mehr länger ein Geheimtipp bleiben.

Vereine

Gast der Neujahresbegrüssung der FDP war Ständerat Hans-Rudolf Merz, der für einen UNO-Beitritt votierte. – Im Samariterverein Lutzenberg-Wienacht teilen sich künftig Nicole Drach und Cony Künzler die technische Leitung. – Das Präsidium des Musikvereins wechselte nach fünf Jahren von Corinne Rüesch zu Sonja Züst. – Das Krankenpflege-

team der Kranken- und Heimpflege Thal-Lutzenberg besuchte 114 Personen, insgesamt wurden 3623 Stunden Pflege geleistet. Die Nachfrage nach Haushilfe nahm mit 3009 Arbeitsstunden stark zu. Das neueste Angebot des Vereins sind monatliche und kostenlose Gesundheitssprechstunden. Der Gemeindebeitrag von Lutzenberg belief sich auf 4000 Franken. – Am 16. Februar war der Zeitung zu entnehmen, dass die Arbeitsgruppe «Schiessanlagen – Problem AR» Anfang März abklären würde, ob der Schiessstand Wienacht-Tobel saniert werden könne. Am 10. August führten die Feldschützen Wienacht-Lutzenberg das 18. Volksschiessen mit grosser Beteiligung durch.

Doch bereits am 21. August berichtete Der Rheintaler unter dem Titel «Schon bald ist «Ende Feuer»», dass der Schiessstand nur noch bis Ende 2004 benützt werden kann. Trotz der Ungewissheit organisierte der Verein am 7. September das Regierungsrat-Gebi-Bischof-Schiessen. Ein letztes Mal trafen sich auf Initiative von Walter Ziegler Orts- und Kantonspolitiker sowie Sponsoren zum Plauschwettkampf. Der Erlös diente der Juniorenausbildung. – Der Musikverein führte am 23. November eine Abendunterhaltung unter der Leitung von Mario Blatter durch. Nach dem «lüpfigen» Programm folgte das humorvolle Theater «Stress bi Wackernagels».



Das Hotel-Restaurant Hohe Lust nach der Aussensanierung.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Sport

Vom 16. bis 18. August führten die sieben Familien Langenegger, Ganz, Plüss, Dudler, Althaus, Niederer und Züst das 20. Grümpelturnier mit 29 Mannschaften, eingeteilt in drei Kategorien, durch. Mit von der Partie waren 16 Teams als Familiengruppen. Mittun durfte nur, wer in der Gemeinde wohnt, arbeitet oder einem einheimischen Verein angehört. Der Jubiläumsanlass wurde mit dem traditionellen Schülerturnier freitags eröffnet. Am Samstag umrahmte «Zittersepp» einen Rückblick in die zwanzigjährige Geschichte des Turniers und sonntags spielte der Musikverein Lutzenberg zum Frühschoppenkonzert auf.

Tourismus

Gerade rechtzeitig auf die Sommersaison erfolgte die Aussensanierung des Familienbetriebes Hotel-Restaurant Hohe Lust unter der Führung von Barbara und Beat Barmettler-Gähler. – Das Kurhotel Seeblick in Wienacht hatte gemäss Generalversammlung der Fitness-Club Wienacht AG als Trägerschaft des Kurhotels Seeblick die Talsohle überwunden; die Logiernächte verzeichneten einen kontinuierlichen Anstieg. – Der «Wienachtsmarkt» feierte sein 10-Jahr-Jubiläum. Für die Organisation zeigten sich Jürg Wehrle und Willi Würzer verantwortlich. Willi Würzer, ehemaliger Posthalter und aktives Verkehrsvereinsmitglied, hatte den Markt im historischen Teil Tobel initiiert, weshalb es auch nicht verwunderlich war, dass er einen Sonderstempel der Post lancierte. Und eben dieser Sonderstempel zog Philatelisten nach Wienacht, da es schweizweit überhaupt nur zwei Sonderstempel gibt (Appenzeller Zeitung, 23.11.).

Verschiedenes

Am traditionellen Maskenball in der Hohen Lust wurde Geni Kamber das Prädikat Lustgurke verliehen. – Die UBS ersteigerte am 8. Mai das Postgebäude Lutzenberg-Haufen für 260 000 Franken. Sie wolle es aber nicht selber bewirtschaften, sondern weiterverkaufen. – Im

Sommer schloss der 19-jährige Samuel Köppel die Käserlehre mit der Note 5,6 als Bester seines Jahrganges ab. Lehrbetrieb war die Käserei Hans Graf in Grub AR. – Am 28. September führte Der Rheintaler das Monatsinterview mit Gemeindepräsident Erwin Ganz durch.

Totentafel

Hulda Frieda Baumann (1917–2002), geboren in Stein und aufgewachsen in Lutzenberg, arbeitete zuerst in der Schweizerischen Seiden-gazefabrik in Thal. Später studierte sie an der Schule für Soziale Arbeit in Zürich, konnte die Ausbildung jedoch nicht beenden, da sie an Kinderlähmung erkrankte. Nachdem sie die halbseitige vollständige Lähmung überwunden hatte, absolvierte sie die Ausbildung für Eurythmie am Institut der Anthroposophischen Gesellschaft in Dornach, wo sie lange Jahre lebte und arbeitete. In ihrer Berufung zum Schreiben verfasste sie bereits in der Dornacher Zeit Gedichte und Kurzgeschichten. Auch die musikalische Affinität lag in ihrer Dornacher Zeit begründet. Während sich der musikalische Leiter des Goetheanums ins Ausland begab, übernahm Hulda Baumann stellvertretend die musikalische Leitung. 1982 verkaufte Hulda Baumann mit 65 Jahren das Haus in Dornach und übersiedelte in das von ihrer Mutter geerbte Haus in Lutzenberg. Ihre letzte grosse Arbeit schloss sie mit den umfangreichen Nachforschungen und Recherchen über die Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz-Hohl (1890–1972) und deren Geburtshaus in Lutzenberg. Heute erinnert eine Gedenktafel am Geburtshaus an das Wirken der Lutzenbergerin. Hulda Frieda Baumann verstarb am 2. November 2002 im Altersheim Lutzenberg. Vielen Gemeindegliedern war das kulturelle Schaffen und Wirken der Autorin bis über ihren Tod hinaus nicht bekannt.

WALZENHAUSEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die Sanierung des Seitengewässers des Griffelbachs bewahrt künftig das Schwimmbad Ledi vor der Überflutung mit verschmutztem Wasser nach starken Regenfällen. – Anfang August erhielt jeder Haushalt den Walzehuuser-Dorfkalender, ein Gemeinschaftswerk von Gemeinde und Gewerbeverein. Er beinhaltet auf Initiative von Marcel Meyerhans und Gemeinbeschreiber Remo Ritter verschiedene Informationen das Vereinsleben betreffend, aber auch ein Behörden- und Branchenverzeichnis sowie wichtige Daten über die Schule und den öffentlichen Verkehr. – Die Einwohnerzufriedenheitsanalyse 2001 belegte, dass Walzenhausen in kulturellen Belangen im Vergleich zu den zwölf anderen mitwirkenden Gemeinden obenaus schwingt, jedoch Vereine wenig gefördert werden. Im Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln schneidet es ebenfalls schlecht ab. – Im Zuge der Strassensanierung Almendsberg-Schutz wurde die 100-jährige Wasserleitung ersetzt und die Swisscom-Verkabelungen vorgenommen. – Neu überreicht die Gemeinde Walzenhausen Neuzuzügern einen «Info-Sack» mit Dorfzeitung, Bähnltageskarte, Dorfagenda und weiteren wichtigen Informationen. – Das Feuerwehrkommando wechselte nach 10 Jahren von Peter Lenggenhager zu Rolf Brassel, Moos (Der Rheintaler, 26.10.).

Wahlen und Abstimmungen

21. April: Wahlen: Gemeinderat: Hans-Rudolf Bänziger, Urs Trinkler, Christina Brandenberger, alle gewählt. – Sachgeschäfte: Rechnung 2001: angenommen (304 Ja, 111 Nein).

2. Juni: Einbürgerung: Der vierköpfigen Familie Stanisic-Kristic wurde das Schweizer Bürgerrecht erteilt (371 Ja, 166 Nein). – Wasserversorgungsreglement: angenommen (445 Ja, 83 Nein).

22. September: Organisationsreglement der Elektra: angenommen (448 Ja, 112 Nein).

Industrie

Anfang Januar zog sich Hansruedi Jüstrich altershalber nach 40-jähriger Firmenzugehörigkeit in der Ulrich Jüstrich Holding AG aus der operativen Leitung der Just-Gruppe zurück. Per 1. Juli teilte sich Just in die selbständig geführten Unternehmensmarken Just (Walzenhausen) und Narin (Sarnen). Die Just ging in den Besitz von Hansueli und Marcel Jüstrich über, Narin an Hansruedi Jüstrich. Die Firma Cobrossa AG, die zur «Just»-Gruppe gehört, schaffte im zweiten Halbjahr zwei hochmoderne Produktionsanlagen (Investitionssumme 1,3 Mio. Franken) an. Damit stellt Cobrossa inskünftig ihr Know-how betreffend Entwicklung, Herstellung, Abfüllung und Verpackung auch Dritten zur Verfügung. Nach 48 Jahren Firmentreue wurde Willi Leutenegger im Rahmen der Weihnachtsfeier der «Just» in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. – Arbeitsjubiläum bei der Firma Herrmann AG: Seit 25 Jahren ist Fredi Künzler der Firma treu. – Knoepfel AG war im Frühling einziger Appenzeller Vertreter an der Hannover Messe. Im Dezember investiert das Unternehmen 1,2 Millionen Franken für das Bearbeitungszentrum «nbh 170» von Hüller Hille aus Diedesheim, einem Unternehmen der ThyssenKrupp Technologies.

Gewerbe

GEWA: rund 60 Gewerbetreibende präsentierten an der Gewerbeausstellung Walzenhausen vom 12. bis 14. April viele Attraktionen. Die Messe bildete gleichzeitig das Ende der 100-Jahr-Feierlichkeiten des Gewerbevereins, der aktuell 46 Mitglieder zählt. Dem OK gehörten Christa Brandenberger, Orlando De Martin, Martin Künzler, Marcel Meyerhans, Roger Rüesch, Hansueli Schläpfer und Urs Züst (Präsident) an. – Die Appenzeller Zeitung titelte Ende Juni: «Endgültiges Aus für Poststelle Platz». Die Poststelle wurde per Ende Dezember 2002 aufgehoben. – Das Wohnheim Bellevue der Stiftung Waldheim feierte sein 40-Jahr-Jubiläum. Es wurde als drittes Heim der Stiftung eröffnet. 1994 erfolgte ein Neubau mit dem heutigen Betreuungskonzept, das für 34 Frauen und Männer in vier Wohngruppen Platz bietet und Beschäftigungs- sowie Freizeitangebote innerhalb und ausserhalb des Heimes garantiert. Im Jubiläumsjahr arbeiteten 48 Voll- und Teilzeit-Mitarbeiter im Bellevue, das ausserdem sechs Ausbildungsplätze im Bereich Sozialpädagogik, Arbeitsagogik und Gärtnerei anbietet. – Der ehemalige Autorennfahrer Erwin Steingruber feierte das 25-Jahr-Jubiläum der Garage. – Ihr Hobby für alle zugänglich machte in diesem Jahr Nadya Borbly mit der Öffnung der Töpferwerkstatt für Jung und Alt.

Kirchen

Das Klosterfest der Katholischen Kirchgemeinde Walzenhausen unter den Linden des Klosters Grimmenstein stand ganz im Zeichen des 95. Geburtstages von Pater Roland. Kirchgemeindepräsident Clemens Wick unterstrich, dass Pater Roland immer für alle ein offenes Ohr gehabt habe. Es habe keine Rolle gespielt, welcher Konfession die Menschen angehörten. Pater Roland wurde im Juli 1933 in Solothurn zum Priester geweiht, danach wirkte er in verschiedenen Pfarreien als Vikar, anschliessend in Walzenhausen. – Wahl von Corinna Boldt in den Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell. Am 1. Dezem-

ber fand die Einsetzung der neuen Kirchenräte und Mitglieder des Synodalbüros in Walzenhausen innerhalb des Adventgottesdienstes statt.

Schulen

Im Februar wurde auf Initiative von Martin Gugger ein Schülerrat der Oberstufe Walzenhausen mit Lena Mayer, Daniel Alder, Nadia Hänggi, Leila Kujevic, Melanie Bleiker und Jennifer Rüesch gegründet. Die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen nehmen an den Sitzungen der Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufen teil und bringen ihre Vorschläge ein. – Die Gemeinden Lutzenberg und Walzenhausen haben mit dem Herisauer Jean-Pierre Barbey einen gemeinsamen Schulleiter gewählt. Er trat seine Stelle für die beiden Gemeinden am 1. August in Walzenhausen an. – Der Tarifverbund Ostwind wirkte sich negativ auf die Schule Walzenhausen aus, da massiv höhere Preise für Postautobillette die Schule dazu veranlassten, das bisherige Transportsystem zu überdenken mit dem Resultat, dass die Kinder den Schulweg vermehrt mit dem Schulbus, aber auch per Velo oder zu Fuss zurücklegen müssen. – Aus über tausend Einsendungen wurden für das «Pons-Wörterbuch der Schweizer Jugendsprache 2002» jene ausgewählt, die sich durch ihre Einsendehäufigkeit hervorgetan hatten. Mit dem Aufruf zum Sammeln verbunden war ein Wettbewerb. Die Jury setzte den Beitrag «Fritten» der 1. Sekundarklasse von Walzenhausen auf den achten Rang. Preis: Klassensatz des «Pons Lexiface Euro». – Die Schule wird mit 100 Computer-Arbeitsplätzen eingerichtet. Damit avanciert Walzenhausen laut Schulpräsident Erich Pfister zu einer der best ausgerüsteten Schulen der Region. Kostenpunkt für die Steuerzahler: 200 000 Franken.

Kultur

Die «Walzehuser Bühni» übertraf sich in ihrer Jubiläumssaison mit dem Engagement bekannter Schweizer Kulturschaffender wie Tänzerin Monique Schnyder, Kabarettist Franz

Hohler, Kleinkunstpreisträger «Goldener Thunfisch» Ferruccio Cainero, Märchenerzählerin Trudi Gerster und «Schmaz» – der Schwule Männerchor sowie «Les trois Suisses». Traditionell jedes zweite Jahr kam im Jubiläumsjahr die Filmnacht am 10. August zur Durchführung. – Immer wieder gelingt es dem Hotel Walzenhausen, namhafte Künstler zu verpflichten, so Küfas, die Schülerinnen der einheimischen Künstlerin Hildegard Beusch oder Gertraud Bachmann-Zwatz. – Am Pfingstsamstag präsentierte die Streichmusik Schmid ihre neue CD mit dem Titel «Fünfte Generation». Der Formation gehören Kurt und Otto Schmid mit Ottos Söhnen Martin und Daniel sowie Ruedi Graf, Rebstein, an. – Am 1. Dezember gastierten auf Initiative des Einheimischen Pius Bättschmann die international bekannten Pfunds-Kerle aus dem gleichnamigen Pfunds im Tirol in der Mehrzweckanlage Walzenhausen. 350 Gäste, darunter der Fanclub Schweiz, zeigten sich begeistert.

Vereine

Neu übernahm beim evangelischen Kirchenchor Esther Wehrli das Präsidium von Kamilla Frehner. Thomas Pozivil heisst der neue Dirigent. – Das junge Leiterteam der Jubla mit Scharleiter Andrea Rast und Matthias Vetter sowie den Leitern Roger Aeschlimann und Patrick Stäbler und Präses Judith Niederer bestand mit einem gelungenen Chinder-Fest die Feuertaufe. – Traditionell luden die Ornithologen im Mai zusammen mit Heiden zur Jungtierausstellung und im November zu einem Naturfilm zum Thema Alaska ein. – Im September besuchte der russische Kammerchor aus Vladimir auf Einladung des Chors über dem Bodensee das Appenzellerland und konzertierte unter anderem auch in Walzenhausen. – Am 26./27. Oktober feierte der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» sein 50-jähriges Bestehen mit einem imposanten Unterhaltungsabend, der von musikalischen Gästen aus der ganzen Schweiz bestritten wurde: Frauen-Jodel-Doppelquartett Bergblüemli, Jodelchörli Hüsli-

berg, Turner-Akrobatikgruppe TV-Wald und das Schwyzerörgeliquartett Gernsberg. Am Sonntag folgte ein Festgottesdienst, umrahmt von Jodelgesang und anschliessendem Brunch bei «löpfiger» Musik und Gesang. Das OK bestand aus Mundi Inauen (Präsident bis 2002) Klaus Tobler, Beni Seitz, Silvia Eisenhut, Walter Graf (Präsident seit 2002), Melch Nef und Heinz Rempfler. Zuvor vertrat der Jodlerklub das Appenzellerland am Wochenende vom 6./7. Juli beim Eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg. – Immer wieder arrangierten die Mitglieder des Frauenturnvereins wunderbare Weihnachtsgestecke, so auch im Jahre 2002.

Sport

Die «Oldies» vom Walzenhauser Faustball gehören zu den Powermen, denn sie gewannen bei ihrem ersten Auftritt an einer Seniorenmeisterschaft auf Anhieb den Seniorentitel im österreichischen Lauterach. – Michael Treier schnitt an der Aushebung im Kanton Appenzell Ausserrhoden mit 434 Punkten zusammen mit einem Häädler am besten ab. – Das Bike-Rennen Lachen-Walzenhausen entwickelte sich für Biker zum Grossevent, das an die Fahrer hohe Anforderungen stellte. Im Jahre 2002 beteiligten sich 110 Bikerinnen und Biker, darunter der einheimische Franz Kehl, ehemaliger Junioren-, Schweizer-, Europa- und Weltmeister in der Kategorie Cross Country. – Ab der Schwimmbadsaison 2003 wird die Badi um eine Attraktion reicher sein. Geplant ist ein Beachvolleyball-Feld. Der Schwimmbadkommissionspräsident rechnete an der Budgetversammlung im November mit Kosten von 75 000 Franken, wobei rund 25 000 Franken durch verschiedene Beträge abgedeckt würden, andererseits könne durch Fronarbeit der Vereine Kosten eingespart werden. – Ende November wurde das 58. Wildenmann-Schiessen des Rheintaler Offiziersvereins in Leuchen bei Walzenhausen ausgetragen. – Vor dem Hotel Walzenhausen empfing auf Initiative des Turnvereins und Marcel Meyerhans eine Hundertschaft Weltmeister und TV-Mitglied Jürg

Kellenberger, der als Nationalcoach mit den Faustballfrauen in Brasilien den Weltmeistertitel holte. Gratulanten aus Politik und Wirtschaft gaben sich die Hand. – An der Sportler-ehrung des Kantons Appenzell Ausserrhoden im Dezember wurden gleich vier Faustballer ausgezeichnet: Jürg «Juflu» Kellenberger, Nationaltrainer des Damen Swiss Teams, für den Weltmeistertitel, Richard Meyerhans, Nationaltrainer des U21 Swiss Teams, für den Europameistertitel, den ersten internationalen Herrentitel im Faustball, und Cyrill «Fausto» Schreiber, der mit dem KTV Widnau den Schweizer Meistertitel holte und zugleich Cup-sieger wurde, sowie Huldreich «Huldi» Schreiber, Schlagmann beim STV Walzenhausen und Trainer des KTV Widnau. Geehrt wurden weiter Hannes, Lena und Maiann Suhner. An den Schweizer Meisterschaften im Team-OL gewannen Maiann und Lena Suhner zusammen mit Antonia Dörig aus Brülisau die Silbermedaille in der Kategorie Juniorinnen. Den ganzen Herbst über bewies Maiann ihr schnelles und sicheres Laufen, weshalb ihr eine Aufnahme ins nationale Nachwuchskader sicher sein kann. Vater Hannes Suhner gewann bei den Senioren an der Team-OL-Schweizer-Meisterschaft wie seine Töchter ebenfalls die Silbermedaille.

Tourismus

Erleichterung beim Verkehrsverein Walzenhausen, als das Referendum betreffend Kurtaxen-Reglement und die damit verbundene Erhöhung der Kurtaxen nicht benützt wurde. Damit war der Weg für doppelte Kurtaxen frei. – Die Gemeinde unterstützt das Standortmarketing Appenzell weiterhin mit jährlichen Beiträgen von 2500 Franken bis ins Jahr 2005. – Die Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn beförderte mit 104 600 Personen rund 4000 Passagiere weniger als im vergangenen Jahr. Gleichzeitig führte das Bundesamt für Verkehr Sicherheitskontrollen durch; die Prüfung wurde erfolgreich bestanden. – Dank Legaten und Spenden verzeichnete der «Sonneblick» ein erfreuliches

Jahr, weshalb verschiedene Sanierungen zur Erhaltung des üblichen Standards bei Beherbergungsbetrieben durchgeführt wurden. Zu den Spendern gehörte auch Künstler Küfas, der anlässlich seiner Finissage im Hotel Walzenhausen drei Bilder versteigerte und dem «Sonneblick» 3397 Franken übergeben konnte. – Das Badifest, organisiert von Schwimmbadkommission, Bademeister Fredi Zuberbühler und Kioskleiterin Susi Rast, entwickelte sich zu einem kleinen Dorffest mit grosser Beteiligung. – Im August zog das Verkehrsbüro vom Hotel Walzenhausen ins Nachbarhaus, den Genossenschaftsladen «Dorf 48», um. Im gleichen Monat ermittelte der Verkehrsverein die Sieger des ersten Blumenschmuckwettbewerbes seiner Geschichte. – Während eines Zivilschutzeinsatzes wurde das steile Gelände des Witzwanderweges Richtung Hofstatt mit einer Treppe aus Eisenbahnschwellen entschärft. – Die «Trawa Immobilien AG», Trägerschaft des Gasthauses Traube, verfügt nach Sanierungsarbeiten über einen eigenen Sitzungsraum, sechs komfortable Doppelzimmer, drei Einzelzimmer und einen Aufenthaltsraum. – Das Hotel Walzenhausen verzeichnete einen Arztwechsel. Mit Inigo Götz übernahm einer der beiden Dorfärzte die Funktion als Kurarzt.

Verschiedenes

Alexandre Urbach, Naturarzt mit Praxen in Rehetobel und Walzenhausen, schrieb ein Buch, welches die cranio-sacrle-somatische Therapie beschreibt. – Aline Kloetzer, Jahrgang 1983, wurde von Beat Antenen für das Swiss-Team verpflichtet. Die Walzenhauserin tanzt und singt seit beinahe einem Jahr für das Ostschweizer Showteam. – Am 31. Januar erschoss ein 52-jähriger Ehemann seine 40-jährige Frau und richtete sich anschliessend selbst. – Caroline Bürki feierte am 19. April ihr 25 Jahr-Jubiläum als Verkäuferin beim MMM Rheinpark. – Kathrin Suhner erhielt von «Schweizer Jugend forscht» für ihre Maturaarbeit zum Thema «Entwicklungsbedingungen von Lauffrosch-kaulquappen auf torfhaltigem Untergrund» an



Die Rheinburg -Klinik wirbt in der ganzen Welt für die Gemeinde.
(Bild: Isabelle Kürsteiner)

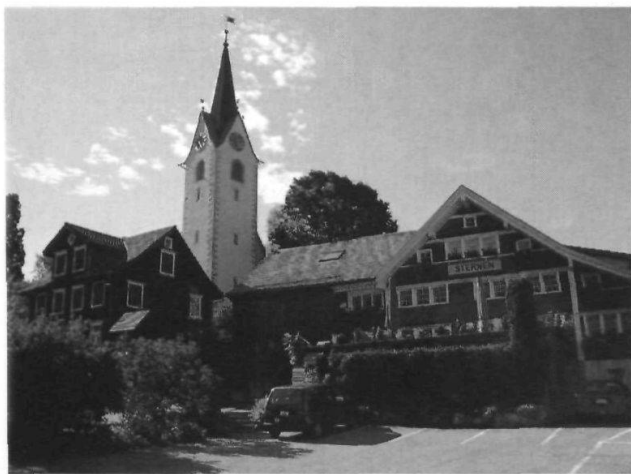
der Preisverleihung vom 27./28. April das Prädikat «hervorragend». – Im Mai löste die in Walzenhausen aufgewachsene Susanne Eugster-Bänziger Pia Trutmann Rüesch als Aktuarin der Staatswirtschaftlichen Kommission des Ausserrhoder Kantonsrates ab. – Peter Böhi trat mit seinem Erstlingswerk, dem Krimi «Gnadenlos», an die Öffentlichkeit. – Im Frühsommer gründete die Walzenhauserin Muggi Hertler eine Selbsthilfegruppe für Männer und Frauen, die ihre Arbeit verloren haben. – Im neuen Schuljahr engagieren sich Myriam Schmid und Doris Weder für einen flexiblen Mittagstisch, der sowohl Berufs- als auch Familienfrauen entlasten soll (Der Rheintaler, 10.8.). – Gleich zweimal tobte der Feuerteufel in Walzenhausen. Den Flammen fielen ein Wohnhaus an der Staatsstrasse im Ortsteil Platz, ehemals Haus «Blatter», am 8. November und ein Bauernhaus im Weiler Hofstatt am 18. Dezember zum Opfer. Verletzte gab es keine. – Am 22. November porträtiert «Der Rheintaler» die Fa-

milie De Cristofaro, die das erste Erdgas-Auto der Region besitzt.

Totentafel

Frieda Fischbacher-Eisenhut (1908–2002), in Walzenhausen geboren und aufgewachsen, besuchte die Hebammenschule in St. Gallen. In der Folge war sie von 1931 bis 1971 vierzig Jahre als Gemeinde-Hebamme tätig und führte bis 1978 einen Lebensmittelladen mit Bäckerei im Ortsteil Lachen. 1973 heiratete Frieda Eisenhut Walter Fischbacher. – Hedwig Künzler (1907–2002), in Walzenhausen geboren und aufgewachsen, trat 1941 – infolge Flaute in der Stickerei – in den Dienst des von ihrer Mutter 1927 gegründeten kleinen Kaufhauses neben dem Löwen. Trotz Ladensterben führte Hedi Künzler ihr «Lädeli» als nostalgische Papeterie bis im Sommer 1990 weiter. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in der Rheinecker «Altensteig». – Fanny Herrmann-Allemann (1907–2002) heiratete 1942 Ernst Herrmann. 1946 wagte das Ehepaar den Schritt in die Selbständigkeit und eröffnete in Walzenhausen eine Präzisionswerkstatt. Fanny Herrmann arbeitete an Drehbank und Fräsmaschine. 1948 Geburt einer Tochter. Zwei Jahre später begann der Kleinbetrieb mit der Verarbeitung von Kunststoff und konnte sich daraufhin ständig vergrössern. Fanny Hermann konzentrierte sich auf den administrativen Bereich. Wenige Wochen nach ihrem 95. Geburtstag schloss Fanny Herrmann für immer die Augen. – Emmi Rohner (1914–2002). Die gelernte Krankenschwester kehrte nach ihrer Pensionierung ins Elternhaus im Almendsberg zurück, wo sie den Menschen mit Rat und Tag beistand. Sie galt als «guter Geist vom Almendsberg».

REUTE



(Bild: Amelia Magro)

Reute besitzt eine eigene Homepage: www.reute.ch. – Sofortmassnahmen zur Sanierung der Friedhofstrasse infolge des Unwetters Ende August forderten einen Nachtragskredit von 28 000 Franken. – Ebenfall eine Sanierung erfuhr die Zufahrtstrasse zum Altersheim Watt, ebenso der Vorplatz beim Altersheim. Zur Erstellung von drei Parkplätzen und für die Lösung der Entwässerungsprobleme wurde ein Nachtragskredit von 37 000 Franken gewährt. – Gerne hätte man dem Abwasser der wenigen Wohnhäuser im Sonderegg den Weg talwärts mit natürlichem Gefälle ermöglicht. Doch zwischen dem Sonderegg und der bereits bestehenden Verbandskanalisation Oberegg, Reute und Berneck befindet sich ein Bachtobel. Deshalb wurde ein Sammelschacht erstellt. Das Abwasser wird nach der Fertigstellung des Etappenbaus mit einer doppelten Häcksler-Schneckenpumpe der Marke Häny zum 94 Meter höher gelegenen Anschluss beim Gasthaus «Falken» im Sulzbach gepumpt. – Die folgenden Flurnamen fanden innerhalb des Projektes der amtlichen Vermessung Anpassung an die Mundart: Gehrnu neu Gern, Najenriet neu Neienriet und Steingacht neu Steingocht. – Mit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember erhielt Mohren doppelt so viele Postautoanschlüsse wie zuvor; ein Verdienst des Engagements von Gemeinde und «Aktives Mohren».

Wahlen und Abstimmungen

2. Juni: Jahresrechnung 2001: angenommen (144 Ja, 54 Nein). – Ausbau und Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Rosenbergsau: angenommen (158 Ja, 40 Nein). Damit wird der Anteil von Reute von gegenwärtig 59 000 Franken auf 80 000 Franken bis zum Jahr 2008 steigen.

24. November: Budget 2003: angenommen (209 Ja, 47 Nein).

Gewerbe

Nach vier Jahren ist das Restaurant Ochsen seit dem 18. Januar wieder geöffnet. Der «Ochsen» wird von Jacqueline Bösch und Nadine Raimann geführt. – Die zwei Oberegger Raphael Coray und Robert Schmid realisierten in Reute eine spezielle Idee: Sie eröffneten über die Fasnacht die mobile Ölstandbar auf dem Parkplatz der Inwave AG und der CFW Consulting. – Die Idee, den Dorfladen Reute als Selbsthilfeorganisation, beziehungsweise als Konsumgesellschaft Reute und Umgebung zu führen, bewährt sich seit mehr als 21 Jahren. – Das private Wohn- und Pflegeheim Sonnenschein in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gasthauses «Löwen» in Mohren wurde per 1. Januar von der CD Holding AG übernommen. Seit dem 16. Januar ist David Reichmuth Heimleiter. Zu den Erneuerungen, die beim Tag der offenen Tür am 1. Juni präsentiert wurden, gehört ein Wohlfühl-Bad. Wenig bekannt ist, dass der «Löwen» nach wie vor als Tagesrestaurant geführt wird und damit im Quartier eine Treffpunkt-Funktion übernimmt. – Kosmetikerin Jacqueline Koller eröffnete im Rosenhaus ihr «Kosmetik-Institut Jacqueline». – Lina Tobler, Schachen-Reute, wurde als eine der zehn besten Käserinnen und Käser der Schweiz ausgezeichnet.

Schule

Am 25. Juni feierte Reute mit einem kleinen Dorffest seinen neuen Spielplatz beim Schul-



Der neue «Erlebnis-Sportplatz» ist öffentlich zugänglich.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

haus. Er ist öffentlich. Die Kosten von 70 000 Franken wurde durch namhafte Gönner sowie Beiträge der «Metrohm-Stiftung» und des lokalen Albert-Keller-Fonds gedeckt. Bei der Planung und Umsetzung half Naturgartenbauer Patrick Reck aus Altstätten. Schüler, Lehrerschaft, Eltern, Handwerker und Behörden setzten sich in Fronarbeit ein. Entstanden ist ein Areal mit Spielwiese, Fussballfeld, Torwand, Sportplatz, Grillplatz, Sandstein-Arena, Tischtennis, Spielweiher, Pumpbrunnen, Spielgeräte, Schaukel, Rutschbahn, Barren, Seilbahn und einem grossen Weidenhaus. – Auf das neue Schuljahr hin wurde die integrative Schulungsform eingeführt und eine schulische Heilpädagogin eingesetzt. Anlässlich dieser Erneuerung lud die Gemeinde unter der Moderation von Schulkommissionspräsident Ruedi Rechsteiner zu einer Informationsveranstaltung ein. – Die Newtag, das Appenzeller Unternehmen mit Sitz in Reute, präsentiert an «Live on Ice» das rollende, mit multimedialen Instrumenten für den Unterricht umgerüstete Klassenzimmer. – Als positiv bewertete Schulpräsident Ruedi Rechsteiner an der Budgetversammlung die Tatsache, das mit durchschnittlich 10,8 Amtsjahren in Reute ein erfahrener Lehrkörper zur Verfügung stehe. – Am 29./30 November führten die Schülerinnen und Schüler sowie Kindergärtler zusammen mit Vreni Romano aus Mohren vor dem Dorfladen einen kleinen Weihnachtsmarkt durch, mit dem

Ziel den Erlös der Aktion «Denk an mich» zu kommen zu lassen.

Kirche

Kurz vor Wintereinbruch konnte der Kirchturm von Farbflecken und Schmutz befreit werden. – Mitte November fand in der Kirche Reute ein besonderer Gottesdienst statt. Es wirkten drei Frauen der «Frauestrichmusig» mit. Thema des Gottesdienste waren die Berge. Die Kirchgemeindeversammlung Reute-Oberegg wählte Carmen Königsdorfer, Michael Künzler und Bruno Walker in die GPK. – Nach 20 Jahren als evangelischer Pfarrer in Reute hatte Arnold Oertle im Appenzeller Verlag das Buch «Weg ins Weglose» herausgebracht: 20 Kanzelreden, für jedes Jahr eine Predigt.

Kultur

Die Lesegesellschaft Dorf lud die Autoren Patricia Alge und Paul Gasser zur vielbeachteten Lesung ein. – Am 15. September startete Initiator Pfarrer Carl Haegler, Rehetobel, mit Unterstützung der Gemeinde, des Verkehrsvereins sowie der Evangelischen Kirchgemeinde Reute-Oberegg das 4. Rütiger Musikfestival mit drei Konzerten. – Mit zwei Ausstellungen zum Thema Schnitzereien von Ewald Anker, Lorraine-Stickereien von Christina Schoch und Lina Bischofberger-Bänziger konnte eine intensivere Verbindung zwischen dem Alters-

heim «Watt» sowie der Bevölkerung herstellt werden. – Zwischen September und Dezember stellte Esther Rechsteiner aus Reute im Spycherstöbli in Speicher Landschaftsbilder rund um Reute in Acryltechnik aus. – Am 8. Dezember musizierten Schüler für Schüler in der Kirche von Reute. Der Erlös des Benefizkonzertes der Musikschüler Rheintal ging vollumfänglich an das Schulheim Michlenberg in Rehetobel. Für diese einzigartige Konstellation zeichnete Andrea Kind verantwortlich. Sie arbeitet als Hackbrettlehrerin an den Musikschulen Unter- und Oberrheintal sowie Werdenberg und ist in Reute wohnhaft.

Vereine

Grosser Tag für die Behindertensport-Sektion Appenzeller Vorderland: Die Zimmerschützen Mohren luden die Sportler zur gemeinsamen Trainingsstunde ein. Das bedeutete gelebte Integration. – Ein Jahr nach der Fusion der Spitex Appenzell funktionieren die Strukturen der Spitex Oberegg, die auch das Gemeindegebiet von Reute mitversorgt, tadellos. Leiterin des Spitex-Stützpunktes ist Vreni Tobler. Das Team wird ergänzt durch Regula Sonderegger und Priska Hochreutener. – Die Mitglieder des Kaninchen- und Geflügelzüchtervereins Reute-Oberegg luden zur Jungtieraussstellung im Mai in Oberegg und organisierten im Dezember die Appenzeller Sie-und-Er-Ausstellung mit 537 Tieren in Reute. – Die Feldschützengesellschaft Reute besuchte das kantonale Schützenfest im Tessin. Sämtliche Sportler kamen mit einer Kranzauszeichnung nach Hause. – Die Musikgesellschaft Reute lud Mitte November zum Unterhaltungswochenende ein. Präsidentin Annelies Savic verwies auf die geplante Neuuniformierung im nächsten Jahr. Der Verein begeisterte unter der Direktion von Gerhard Pachler, aber auch die Jungbläsergruppe unter der Leitung von Peter Hochreutener stellte ihr Können unter Beweis. Im Anschluss folgte der Schwank «Voll denäbe». Zuvor organisierte der emsige Dorfverein den Dämmerchoppen mit verschiedenen Spielen und attraktiven Preisen.

Sport

Das Junioren-Eistanzpaar Daniela und Fabian Keller aus Reute belegte beim ersten Saisonwettkampf, dem Junioren-Grand-Prix in Belgrad, den neunten Platz. Schon zu Anfang der Saison hatte sich das Eistanzpaar vom Schweizer Verband für die Teilnahme am 6. Europäischen Jugend-Olympia-Festival Ende Januar 2003 in Jesenica, Slowenien, qualifiziert. Und das bei der seltenen Kombination von Beruf und Spitzensport, denn im Gegensatz zu vielen ausländischen Junioren-Tanzpaaren, die als Vollprofis bis zu 32 Stunden pro Woche trainieren, absolviert Daniela Keller eine kaufmännische Lehre und Fabian Keller ein Praktikum als Informatiker. Er möchte im Herbst 2003 ein Informatik-Studium an der Hochschule Buchs antreten. – 250 Teilnehmer liefen am 16. «Rüütiger» Geländelauf bei unfreundlicher Witterung um den Sieg. Thomas Walser aus Wetzikon gewann zum dritten Mal in Serie mit der Tagesbestzeit von 30:37.2. Einzigartig und sehr beliebt bei den Zuschauern war die Kategorie «Muki/Vaki». – Anita Eugster ist die erste Frau, die bei der Feldschützengesellschaft Reute den Jahresmeistertitel errang.

Tourismus

Mit einem Volksfest wurde der Erfolg von «Aktives Mohren» gefeiert: Neu verkehrt ein postgelber Kleinbus des Altstätter Fuhrunternehmers Pius Gschwend werktags fünfmal zwischen Reute und Altstätten, zusätzlich dient er als PubliCar-Nachtbus.

Verschiedenes

Weil «Lothar» das steile Waldstück bei der Postauto-Haltestelle Sondereg an der Kantonsstrasse Berneck-Reute – auf Oberegger Boden – geschwächt hatte und immer wieder Bäume auf die Strasse stürzten, bewilligte das Forstamt einen Kahlschlag. Nach dem Abräumen werden die Besitzer Erika und Bruno Kuster einen Mischwald wachsen lassen.